

Allgemeines Aktionskonzept  
2023

# SEAS Leudelange

„Unser Auftrag ist es, alle Kinder in ihrer Vielfalt und Einzigartigkeit zu begleiten, zu unterstützen und zu stärken, so dass diese nach ihren Bedürfnissen und Interessen in vielfältigen, altersangepassten und arrangierten Lernsituation bestmöglich ihr Entwicklungspotential entfalten können. Wir begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu selbstverantwortlichen, selbstbestimmten und eigenständigen Menschen.“

SEA20190339

SEAS - Leudelange

2, rue du Lavoir

L-3358 Leudelange

[www.croix-rouge.lu](http://www.croix-rouge.lu)

## **IMPRESSUM**

**Autor: Das Team des SEAS Leudelange**

**Koordination: Katia Mongelli/ Qualité Innovation et Développement  
(QuID)**

**Vielen Dank an das gesamte Team des Dienstes für seine Mithilfe.**

# Lieber Leser<sup>1</sup>

Sie lesen gerade das pädagogische Konzept (Concept d'Action Général, **CAG**) des SEAS Leudelange des Luxemburger Roten Kreuzes. Es stellt Zweck, Auftrag und die aktuelle pädagogische Praxis des Leudelange dar und ist für das pädagogische Team eine verbindliche Vorgabe und Orientierung im pädagogischen Alltag.

Entwickelt wurde dieses Dokument vom Team des SEAS Leudelange und dem Koordinationsteam der Abteilung Maisons Relais et Crèches. Methodologisch begleitet wurde diese Entwicklungsarbeit von den Mitarbeitern der Abteilung Qualité, Innovation et Développement (QuID).

Alle Dienste des Luxemburger Roten Kreuzes, ob im sozialen-, medizinischen- oder im Erziehungs- und Bildungsbereich, verfügen über ein CAG oder arbeiten daran. Für uns ist das CAG die Basis der alltäglichen pädagogischen Praxis und gleichzeitig der Startpunkt, von dem wir uns weiterentwickeln. Es ist unser Anspruch, uns permanent zu verbessern und zu entwickeln.

Das vorliegende pädagogische Konzept orientiert sich im Wesentlichen an drei Grundsatztexten: Es bricht das Mission Statement des Luxemburger Roten Kreuzes auf die besondere Situation einer Einrichtung der non-formalen Bildung herab. Weiterhin fußt es auf unserem pädagogischen Konzept „Erziehung, Bildung und Betreuung für Kinder von 0-12 Jahren“ aus dem Jahr 2013. Schließlich berücksichtigt es den nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter des Erziehungsministeriums.

Im Mittelpunkt des Konzeptes stehen die Kinder mit ihren Familien aus der Gemeinde. Das Konzept passt sich den Gegebenheiten vor Ort an und verpflichtet sich, den Bedürfnissen der Kinder, Familien und der Mitarbeiter gerecht zu werden.

Die Direktion dankt den Autoren für ihre engagierte Mitarbeit an diesem Dokument und beglückwünscht sie zu dem nun vorliegenden Resultat, das einen echten Leitfaden für die tägliche Arbeit darstellt.

Marco Deepen  
Direktor  
Luxemburger Rotes Kreuz

---

<sup>1</sup> Im Interesse der Lesbarkeit wird auf geschlechtsbezogene Formulierungen verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

# Allgemeiner Überblick

## Mission

Unsere Hauptmission als non-formale Bildungseinrichtung ist die Begleitung der Kinder außerhalb der Schulzeit. Sie verbringen ihre Freizeit bei uns und können von zahlreichen Angeboten profitieren, die ihren Wünschen und Bedürfnissen angepasst sind.

Die Partizipation der Kinder ist uns sehr wichtig: Sie haben z.B. die Möglichkeit einmal pro Monat an der Zusammenstellung des Menus im Restaurant teilzunehmen oder den Aktivitätsplan während den Schulferien mitzugestalten.

Durch Beobachtungen unserer Seite aus und dem parallelen Input seitens der Kinder, werden unsere Räumlichkeiten kontinuierlich angepasst.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die Bildungspartnerschaft mit den Eltern, die durch einen regelmäßigen Austausch und der Durchführung verschiedener Projekte, z.B. dem „Brunch“ oder dem „Wëllkomm Projet“ geprägt und gestärkt wird.

## Die sieben Grundsätze:

### Menschlichkeit

Das Leben und die Gesundheit schützen und der Würde des Menschen Achtung verschaffen.

### Unparteilichkeit

Keinen Unterschied zwischen den Menschen nach ihrer Nationalität, Rasse, Religion, sozialen Stellung oder politischen Überzeugung machen.

### Neutralität

Keine Partei ergreifen bei Feindseligkeiten und Konflikten politischer, rassischer, religiöser oder ideologischer Art.

### Unabhängigkeit

Trotz der Unterstützung staatlicher Behörden seine Eigenständigkeit bewahren, um immer gemäß den Grundsätzen der internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds handeln zu können.

### Freiwilligkeit

Freiwillige und uneigennützige Hilfe bringen

### Einheit

In jedem Land nur eine einzige Rotkreuz-Organisation aufbauen, die allen offensteht und im ganzen Staatsgebiet humanitär tätig wird.

### Universalität

In der internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds haben alle Nationalgesellschaften die gleichen Rechte und die Pflicht, sich gegenseitig zu helfen.

*„Unsere Mission ist es, besonders schutzbedürftigen Menschen zu helfen, in Würde und autonom zu leben. Indem wir zu humanitärer Solidarität auffordern, können wir beispielhaft, effizient und verantwortungsbewusst handeln, um Menschen in Notlagen zu helfen und sie vor materieller, gesundheitlicher und sozialer Armut zu schützen, in Luxemburg wie im Ausland.“*

## Zielgruppe

Unsere Zielgruppe umfasst schulpflichtige Kinder zwischen 3 und 12 Jahren.

Die Gemeinde Leudelange empfängt Kinder verschiedenster Herkunft. Unsere Adressaten sprechen somit unterschiedliche Sprachen wie z.B. Französisch, Englisch, Indisch, Russisch oder Kroatisch. Sie gehören verschiedenen Religionen an und stammen aus verschiedenen Kulturen. Unsere inklusive Haltung ermöglicht es, jedes Kind anzunehmen und seinen Bedürfnissen und Anforderungen gerecht zu werden. Nicht das Kind muss sich anpassen, sondern wir versuchen unseren Alltag dem Kind anzupassen.

Auf Wunsch der Gemeinde werden in unserem SEAS Kinder, welche in der Gemeinde wohnen ggf. angemeldet sind und hier zur Schule gehen angenommen. Jene Kinder, die in der Gemeinde wohnen, jedoch nicht hier zur Schule gehen, werden aber auch aufgenommen. Dieser Fall ist eher selten, tritt meistens während den Schulferien auf.

## Angebote Dienstleistungen

Während der Schulzeit sind die Öffnungszeiten von 7.00 Uhr morgens bis um 19.00 Uhr, mit „Unterbrechungen“, in der die Kinder die Schule besuchen.

Während den Schulferien sind wir durchgehend von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet.

Während der Schulzeit bieten wir die sogenannte „Hausaufgabenhelfer“ an. Diese findet jeden Tag in einem Zeitfenster von einer Stunde statt. Die Kinder werden in Cycles aufgeteilt. Jede Gruppe wird von einem Erzieher begleitet. Die Vor- und Grundschule funktionieren mit dem „E-Bichelchen“. Die genauen Informationen zu den einzelnen Hausaufgaben, sowie zusätzliche Informationen über das jeweilige Kind, erleichtern uns die Arbeit. Es resultieren daraus eine transparente Kommunikation und Zusammenarbeit mit dem Lehrpersonal bzw. mit den Eltern.

Unsere Mahlzeiten werden aus frischen, saisonalen und regionalen Lebensmitteln in unserer Einrichtung sich befindenden Produktionsküche von unserem Chefkoch zubereitet.

Wir begleiten die Kinder zu ihren außerschulischen Aktivitäten, wie Musik, Instrument Unterrichte oder die LASEP. Diese Kurse finden in den Gebäuden neben dem SEAS statt.

## Ziele und Ambitionen des Dienstes

Seit langem stand für uns fest, dass die Bildungspartnerschaft mit den Eltern gestärkt werden sollten. Daher haben wir das „Wöllkomm Projekt“ wieder zum Leben erweckt. Diese Nachmittage ermöglichen den Eltern, den Kindern und auch dem pädagogischen Fachpersonal sich besser und in einer anderen Situation zu begegnen, wie dies sonst meistens bei Tür- und Angelgesprächen der Fall ist. Zusammen werden kleine Aktivitäten durchgeführt und bei einem kleinen Snack besprochen.

Das Projekt „Brunch“ hat uns gezeigt, dass die Eltern, wie auch die Kinder und die Erzieher an solchen Projekten sehr viel Spaß haben. Die Partizipation der Eltern war sehr groß. Unterschiedliche Snacks aus verschiedenen Ess-Kulturen waren im Buffet wiederzufinden. Es

wurde viel geredet, sich über bestimmte Themen ausgetauscht, es wurde zusammen gelacht und gearbeitet. Dieses Projekt wird sicherlich nächstes Jahr wiederstattfinden.

## Ansatz und Konzept der Intervention

Jedes Kind wird als kompetent angesehen. Es entwickelt sich auf eigene Art und Weise weiter, lernt durch ausprobieren und entdecken. Durch die Verschiedenheit, werde eigene, individuelle Bedürfnisse der Kinder sichtbar. Als pädagogisches Fachpersonal gehen wir auf diese Bedürfnisse ein, versuchen sie so gut es geht ist zu verstehen und zu befriedigen. Eine geregelte Entscheidungsfreiheit im SEAS, gibt den Kindern die Möglichkeit sich in ihrem eigenen Tempo weiterzuentwickeln.

Durch die sehr unterschiedlichen Nationalitäten und Kulturen bieten wir den Kindern eine große Variation an Angeboten, bei denen die jeweilige Kultur und Herkunft respektiert und wertgeschätzt wird: z.B. die Mahlzeitenauswahl, das heißt, es kann gewählt werden zwischen einem Menü ohne Fleisch, ohne Schweine oder Rindfleisch.

Bei langen Stunden, welche die Kinder in der Schule verbringen, und sich dadurch nicht viel bewegen, ist es umso wichtiger ihnen im SEAS den Bereich der Bewegung näherzubringen. Verschiedene sportliche Aktivitäten, Projekte oder spontane Bewegungsspiele geben den Kindern die Chance sich zu bewegen, zu rennen, zu springen, sich auszutoben. Zudem haben Kindern auch das Verlangen sich zurückzuziehen und sich auszuruhen. Hier werden Entspannungsaktivitäten, ruhige Bewegungsspiele oder auch Yoga angeboten.

## Partner

- Bildungspartnerschaft mit den Eltern
  - Brunch mit den Eltern
  - Elternecke
  - „Wöllkomm Projekt“
- Kooperation mit den Strukturen der formalen Bildung
  - Zirkuswoche mit der Schule
- Kooperation und Vernetzung mit den sozialen, medizinischen und therapeutischen Diensten
  - Service Inclusio
- Kontakt mit den Verbänden (Kultur, Sport, ...)

- LASEP = Wir garantieren jeden Dienstag den „Transport“ für jene Kinder, die bei uns im SEAS sind. Der Austausch mit dem Zuständigen der LASEP findet daher regelmäßig statt.
- UGDA
- Catechèse

### Zahlen und Fakten

Unser SEAS hat eine maximale Aufnahmekapazität von 231 Kindern, haben aber aktuell (Schuljahr 2022/2023) 195 Kinder, die eingeschrieben sind. Wir arbeiten in zwei Gruppen. Die Gruppe des Précoce und Cycle 1 hat eine Kapazität von 130 Plätzen und die Gruppe des Cycle 2-4 von 101 Plätzen.

Nach der Fertigstellung der Phase 2 „Faarwekëscht“ wird sich die Aufnahmekapazität vergrößern.

Die Gruppe Précoce und Cycle 1 hat ihre Räumlichkeiten im Gebäude „Faarwekëscht“. Diese werden mit dem Schulpersonal des Précoce/der Vorschule geteilt. In folgenden Räumen können sich die Kinder verteilen: Bauraum, Spillraum, Bastelraum, Relaxraum, Forscherraum, Indoor Spielplatz. Außerdem befindet sich das Restaurant in diesem Gebäude, das von allen Cycles genutzt wird.

Im Gebäude der Gruppe Cycle 2-4 befinden sich der Multifunktionsraum, d'„Spillkëscht“, sowie der Bastelraum.

Gleich nebenan sind die Sporthalle und der Jugendraum.

Die Kinder werden morgens von 7.00 Uhr bis 7.45 Uhr in der „Faarwekëscht“ im Indoorspielplatz empfangen und betreut. Danach übernimmt das Schulpersonal bzw. ein Erzieher begleitet die Kinder der Gruppe Cycle 2-4 in den naheliegenden Schulhof.

### Wichtigste Aktionen aus dem Entwicklungsplan sowie Ziele für die kommenden 3 Jahre

- Die kontinuierliche Dokumentation unserer täglichen Beobachtungen in das digitale Logbuch (Journal de bord).
- Die Teilnahme des pädagogischen Fachpersonals an Fort- und Weiterbildungen zur Erweiterung der bisherigen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- Die Erweiterung des naturpädagogischen Angebots, unterstützt durch das Anlegen eines Kräuter- und Gemüsegartens. Die Ernte wird in der pädagogischen Küche des SEAS verarbeitet.
- Die Anpassung/Umgestaltung der, von der Gruppe Précoce und Cycle 1 genutzten Funktionsräume, sowie die Vergrößerung des Gebäudes „Faarwekëscht“
- Die Planung einer Gruppensupervision für das pädagogische Fachpersonal zur Förderung des Zusammenhaltes und des Teamgeistes und einer transparenten Kommunikation.

# Inhalt

Lieber Leser .....	3
<b>ALLGEMEINER ÜBERBLICK .....</b>	<b>4</b>
Mission .....	4
Zielgruppe .....	4
Angebotene Dienstleistungen .....	5
Ziele und Ambitionen des Dienstes .....	5
Ansatz und Konzept der Intervention .....	5
Partner .....	5
Zahlen und Fakten .....	6
Wichtigste Aktionen aus dem Entwicklungsplan sowie Ziele für die kommenden 3 Jahre .....	6
<b>INHALT .....</b>	<b>7</b>
<b>EINFÜHRUNG.....</b>	<b>10</b>
<b>I ALLGEMEINE INFORMATIONEN UND VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG... 13</b>	
1.1. Geschichte des Dienstes .....	13
1.2. Mission und Kernziele.....	14
1.3. Allgemeine Informationen .....	15
1.3.1. Einrichtung.....	15
1.3.2. Organisation .....	16
1.3.3. Pädagogische Aspekte.....	20
1.4. Die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse.....	21
1.4.1. Unsere Zielgruppe .....	21
1.4.2. Ihre Bedürfnisse .....	21
1.5. Aufgaben .....	21
<b>II PÄDAGOGISCHE ARBEIT.....</b>	<b>24</b>
2.1. Einleitung .....	24
2.2. Pädagogische Orientierungen, Konzepte, Methoden und deren Umsetzung .....	25
2.3. Pädagogische Praxis .....	33
2.4. Bientraite in unserem Dienst.....	62

<b>III</b>	<b>ORGANISATION, FUNKTIONSWEISE UND RESSOURCEN DES DIENSTES</b>	<b>65</b>
3.1.	Akteure, Netzwerke, Bildungspartnerschaften .....	65
3.2.	Partner und Geldgeber .....	70
3.3.	Rechtliche Bedingungen und Vorschriften .....	70
3.4.	Beschreibung der Personalressourcen .....	71
<b>IV</b>	<b>DAS QUALITÄTSKONZEPT ALS ANTRIEBSFAKTOR FÜR DEN ERFOLG DES DIENSTES</b>	<b>76</b>
4.1.	Fachbegleitung .....	76
4.2.	Leitung des Dienstes und Reporting .....	77
4.3.	Messung und Evaluation .....	77
4.4.	Informations- und Dokumentationssystem .....	79
4.4.1.	Die Beobachtung als pädagogisches Qualitätsinstrument .....	79
4.4.2.	Die Dokumentation .....	79
4.5.	Teamentwicklung .....	81
5.5.1	Mitarbeitergespräche Kaleidoskop .....	81
5.5.2	Fortbildungsplan und Supervision .....	82
4.6.	Qualitätsmanagement von Bildungsprozessen .....	82
4.7.	Beschwerde- und Zwischenfallmanagement .....	83
4.8.	Risikomanagement .....	84
4.9.	Adaptierung des Konzepts .....	84
4.10.	Soziale Verantwortung der Unternehmen .....	84
4.11.	Allgemeine Verordnung zum Datenschutz .....	85
<b>V</b>	<b>ENTWICKLUNGSPLAN</b>	<b>877</b>
5.1.	Ziele des Dienstes für die kommenden 3 Jahre und deren Evaluation .....	877
	<b>ANHANG</b>	<b>888</b>
	<b>DAS LUXEMBURGER ROTE KREUZ</b>	<b>888</b>
	<b>Geschichte und Werte des Luxemburger Roten Kreuzes</b>	<b>888</b>
	Geschichte .....	888
	Die sieben Grundsätze .....	888
	Das Mission Statement .....	899
	Bienveillance .....	899

Freiwilligenarbeit .....	90
<b>Organigramm, Adresse und Grunddaten der Einrichtung.....</b>	<b>911</b>
Adresse des Hauptsitz .....	911
<b>LISTE DER ABKÜRZUNGEN.....</b>	<b>922</b>
<b>BIBLIOGRAFIE.....</b>	<b>933</b>
<b>ANHANG.....</b>	<b>944</b>

# Einführung

Sie halten das allgemeine Aktionskonzept des SEAS Leudelange in ihren Händen. Das gesamte Team der Einrichtung, die Leitung so wie auch Mitarbeiter aus den Teams der Qualitätsentwicklung haben an diesem Konzept gearbeitet und wir bedanken uns bei allen Akteuren für deren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Prozesse, Indikatoren und Ziele in einem Dokument zu verschriftlichen ist ein wichtiger Baustein in einem Qualitätsentwicklungsprozess. Es bietet die Möglichkeit der Berichterstattung, der Reflektion und der Evaluation. Das Jugendgesetz vom 24. April 2016 verpflichtet jede non-formale Bildungsstruktur ein allgemeines Aktionsgesetz zu erarbeiten und unterstreicht somit dessen Bedeutsamkeit.

Die Abteilung Maisons Relais und Crèches beim Luxemburger Roten Kreuz mobilisiert Ressourcen in den Bereichen der Fortbildung, der Fachbegleitung und in der Administration um den Kindern, den Familien und den Gemeinden eine Dienstleistung von hoher Bildungsqualität zu bieten.

Der alltägliche Kontakt und Dialog zwischen den Kindern aber auch die Interaktion zwischen dem Fachpersonal und den Kindern ist maßgebend für das Wohlbefinden der Kinder und dem Gelingen von Bildungsprozessen. In einer non-formalen Bildungseinrichtung vom Luxemburger Roten Kreuz soll jedes Kind sein Entwicklungspotential entfalten können.

Mit der Gründung einer vom Ministerium für Bildung, Kindheit und Jugend agierenden Nationalen Agentur im Bereich der Fortbildungen gibt sich das Luxemburger Rote Kreuz auch die nötigen Kompetenzen und Ressourcen um im Bereich der Weiterbildung dem pädagogischem Fachpersonal und der Leitungsebene ein gutes und bedürfnisorientiertes Angebot zu bieten.

Wir freuen uns über das vorliegende allgemeine Aktionskonzept des SEAS Leudelange und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Cliff Hever  
Direktionsbeauftragter der Abteilung Maisons Relais et Crèches  
Luxemburger Rotes Kreuz

Zusammen mit der *Gemeinde* bietet das Luxemburger Rote Kreuz in seinen Einrichtungen den Kindern und ihren Familien eine qualitativ hochwertige Erziehung, Bildung und Betreuung an. Unser pädagogisches Konzept ist Grundlage für die Arbeit mit den Kindern. Die Haltung zu und der Umgang mit den drei zentralen Akteuren: Kinder – Eltern – Team soll hier kurz dargestellt werden

**Wir lassen die Kinder einzigartig sein und sorgen für ihr Wohl.  
ICH BIN ICH – Hier fühle ich mich wohl!**



Die **Kinder** stehen im Mittelpunkt unserer alltäglichen Arbeit. Wir lassen sie ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen nachgehen und fördern und ermutigen sie, sich neuen Herausforderungen zu stellen. Wir unterstützen und begleiten die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbestimmten und verantwortungsvollen Menschen



**Seite an Seite – gemeinsam im Sinne des Kindes.  
Wir ergänzen die Familie und arbeiten partnerschaftlich zusammen**

Die **Eltern** sind die ersten und wichtigsten Erzieher ihres Kindes. Zusammen mit ihnen bemühen wir uns um ihr Wohl und ihre Entwicklung. Respektvoller und wertschätzender Umgang und ein Austausch auf Augenhöhe sind die Grundlagen einer solchen Erziehungspartnerschaft. Zusammen können wir Erziehungs- und Bildungsherausforderungen meistern. In unseren Einrichtungen werden die Eltern bestmöglich über die pädagogische Arbeit und ihr Kind informiert. Die Rückmeldung seitens der Eltern ist uns wichtig und hilft uns, unsere Arbeit bestmöglich im Sinne des Kindes durchzuführen.

**Unser Team – Zusammen für die Kinder.**

**Wir bündeln unsere fachlichen und individuellen Kompetenzen, um gemeinsam Ziele zu erreichen**



Die **Mitarbeiter** unserer Einrichtungen sind Vorbilder für die Kinder. Sie begegnen den Kindern mit Respekt, Wertschätzung, pädagogischem Fachwissen und Können. Sie sind die Bildungsassistenten der Kinder. Sie bereiten eine vielfältige Bildungsumgebung vor und begleiten die Kinder auf ihren täglichen Forschungs- und Entdeckungsreisen. Die Qualität unserer Erziehung, Bildung und Betreuung wird durch Fortbildung, Fachberatung, Supervision und Evaluation gesichert und verbessert. Teambesprechungen dienen der Reflektion, Planung und Entwicklung. Das Team setzt sich zusammen aus Leitung, Fachkräften sowie Assistenzkräften

# I Allgemeine Informationen und Vorstellung der Einrichtung

## 1.1. Geschichte des Dienstes

Die Lissabon-Strategie (2000) sah im Sinne einer besseren Beschäftigungspolitik vor, "die Chancengleichheit in allen ihren Aspekten" zu fördern, darunter die Beteiligung von Frauen im Erwerbsbereich sowie die "Erleichterung der Vereinbarkeit von Arbeits- und Familienleben, insbesondere durch die Festlegung einer neuen Benchmark für bessere Maßnahmen der Kinderbetreuung". (Europäisches Parlament, 2000, o.S.)

Durch dieses Programm erlebte Luxemburg eine starke Veränderung in der außerschulischen Betreuung von Kindern, die bis Mitte der 1990er weitgehend eine Familienangelegenheit war.

Bereits 1992 eröffnete in Bertrange die „Kannervilla Carlo Hemmer“ als erste Krippe des Luxemburger Roten Kreuzes einen Dienst, der nicht explizit Menschen in Notlagen fokussierte, sondern auch die Mitte der Gesellschaft. Eine lebhaft diskutierte Diskussion innerhalb der Leitungsgremien ging diesem Ereignis voraus. Sollte die Unabhängigkeit des Roten Kreuzes - eines seiner 7 fundamentalen Prinzipien - durch die Annahme staatlicher Zuwendungen aufgegeben werden? Die Lösung dieser Frage war ein Vertrag, der dem Staat zwar Einsicht in die Aktivität gewährte, nicht aber die Unabhängigkeit des Roten Kreuzes in Frage stellte.

Im Jahr 2005 öffnete die zweite Krippe, das „Zwergenhaus“ in Lorentzweiler. Mit dem Inkrafttreten der großherzoglichen Verordnung zum Betrieb von Maison Relais im selben Jahr beschleunigte sich der Ausbau von Strukturen der Erziehung, Bildung und Betreuung in Luxemburg und auch beim Roten Kreuz. Die erste Maison Relais für Grundschulkinder eröffnete in Reckange-sur-Mess im Jahr 2006.

Als im Jahr 2008 eine gewisse Anzahl von Krippen und Maisons Relais erreicht war, wurde ein Koordinationsbüro ins Leben gerufen, um Synergieeffekte besser nutzen zu können. Qualitätsentwicklung und -sicherung (administrativ wie pädagogisch) sowie die Implementierung von Innovationen werden seitdem von Mitarbeiter dieses Büros zentral entwickelt. Die Qualität solcher Einrichtungen erhöhen die Bildungschancen der Kinder. Gerade im Bereich der frühen Kindheit ist die Möglichkeit der Einflussnahme am größten. Außerdem profitieren Kinder aus sozioökonomisch schwachen Herkunftsfamilien. Der Einsatz für das Kindeswohl und die pädagogische Arbeit in den non-formalen Bildungseinrichtungen mit dem Engagement und der Motivation der dort tätigen Teams fügen sich als ein wichtiger Baustein in die Arbeit des Luxemburger Roten Kreuzes ein.

Aktuell betreibt das Luxemburger Rote Kreuz 23 non-formale Bildungs- und Betreuungseinrichtungen; des Weiteren zwei Einrichtungen für Kinder mit Antrag auf internationalen Schutz und/oder mit bereits internationalen Schutzstatus in Form einer Ganztagsstruktur.

Die kleinste unserer non-formalen Bildungseinrichtungen umfasst 5 Mitarbeiter, die größte über 60. Zusammen sind wir mehr als 300 Kollegen. Alle diese Einrichtungen basieren sich auf dem gleichen pädagogischen Ansatz, der sich lokal differenziert in seinem allgemeinen Hauskonzept darstellt.

Die damalige Maison Relais (MR) Leudelange wurde 2009 eröffnet. Am Anfang diente sie hauptsächlich zur Verpflegung während der Mittagszeit; die Kantine war für die Schüler aus der Vor- und Grundschule der Gemeinde Leudelange. Zu einem späteren Zeitpunkt, wurde dann den Kindern auch die Möglichkeit geboten ihre Hausaufgaben in der Maison Relais zu erledigen. Aufgrund der wachsenden Anzahl der Kinder, mussten sowohl der Personalschlüssel als auch die Räumlichkeiten angepasst werden. Das Team wurde vergrößert und es kamen weitere Räume hinzu. Die Räume, die zu diesem Moment zu der Maison Relais gehörten, waren folgende: Küche (Die MR wurde von einem dritten Unternehmen mit den Mahlzeiten beliefert.) und drei weitere Räume. Diese wurden als Restaurant bzw. Gruppenraum benutzt. Zu diesem Zeitpunkt, gab es noch keine getrennten Gruppen. Die Kinder von 3 bis 12 Jahren teilten sich diese drei verschiedenen Räume. Jeder Raum besaß Spiel- und Beschäftigungsmaterial. Durch den stetigen Anstieg der Anzahl an den zu betreuenden Kindern, haben die damalige Leitung der MR Leudelange und die Lehrkraft der Vorschule gemeinsam einen Weg gefunden, das ehemalige Vorschulgebäude gemeinsam nutzen zu können. Die Kinder wurden zu dem Zeitpunkt in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Kinder aus dem Précoce und Cycle 1 formten jetzt eine eigene Gruppe, sowie die Kinder aus den Cycles 2 bis 4, die die zweite Gruppe bildeten.

Nach dem Umzug in das alte Vorschulgebäude bekamen die Gruppe Cycle 2 bis 4 mehr Platz. Dies erforderte mehr Personal und ein dafür ausgearbeitetes pädagogisches Konzept. Das Team hat sich vergrößert und aus den anfangs 2 bis 3 Räumen wurden jetzt zwei Gebäude.

Mit der Einführung des nationalen Rahmenplans der non-formalen Bildung, änderte sich auch unsere Arbeitsweise. Wir arbeiteten von nun an nach dem Prinzip der offenen Werkstattarbeit. Jeder Raum bekam eine bestimmte Funktion. Wegen Platzmangel arbeiteten wir mit sogenannten Funktionsbereichen innerhalb eines Raumes. Ziel war es, den Kindern die Möglichkeit zu geben selbstständig ihren Bedürfnissen und Wünschen nachgehen zu können, denn eines von mehreren Merkmalen des nationalen non-formalen Bildungsrahmenplans ist die Entwicklung der Autonomie der Kinder. Das Bild vom Kind, das kompetente Individuum, prägte die pädagogische Arbeit von nun an. Eine weitere große Veränderung gab es mit dem Umzug 2020 in unser derzeitiges neues Gebäude der „Faarwekëscht“.

In naher Zukunft kommt ein weiteres Gebäude hinzu, was wiederum mit der Schule geteilt wird. Wir als SEAS besitzen eigene Funktionsräume. Die Vorschulklassenräume befinden sich in dem gleichen Gebäude.

Die Räume, die sich im jetzigen neuen Gebäude befinden, werden dann als Klassenräume der Grundschule benutzt.

## 1.2. Mission und Kernziele

Unsere Hauptmission als non-formale Bildungseinrichtung ist die Begleitung der Kinder in der außerschulischen Zeit. Dies bedeutet wir geben ihnen zahlreiche Angebote und Möglichkeiten ihre Freizeit bei uns zu verbringen. Durch die Umsetzung der spezifischen Merkmale und übergreifenden Prinzipien der non-formalen Bildung wird der Tagesablauf aufgebaut und so gestaltet, dass das Kind als einzigartig und kompetent in den Vordergrund gesetzt wird.

Nicht nur, dass es durch die von uns nach Funktion eingerichteten Räumen jederzeit zum entdeckenden Lernen kommt, die Kinder bekommen auch die Möglichkeit ihren eigenen Interessen nachzugehen. Hier haben wir zum Beispiel das Angebot unseres Indoorspielplatz. Hier können die Kinder sich bewegen, neues Erlernen oder aber auch sich zurückziehen.

Bereits im letzten CAG lag unser Fokus auf der Partizipation der Kinder und Bildungspartnerschaft mit den Eltern. Bis heute, bleibt dies ein Kernziel unserer Einrichtung.

Die Eltern können über verschiedene Kanäle mit uns kommunizieren, wie zum Beispiel über die Dimmi App, per Email, per Telefon oder aber auch durch Tür und Angelgesprächen. Die Dimmi App wird seit ein

paar Monaten als Informationskanal für die Eltern genutzt. Sie bekommen Informationen, Fotos oder Dokumente über die App mitgeteilt. Die Eltern dürfen sich dort anmelden, jedoch ist es keine Obligation.

Wünsche oder Empfehlungen der Eltern hinsichtlich unserer Arbeit kann von den Eltern an uns weitergegeben werden. Der Briefkasten, der seit letztem September neben dem Eingang des Leitungsbüros an der Wand hängt, ermöglicht den Eltern wichtige Dokumente oder Briefe, aber auch ihre Wünsche oder Ideen mit dem SEAS zu teilen. Wir legen viel Wert auf das Mitspracherecht der Eltern, und möchten auch die Möglichkeit geben negatives Feedback an uns auszusprechen. Durch die Tür- und Angelgespräche werden sehr oft neue Ideen an die Erzieher geleitet, doch diese geraten manchmal in Vergessenheit und somit ist der Briefkasten eine einfache Gelegenheit, diesen Input nicht zu verlieren.

Das Projekt „Wëllkomm“, welches weiter unten erklärt wird, ist für uns sehr wichtig. Hier entsteht eine weitere Möglichkeit des Austausches mit den Eltern; sie können uns als Team näher kennenlernen. Dies soll den Eltern einen Einblick in die pädagogische Arbeit in unserem SEAS gewähren und sie über die angebotenen Aktivitäten und die Entwicklung ihrer Kinder informieren. Diese von uns bevorzugte Bildungspartnerschaft trägt dazu bei, das Vertrauensverhältnis zwischen der Einrichtung und den Familien zu stärken.

Im Jahr 2023 wird unser erster Brunch mit den Eltern zusammen stattfinden. Die Eltern werden eingeladen sich an dem Brunch zu beteiligen. Hier werden sehr viele Gerichte aus den verschiedenen Nationalitäten serviert werden.

Vor der zweiwöchigen Schließung des SEAS im Sommer gibt es jedes Jahr ein Sommerfest. Der Abschluss der Sommeraktivitäten, wie auch der Abschluss des Schuljahres werden gefeiert. Es gibt etwas zu essen, zu trinken und die Eltern haben die Möglichkeit an verschiedenen kleinen Aktivitäten teilzunehmen und eine von den Kindern (und Studenten) einstudierte Vorstellung zu sehen. Dies ist immer wieder eine sehr tolle Gelegenheit sich näher und offener kennenzulernen.

Wir legen sehr viel Wert auf die Partizipation der Kinder. Diese erfolgt u.a. in der Gestaltung des Alltags und der Räumlichkeiten. Sie können mitentscheiden welche Aktivitäten bzw. welche Ausflüge geplant werden. Das sogenannte „Kids Menu“ gibt den Kindern jeden Monat die Möglichkeit ihre Wünsche oder auch ihre Lieblingsgerichte dem Koch weiterzugeben. Dieser entscheidet dann, ob dieses Menü mit den vorgegebenen Richtlinien von SICONA hergestellt werden kann oder etwas verändert werden muss. Hier ein kleines Beispiel von einem „Kids Menu“: (Taccos mit Hähnchen und Reis; Zweifarbiger Käsekuchen.)

## 1.3. Allgemeine Informationen

### 1.3.1. Einrichtung

- **Altersgruppe der zu betreuenden Kinder:**

3 bis 12 Jahre

- **Aufnahmekapazität der Struktur gemäß Zulassung (Agrément):**

231

- **Geographische Lage und soziales Umfeld**

Leudelange liegt im Kanton Esch/Alzette und befindet sich südlich von der Hauptstadt Luxemburg. Der SEAS befindet sich mitten im Dorfkern der Gemeinde Leudelange.

Da unsere Einrichtung auf dem Schulcampus verteilt ist auf zwei Gebäude, haben wir unterschiedliche Nachbarn. Das neue Gebäude, die „Faarwekëscht“ befindet sich an der Hauptstraße *rue du Lavoir*, direkt neben der Kirche. Die „Faarwekëscht“ wird aktuell vergrößert; der Anbau soll voraussichtlich Ende 2024 fertiggestellt werden. Hier bekommen die Schule, wie auch der SEAS eigene Nutzungsräume.

Im Gebäude „Faarwekëscht“, befinden sich Précoce und der Cycle 1; die Räumlichkeiten der Cycles 2 bis 4 befinden sich im Untergeschoss (Keller) Grundschulgebäude. Beide Gebäude sind durch den Pausenhof

voneinander getrennt. Dieser ist momentan leider nicht zugänglich; es entsteht nämlich ein neuer Pausenhof mit Spielplatz.

Der Haupteingang des Grundschulgebäudes grenzt an dem aktuellen Spielplatz an. Daher gibt es kein Autoverkehr um dieses Gebäude herum. Über den Spielplatz gelangt man zur Sporthalle, in denen sich zwei weitere Räume befinden, die von uns genutzt werden.

Das Grundschulgebäude ist am Gebäude der Gemeindeverwaltung angebaut. Daher ist Letzteres sehr einfach für uns zu erreichen. Vor der Gemeindeverwaltung gibt es für die Eltern und auch Mitarbeiter Parkplätze, die sie nutzen dürfen.

Überquert man dort die Straße steht man vor dem Leudelanger Vereinshaus. Hier findet der Musikunterricht statt, an dem die von uns betreuten Kinder teilnehmen. Das Vereinshaus umfasst außerdem noch das Jugendhaus von Leudelage.

Unser SEAS ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr einfach zu erreichen und ermöglicht uns auch, schnell und einfach mit den Kindern in die Hauptstadt zu fahren (z.B. für Ausflüge).

Nur ein 10-minütiger Gehweg trennt uns vom Leudelanger Wald. Hier werden regelmäßig Aktivitäten organisiert oder Spaziergänge gemacht.

▪ **SEA nimmt am CSA teil:**

Ja

Nein

▪ **SEA nimmt am Programm der frühen mehrsprachigen Bildung teil:**

Ja

Nein

▪ **Name und Qualifikation der Leitungskraft:**

Christine Jude – éducatrice graduée

▪ **Anzahl des erzieherischen Personals (ETP, ohne Leitungskraft):**

1 * éducateur gradué	2 * éducateurs gradués en formation	1 * ASE
9 * éducateurs diplômés	3 * éducateurs diplômés en formations	1 * AUX

ETP = 17 (Stand Anfang 2023)

**1.3.2. Organisation**

▪ **Öffnungszeiten:**

**Öffnungszeiten während der Schulzeit**

	07.00 – 08.00	11.30 – 13.50	13.50 – 19.00	15.45 – 19.00
Montag	X	X		X
Dienstag	X	X	X	
Mittwoch	X	X		X
Donnerstag	X	X	X	
Freitag	X	X		X

**Öffnungszeiten während den Schulferien**

Montag bis Freitag	07.00 bis 19.00
--------------------	-----------------

Der SEAS Leudelage ist an jedem gesetzlichen Feiertag, wie auch die beiden ersten Wochen des Monats August, als auch während den gesamten Weihnachtsferien geschlossen.

▪ **Modifiziertes Angebot während den Schulferien:**

- ✓ Ja
- Nein

Während den Schulferien sind die Öffnungszeiten des SEAS Leudelage von morgens 07.00 Uhr bis abends 19.00 Uhr. Am Morgen und nachmittags werden geplante Aktivitäten angeboten. Diese werden zuvor durch die Interessen und Anfragen der Kinder gestaltet und organisiert. Ausflüge finden manchmal halbtags wie auch an einem ganzen Tag statt. Hier wird versucht, Aktivitäten zu planen für die während der Schulzeit aus zeitlichen Gründen keine Möglichkeit besteht.

Den Kindern wird im SEAS jeden Morgen ein abwechslungsreiches Frühstück angeboten, das ihre Neugierde zum Probieren erwecken soll. Jeder der Lust und Hunger hat kann hiervon profitieren.

Regelmäßig werden Mittagessen und Nachtisch von den Kindern selbst zubereitet. Hier dürfen sie selbstständig entscheiden, was sie an jeweiligen Tag essen möchten.

Die Cycles 2 bis 4 bleiben morgens von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr im Gebäude „Faarwekëscht“. Danach gehen sie rüber in ihre Räumlichkeiten, die sich im Grundschulgebäude befinden.

▪ **Beschreibung der Infrastruktur:**

- Anzahl der Räume

**Erdgeschoss Grundschule**

- 4 Räume



**Sportskomplex**

- Sporthalle
- Jugendraum



**Faarwekëscht**

- 5 Klassenräume, die für uns als Funktionsräume dienen (Bau- und Konstrukton; Rollenpiel ; Forschen und Experimentieren; Kreativität; Relaxation)
- Indoorspielplatz
- Restaurant „Maïffelchen“



Außenbereich

- Schulhof; Spielplatz (aktuell durch Bauarbeiten nicht integral nutzbar)

▪ **Arbeit mit Funktionsräumen:**

- ✓ Ja
- Nein

Précoce & Cycle 1	Cycle 2 bis 4
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau- und Konstruktionsraum</li> <li>• Relaxationsraum</li> <li>• Kreativraum</li> <li>• Experimentierraum</li> <li>• Rollenspielraum</li> <li>• Sporthalle</li> <li>• Indoorspielplatz</li> <li>• Restaurant / pädagogische Küche „Maïffelchen“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Multifunkiraum</li> <li>• Kreativraum</li> <li>• Spillkescht</li> <li>• Jugendraum</li> <li>• Sporthalle</li> <li>• Indoorspielplatz</li> <li>• Restaurant / pädagogische Küche „Maïffelchen“</li> </ul>

▪ **Aufteilung der Kinder in feste Altersgruppen:**

- ✓ Ja
- Nein
- Cycle 1 = Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Cycles 2 bis 4 = Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren

▪ **Tagesablauf:**

	Précoce & Cycle 1		Cycle 2 bis 4	
Montag Mittwoch Freitag	07.00 – 07.50	morgendlicher Empfang	07.00 – 07.50	morgendlicher Empfang
	11.30 – 12.00	Empfang	12.00 – 14.00	Mittagessen & Freispiel
	12.00 – 14.00	Mittagessen & Freispiel	16.00 – 17.00	Hausaufgaben
	16.00 – 19.00	Nachmittagsnack / Freispiel	17.00 – 19.00	Nachmittagsnack / Freispiel
Dienstag Donnerstag	07.00 – 07.50	morgendlicher Empfang	07.00 – 07.50	morgendlicher Empfang
	11.30 – 12.00	Empfang		
	12.00 – 14.00	Mittagessen & Freispiel	12.00 – 14.00	Mittagessen & Freispiel
	14.00 – 16.00	Freispiel / Ausflug / Aktivitäten	14.00 – 15.00	Hausaufgaben
	16.00 – 17.00	Nachmittagsnack / Freispiel	16.00 – 19.00	Nachmittagsnack / Freispiel

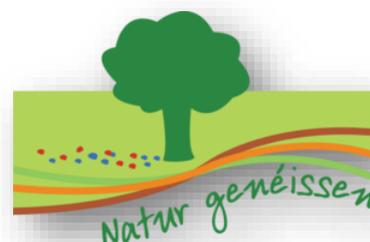
▪ **Informationen zu den Mahlzeiten:**

- Mahlzeiten werden vom SEA selbst zubereitet
- Mahlzeiten werden geliefert

▪ **Zusätzliche Informationen zu den Mahlzeiten:**

- Ja
- Nein

Die Mahlzeiten werden in unserer Produktionsküche jeden Tag frisch aus saisonalen und regionalen Produkten zubereitet. Die Herstellung steht unter dem Thema "SICONA – Natur genießen".



„Das Projekt Natur genießen – Mir iessen regional, bio a fair versucht einerseits eine nachhaltige Ernährung in den Kindertageseinrichtungen (SEA) der Mitgliedsgemeinden des SICONA Centre und SICONA Süd-Ost zu fördern. Ziel ist es, möglichst viele regional produzierte, saisonale und zum Teil biologische Lebensmittel in den Küchen einzusetzen und die Mahlzeiten gesünder und nachhaltiger zu gestalten. Andererseits zielt das Projekt darauf, den Landwirten aus der Region, die bereit sind, natur- und umweltfreundliche Nahrungsmittel zu produzieren, einen Absatzmarkt zu bieten. Damit soll nicht nur eine gesunde Ernährung

unserer Kinder gefördert werden, sondern gleichzeitig auf regionaler Ebene Nachhaltigkeits-, Klima- und Naturschutzziele gefördert werden“<sup>2</sup>

▪ **Interne Regeln:**

[Reglement-dordre-interne-ROI-2023-2024-FR..pdf](#)

### 1.3.3. Pädagogische Aspekte

▪ **Der Träger richtet sich nach an einem spezifischen pädagogischen Ansatz:**

- Ja
- Nein

In den SEAS des Luxemburger Roten Kreuz orientieren wir uns am pädagogischen Ansatz der offenen Werkstattarbeit und Reggio.

▪ **Sonstige Bemerkungen zur pädagogischen Praxis:**

- Ja
- Nein

Die Räumlichkeiten der Gruppe Précoce & Cycle 1 werden mit der Précoce und Vorschule geteilt.

▪ **Beschreibung des Ablaufs eines typischen Tages:**

Der morgendliche Empfang findet von 07.00 bis 08.00 Uhr statt. In dieser Zeit werden Kinder von uns betreut bis die Schule anfängt. Die Kinder können frei entscheiden, was sie in dieser Zeit machen möchten. Einige fangen gleich an mit bauen, andere malen oder spielen, andere hingegen lassen es lieber ruhig angehen.

Nach der Schule werden die Kinder des Cycle 1 um 11.30 Uhr vom pädagogischen Team empfangen. Sie können entweder gleich zu Mittag essen oder sich erstmal in den verschiedenen Funktionsräumen begeben.

Die Kinder des Cycle 2 bis 4 beenden um 12.00 Uhr die Schule. Auch hier können die Kinder entweder zu Mittag essen oder erstmal Zeit in den Funktionsräumen verbringen. Aktuell (Stand Anfang 2023) können die Kinder durch die Bauarbeiten im Pausenhof nicht nach Lust und Laune zum Mittagessen gehen. Aus Sicherheitsgründen haben wir drei Gruppen organisiert, die abwechselnd ins Restaurant (das sich im Gebäude der Faarwekëscht befindet) essen gehen; die Kinder haben die freie Wahl sich einer Gruppe anzuschließen.

Nach dem Mittagessen werden Hausaufgaben gemacht. Die Kinder, welche keine Hausaufgaben haben, können währenddessen schon an Aktivitäten teilnehmen. Tagsüber haben verschiedene Kinder Musik- oder Sportunterricht. Wir begleiten die Kinder dorthin.

Gegen 16.00 Uhr wird den Kindern ein Nachmittagssnack angeboten. Hier können sie wieder frei entscheiden, ob sie was essen möchten oder nicht. Danach können sie wieder von den Angeboten in den Räumen profitieren. Um 19.00 Uhr schließt unsere Einrichtung.

---

<sup>2</sup> [https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/Handout\\_Cahier-des-charges\\_DEFR-3.pdf](https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/Handout_Cahier-des-charges_DEFR-3.pdf)

## 1.4. Die Zielgruppe und ihre Bedürfnisse

### 1.4.1. Unsere Zielgruppe

Unsere Adressaten sind Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren, welche in Leudelange:

- die Précoce, Vor- oder Grundschule besuchen und in der Gemeinde wohnhaft sind
- im schulpflichtigen Alter sind und außerhalb der Gemeinde zur Schule gehen, jedoch in der Gemeinde wohnhaft sind

Wir respektieren und wertschätzen nach den 7 Grundsätzen des Luxemburger Roten Kreuz alle Kinder unabhängig von Religion, Nationalität oder Herkunft.

Die Diversität der Bevölkerung prägt die pädagogische Praxis der Einrichtung. Wir vertreten einen inklusiven Ansatz.

### 1.4.2. Ihre Bedürfnisse

Damit die Kinder sich gut entwickeln können, müssen ihre Grundbedürfnisse erfüllt sein. An das Alter angepasst unterstützen wir die Kinder in der Befriedigung ihrer körperlichen Bedürfnisse (Essen und Trinken, Körperpflege und Gesundheitsfürsorge), in ihrem Bedürfnis nach Sicherheit und Kontinuität, ihrem Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Bindung, ihrem Bedürfnis wertgeschätzt und geliebt zu werden und ihrem Bedürfnis ihre Fähigkeiten und Talente entfalten zu können.

## 1.5. Aufgaben

- **Aufgaben und Funktionen als non-formale Bildungseinrichtung**

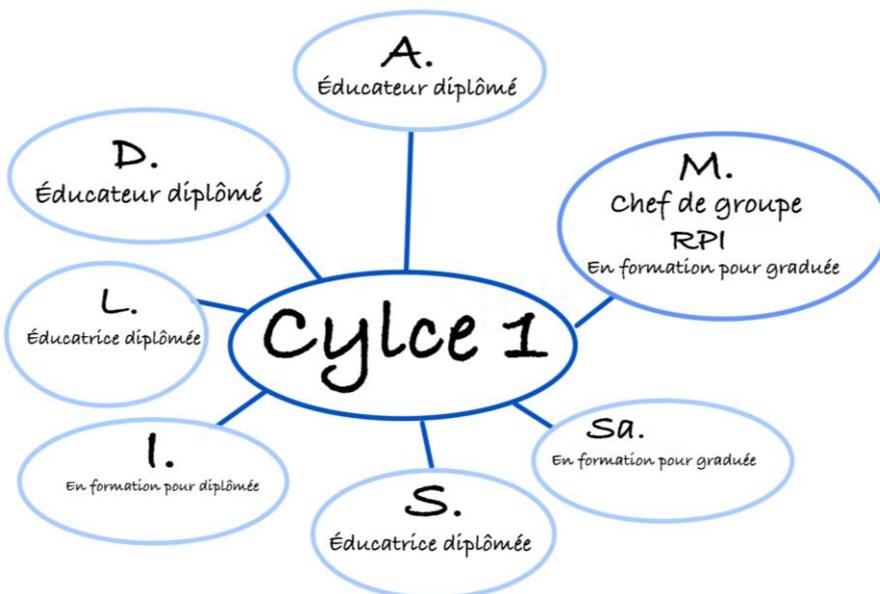
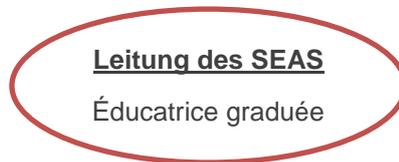
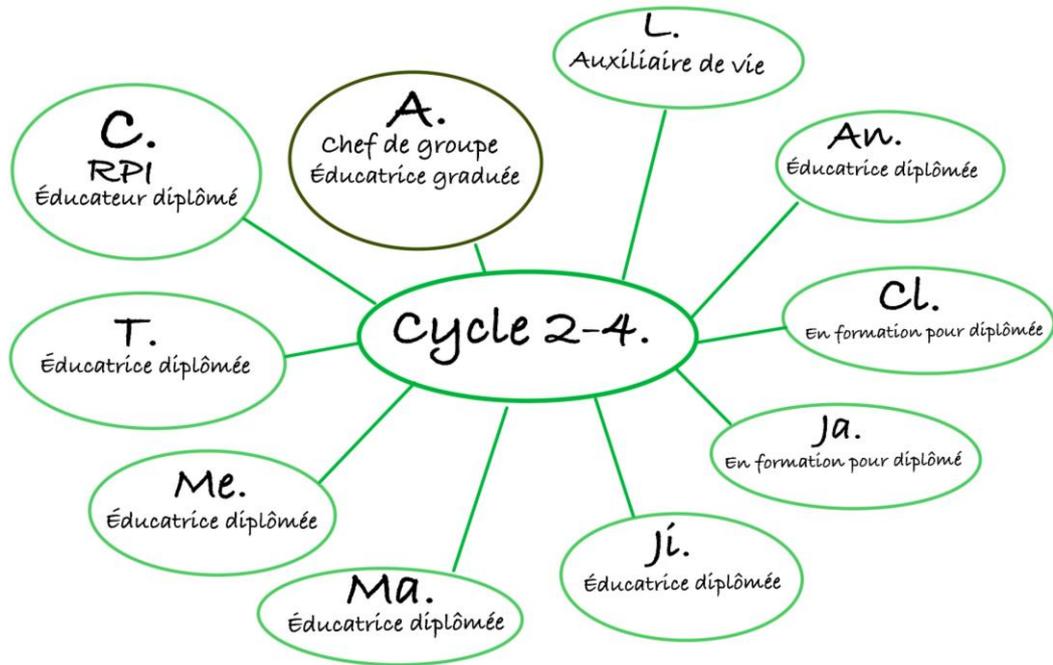
Jedes Kind hat den Anspruch auf eine ganzheitliche Bildung. Dabei spielen neben den formalen auch non-formale Bildungsprozesse eine entscheidende Rolle. Non-formale Bildung bezieht sich auf die Bildungsarbeit, die außerhalb des formalen Schulsystems stattfindet, freiwillig ist und Angebotscharakter besitzt.

*Wir schaffen Kindern einen wertungsfreien Raum, in dem sie sich frei entwickeln können, mitentscheiden und mitgestalten können und genügend Selbstbewusstsein entwickeln, um für sich, andere und die Umwelt Verantwortung übernehmen zu können.*

Als non-formale Bildungseinrichtung ist es unsere Aufgabe die Kinder als einzigartig und kompetent anzusehen. Wir gestalten die Angebote nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Sind diese von Kind zu Kind unterschiedlich, so wollen wir doch versuchen sie alle bestmöglich zu erfüllen. Unser Arbeitsalltag wird von einem inklusiven Gedanken begleitet. Falls es bei uns ein Kind mit außergewöhnlichen Bedürfnissen gibt, gehen wir auf diese ein, wir versuchen die Bedürfnisse zu filtern und diese bestmöglich zu befriedigen. Es ist nicht das Kind was sich fügen muss, sondern wir müssen das Umfeld des Kindes so gestalten, dass es sich wohlfühlt und sich zurechtfindet. Es geht darum dem Kind eine Entwicklung zu einem autonomen Wesen zu ermöglichen. Es soll selbstwirksam und eigenständig verschiedene Dinge zu entdecken und kennenlernen. Dennoch ist partnerschaftliches Lernen ein Teil des Ganzen. Die Kinder lernen zusammen, miteinander und voneinander.

Wir als Pädagogen sind auch nicht nur Bezugspersonen der Kinder, sondern erfüllen auch die Vorbildfunktion. Hier gilt es menschlich und mit Respekt zu agieren; gemeinsam auf Augenhöhe.

Personal



Unser Team besteht im Moment (Stand Anfang 2023) aus 17 Personen und der Leitung.

Wir sind ein multidisziplinäres Team, d.h. die Teammitglieder besitzen unterschiedliche Ausbildungen. Der ausgebildete Erzieher, der Erzieher in Ausbildung, der Sozialpädagoge in Ausbildung oder der Auxiliaire de vie. Jeder besitzt ungefähr die gleichen Aufgaben (genauer erklärt bei Punkt Organisation, Funktionsweise; Hausspezifischer Teil des Organigramms) in unserem Team. Die Funktion der Leitung, wie auch zwei Gruppenleiter werden von Sozialpädagogen durchgeführt. Sie haben zusätzlich zu der Arbeit in der Gruppe auch administrative und organisatorische Aufgaben. Sie stehen im direkten Kontakt mit den Eltern.

Momentan haben wir 2 Medienexperten. Jedoch müssen bei dieser Funktion die Zuständigen neu ausgewählt werden. Da das Medienprojekt in der Gruppe Cycle 2 bis 4 stattfindet, müssen die Medienexperten auch in dieser Gruppe arbeiten. Das ist im Moment jedoch nicht der Fall. Unser SEAS besitzt mittlerweile 2 RPI (référent pédagogique d'inclusion), eine Person beim Précoce und Cycle 1 und eine Person beim Cycle 2-4. Die beiden sind jeweils hauptverantwortliche Personen in ihrer Gruppe, jedoch arbeiten sie eng zusammen und tauschen sich regelmäßig aus.

Eine weitere Person wird uns von der Gemeinde Leudelage zur Verfügung gestellt. Sie besitzt nur einen sehr geringen Stundenanteil, daher ist sie nur während der Mittagszeit 11.30-14.00 Uhr im Team.

Während unseren zweiwöchigen "Vakanzaktivitäten" werden wir von 8 Studenten unterstützt. Diese begleiten uns während den Aktivitäten, planen eigene Aktivitäten und begleiten das pädagogische Fachpersonal auf Ausflüge.

## II Pädagogische Arbeit



### 2.1. Einleitung

Ein Teil des SEAS Leudelage ist vor 2 Jahren in das neue Gebäude „Faarwekëscht“ umgezogen. Die Räumlichkeiten der Gruppe Précoce und Cycle 1 teilen wir uns zusammen mit der Précoce und der Vorschule der Gemeinde. Wir haben nun viel mehr Platz; die Räume sind größer, heller und moderner. Das bringt ein angenehmes und strukturierteres Arbeiten mit sich.

Im CAG 2020 wurden unsere damaligen neuen Räumlichkeiten der „Faarwekëscht“, also die der Gruppe Précoce und Cycle 1 beschrieben. Zu diesem Moment waren wir quasi frisch in das Gebäude eingezogen. Die Räume waren noch nicht ganz fertiggestellt. Mit der Zeit hat sich dann Verschiedenes wieder verändert; Material und Funktionen wurden angepasst.

Bezüglich des CAG, das wir im Jahr 2020 während der COVID Pandemie geschrieben haben, hat sich einiges leider nicht durchführen oder umsetzen lassen. Die Pandemie hat länger und ausgeprägter unsere Arbeit beeinflusst als gedacht.

Beeinflusst wurde vor allem die Bildungspartnerschaft mit den Eltern. Geplant waren größere Projekte und auch mehrere Aktivitäten, die die Mitbeteiligung der Eltern beansprucht hätten. Leider war es durch die

anhaltende Situation nicht möglich jede dieser durchzuführen. Die Einzige, welche ausgeführt wurde, war die Einführung eines Briefkastens in der Elternecke.

Der *Brunch* wird dieses Jahr stattfinden und wird Anfang Juli durchgeführt. Wir hoffen hier auf ein gutes Gelingen und vielleicht könnte man somit in Zukunft diese Veranstaltung jährlich oder sogar öfters im Jahr planen.

Die *Parents Challenge*, bei der es darum ging mit den Eltern zusammen Aktivitäten bezüglich deren Berufe durchzuführen, wie auch die Aktivität mit dem Namen *Rallye Time* haben leider noch nicht stattgefunden. Beim *Rallye Time* ging es darum zusammen mit den älteren Kindern des Cycle 4.1 und 4.2 ein Vormittag für ihre Eltern zu organisieren. Geplant waren verschiedene Stationen mit kleinen Spielen, Umfragen, Quizaufgaben innerhalb der Gemeinde Leudelange, die, um den SEAS aufgestellt würden.

Beide Projekte sollen zukünftig stattfinden; wir haben uns jedoch noch nicht festgelegt zu welchem Zeitpunkt genau beide durchgeführt werden sollen. Insofern haben wir gemeinsam entschieden, erstmal unseren Fokus auf andere Projekte zu richten.

Demokratie, Partizipation wie auch Inklusion wurden in unserem letztem CAG sehr hervorgehoben. Auch dieses Mal sind sie sehr prägnante Unterstützer unserer pädagogischen Arbeit. Die Kinder haben die Möglichkeit sich für oder aber auch gegen Angebote zu entscheiden. Es ist Ihnen selbst überlassen mit welchem Angebot sie ihren Tag bei uns im SEAS verbringen möchten.

Wie bereits bei unseren Missionen erwähnt, wird Partizipation von den Kindern immer wieder bei der Planung des „Kids Menu“ benötigt.

Für die Erstellung des aktuellen Hauskonzeptes wurde jedes Teammitglied des SEAS Leudelange miteinbezogen.

Dabei sei wichtig zu erwähnen, dass jeder Erzieher unseres Teams „Experte“ für ein bestimmtes Handlungsfeld ist, der wiederum von einem „Co-Experten“ unterstützt wird. Jedes Teammitglied nahm sich zur Aufgabe einzelne Abschnitte/Kapitel des alten CAG durchzulesen, die in Zusammenhang mit den jeweiligen Handlungsfeldern stehen. Diese wurden schließlich durch die täglichen Beobachtungen und Dokumentationen der Erzieher, reflektiert, aktualisiert bzw. angepasst.

Die verschriftlichen Reflexionen wurden zusammengefügt und zu einem gemeinsamen Dokument ausgearbeitet, das hier vorliegende Hauskonzept. Für die Erstellung der einzelnen verschriftlichen Reflexionen hat die Leitung des SEAS einen „How to CAG ?!“-Ordner erstellt, das dem Team Hilfestellung geben sollte. Darin befinden sich die Leitlinien zur Erstellung eines CAG, verschiedene Fragestellungen, Reflexions-Anstöße, sowie das Template der aktuellen Version des CAG. Zudem sind die Feedbacks unserer Agente regionale und unserer Fachberaterin in die Erstellung des neuen CAG miteingeflossen.

## 2.2 Pädagogische Orientierungen, Konzepte, Methoden und deren Umsetzung

### Bild vom Kind und Bildungsverständnis

Wir betrachten das Kind als kompetentes Individuum. Es lernt vom ersten Tag seiner Geburt an. Es wird als gleichwürdig angesehen und bekommt daher die Möglichkeit mitzuentcheiden (siehe die Erstellung des Kids Menu). Wir haben ein offenes Ohr für jedes Kind und bieten es den nötigen Raum, um sich ausdrücken zu können. Es darf seine eigenen Erfahrungen machen durch das Ausprobieren und Erkunden.

In unserer Arbeit wird das Kind als Ganzes gesehen. Da jedes Kind einzigartig ist, hat jedes Kind auch individuelle Bedürfnisse. Abgesehen von den primären Bedürfnissen, die für jedes Kind gleich sind. Dennoch unterscheiden sie sich möglicherweise in der Art und Weise wie sie gezeigt werden und ausgeprägt sind.

Unter Bildung versteht man die aktive und dynamische Auseinandersetzung des Kindes mit sich selbst, aber auch mit seiner Umwelt, in der es sich befindet. Hierzu passen folgende drei Ansprüche: Selbstbestimmung, Partizipation an der gesellschaftlichen Entwicklung und der Anspruch auf Übernahme von Verantwortung.

Das Prinzip der non-formalen Bildung ist es dem Kind die Möglichkeit zu geben freiwillig und autonom Entscheidungen zu treffen, durch verschiedene Anregungen neue Dinge zu erleben und für die Zukunft zu erkunden. Es geht darum eine ganzheitliche Bildung zu ermöglichen. „Bildungsprozesse werden als lebenslange Wechselwirkungen zwischen Individuum und Umwelt verstanden.“<sup>3</sup>

Durch die verschiedenen Bildungsprinzipien, die in unserem SEAS umgesetzt werden, bekommen die Kinder jeden Tag die Möglichkeit sich frei zu entscheiden, welche Beschäftigung sie gerade nachgehen möchten.

Sie haben beispielsweise die freie Entscheidung an welchem Zeitpunkt sie in das Restaurant gehen möchten. Hier ist ihnen frei überlassen, ob sie mit ihren Freunden oder alleine an einem Tisch sitzen möchten. Am Buffet befinden sich unterschiedliche Salate, sowie das Hauptgericht. Hier kann das Kind selbst über die Quantitäten entscheiden. Möchte einer mal kein Fleisch, dann ist das so. Dann isst das Kind mal mehr Nudeln und das nächste Mal vielleicht wieder Fleisch. Natürlich ist ein Erzieher an der Seite der Kinder, begleitet sie während dem Aufenthalt im Restaurant und motiviert die Kinder zum Ausprobieren von unbekanntem Lebensmitteln. Unser Koch versucht die Lebensmittel ästhetisch und appetitlich für die Kinder zu präsentieren, somit wird die Lust und Motivation zum Probieren gesteigert. Das Sprichwort lautet ja „das Auge ist mit!“

Das Angebot in den verschiedenen Funktionsräumen wird immer wieder angepasst und schmackhaft gestaltet, damit es nicht zu Routinen kommt. Neue Materialien und Angebote bieten den Kindern ein entdeckendes Lernen.

### Rollenverständnis der Pädagogen

Die Fachkräfte, die unserem Team angehören, sind darauf geschult, die Grundsätze und Werte der non-formalen Bildung anzuwenden, einschließlich eine auf das Kind ausgerichtete Herangehensweise, die aktive Beteiligung der Kinder, erlebnisorientiertes Lernen zu ermöglichen, als auch die Förderung von Autonomie und Kreativität.

Sie gestalten und führen auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder zugeschnittene Bildungsaktivitäten aus, indem sie individuellen und kollektiven Ausdruck, Selbst- und Fremderkundung, Problemlösung und Entscheidungsfindung fördern.

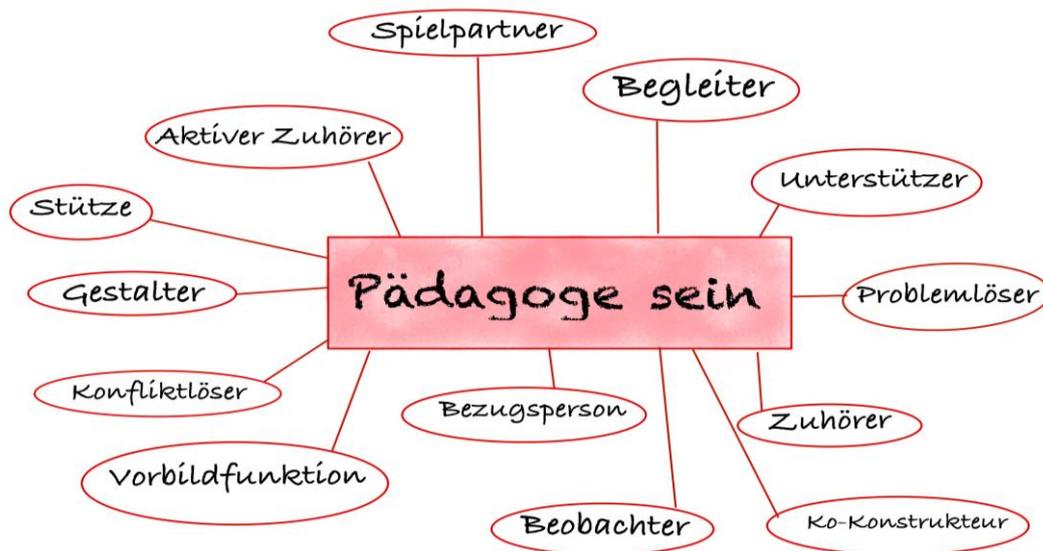


Abbildung: Mindmap erstellt von der Leitung des SEAS

<sup>3</sup> Nationaler Rahmenplan zur non-formalen Bildung S. 20

Die für uns wichtigste Funktion eines Pädagogen in unserem SEAS besteht darin das Kind auf seinem Weg zu begleiten. Natürlich gibt es noch weitere Verantwortungsbereiche eines Pädagogen in unserem SEAS. In der obigen Abbildung werden die Rollen der Pädagogen aufgelistet, die einerseits im nationalen Bildungsrahmenplan der non-formalen Bildung wiederzufinden sind, und die andererseits durch das Brainstorming in unserem Team herausgefiltert wurden.

Wir betrachten den Pädagogen als einen essenziellen Teil verschiedener Netzwerke, in denen ein Kind sich während seiner ersten Lebensjahre befindet. Ein Kind begegnet nicht nur dem Pädagogen, sondern auch dem Lehrpersonal, seinen Freunden, seinen Mitschülern und Eltern anderen Kindern. Daher ist es wichtig für uns, dass der Teil der Kooperation mit den Eltern gefördert und gut gepflegt wird. Es besteht einen alltäglichen Kontakt mit den Eltern, durch Tür und Angelgespräche, durch Telefonate oder Emails. Wichtige Informationen oder aber nur Kleinigkeiten können ausgetauscht werden. Dieser bietet eine feste Basis für eine gute Kooperation. Die Eltern können sich dem Pädagogen anvertrauen und eine Beziehung aufbauen.

Diese Beziehung zeigt sich auch nachher wieder in der Funktion der Bezugsperson, die der Pädagoge für die Kinder übernimmt. Der Pädagoge besitzt jederzeit ein offenes Ohr für die Kinder und bietet somit eine offene Kommunikation. Die Kinder müssen sich nicht scheuen zu einem Pädagogen zu gehen, wenn sie ein Problem haben. Sei es nur der Austausch über den Tag, das Wochenende oder die Ferien. Ein zwölfjähriger Junge hat sich über einige Wochen, durch Fehlverhalten in der Gruppe sichtbar gemacht. Sobald etwas nicht seiner Vorstellung war, hat er dies durch körperliche Gewalt gezeigt. Nach etlichen Gesprächen mit ihm hat sich herausgestellt, dass er privat sehr viel Trubel miterlebt hat. Seine Eltern haben sich getrennt, er hat keinen regelmäßigen Kontakt zu seinem leiblichen Vater. Er hat nach diesen Gesprächen, eine Vertrauensbasis mit dem Erzieher aufgebaut. Nun sucht er sehr oft den Austausch mit dem Erzieher. Die Wertschätzung des Vertrauens und die Offenheit, die das Kind aufbaut, ist essenziell und sollte nicht hintergangen werden. Die Kinder sollen ermutigt und gestärkt werden ihre eigenen Kompetenzen kennen zu lernen, zu erleben und zu stärken. Hier ist es trotzdem wichtig die Nähe und Distanz richtig einschätzen zu können. Es sollte alles auf professioneller Eben geschehen.

Der Pädagoge als Partner im Prozess der Ko-Konstruktion. Die kindlichen Bedürfnisse und Kompetenzen bilden die Basis und sind Ausgangspunkt der Gestaltung der Angebote. Die Raumgestaltung entsteht durch Beobachtungen des Verhaltens der Kinder, deren Bedürfnisse, was sie brauchen, um sich entwickeln zu können. Dazu tragen die Feedbacks, die die Kinder geben, sehr viel bei. Die Kinder können sich mit ihrer eigenen Aktivität und Kapazität einen Freiraum erschaffen und entdecken dadurch, wie man sich zu einem autonomen Menschen entwickelt. Der Pädagoge ist immer an der Seite der Kinder und unterstützt sie.

Der Pädagoge als Beobachter. Der Pädagoge legt sehr viel Wert auf geleitetet, wie auch ungeplante Beobachtungen. Es passieren jeden Tag diverse Situationen, welche die einem normalen Alltag im SEAS entsprechen. Zum Beispiel zwei Kinder spielen miteinander ein Kartenspiel. Am Ende gewinnt einer der beiden. Ein Kind freut sich, das andere ist etwas betrübt, weil er verloren hat. Jedoch gibt es auch Beobachtungen die während dem Tag stattfinden, diese geplant sind. Zum Beispiel ein Gesundheitszustand eines Kindes muss überwacht werden. Diese Art von Beobachtung wird geplant, nachdem man vorher eher spontan beobachten konnte, dass das Kind sehr blass im Gesicht war. Die Erkenntnis eines Bedürfnisses eines Kindes erfolgt durch Beobachtungen. Der Erzieher im Restaurant hat beobachtet, dass ein 8-jähriger Junge sich wiederholt, während dem Mittagessen nur sehr wenig Essen auf seinen Teller gelegt hat. Der Erzieher hat das Kind auf die Menge des Essens angesprochen. Der Junge hat erklärt, dass er das Essen viel zu ungewürzt findet, er mag es durch seine Herkunft eher schärfer.

## **Umsetzung der Bildungsprinzipien**

- **Individualisierung und Differenzierung**

Jedes unserer Kinder ist auf seine ganz eigene Art einzigartig und kompetent. Hier gibt es keine Richtlinie und kein festgelegtes Tempo, sondern jedes Kind hat sein eigenes Tempo. Daher ist es wichtig jedes Kind als ein Ganzes zu betrachten. Zum Beispiel haben wir durch zahlreiche Beobachtungen feststellen können,

dass einige Kinder aus dem Précoce gar keine Probleme haben, mit einer Schere verschiedene Formen auszuschneiden. Aber gibt es zwei Kinder, bei denen wir beobachtet haben, dass sie die Manipulation mit der Schere eher als kompliziert empfinden. Ihnen haben wir angeboten die kleinen Formen mit einer Stecknadel auszusteichen. Die Kinder waren danach alle gleich zufrieden mit ihren Formen. Keiner hat sich im Stich gelassen gefühlt, sondern sie wurden individuell gefördert.

- **Diversität**

Die unterschiedlichen Persönlichkeitsmerkmale und Kompetenzen ermöglichen dem Pädagogen sehr viel Abwechslung; dieser kann somit verschiedene Angebote bereitstellen. Jedes Kind lernt auf seine ganz eigene Art Neues kennen. In unserem SEAS gibt es zum Beispiel eine sehr große Vielfalt an verschiedenen Nationalitäten. Das wurde in diesem Jahr vor allem bei einem Projekt sehr gut sichtbar, das einer unserer Teammitglieder im SEAS gemeinsam mit den Kindern durchgeführt hat. Hier handelte es sich darum unterschiedliche Nationalitäten und gesprochene Sprachen herauszufiltern. Außerdem konnten durch schriftliche Fragebögen, die den Eltern weitergereicht wurden oder Fragespielen mit den Kindern zahlreiche Informationen gesammelt werden.

- **Inklusion**

*„Inklusion bedeutet „Einschluss“ und geht von der Annahme aus, dass alle Menschen mit ihren individuellen Unterschieden, besonderen Bedürfnisse und Begabungen der „Normalität“ entsprechen.“<sup>4</sup>*

Hier sei wichtig zu erwähnen, dass wir 2 Inklusionsbeauftragte (Réfèrent Pédagogique d'Inclusion - RPI) in unserem Haus haben. Diese stehen den pädagogischen Mitarbeitern mit ihrem Fachwissen immer zur Seite. Sie behalten den Blick auf die Umsetzung der Inklusion im Haus und versuchen den inklusiven Gedanken ihrem Team zu vermitteln. Bei jedem Projekt, jeder Aktivität oder der Raumgestaltung machen die RPI die Mitarbeiter auf die Inklusion aufmerksam und erinnern sie, dass die Einrichtung bzw. der Erzieher sich an die Bedürfnisse der Kinder anpassen muss. Es wird großen Wert auf die Partizipation der Kinder in unserem SEAS gelegt. Die Kinder können sich frei mitteilen und sich zur Raumgestaltung, zu den Aktivitäten äußern und Vorschläge, Ideen und Wünsche miteinbringen.

Auch bei den Weiter- und Fortbildungen erinnern die RPI die Mitarbeiter daran, dass Sie mindestens 4 Stunden Weiterbildungen mit der Kennzeichnung der Inklusion besuchen müssen. Die RPI informieren sich über diverse Schulungen und schlagen sie den Mitarbeitern vor.

Sie unterstützen die Erzieher im Alltag und stehen mit ihren Ressourcen und ihrem Wissen zur Inklusion immer zur Verfügung. Wenn z.B. ein Erzieher in der Gruppe mit einigen Kindern Schwierigkeiten hat und nicht mehr weiß, wie er handeln soll oder was geändert werden muss kann er jederzeit die RPI um Rat fragen.

Auch an Elterngesprächen können die RPI teilnehmen. Vor allem wenn es sich um Gespräche handelt über Kinder mit speziellen Bedürfnissen oder verhaltens kreativen Kindern.

Wie bereits weiter oben angedeutet ist jedes Kind einzigartig und auf seine eigene Art ein kompetentes Wesen. Dazu gehören jedoch auch manchmal unterschiedliche Bedürfnisse und Kompetenzen, die nicht der sogenannten „normalen“ Entwicklung entsprechen. Daher muss die Lernumgebung so gestaltet werden, dass auch die Kinder sich zurechtfinden und ihren Bedürfnissen nachgehen können. Es geht nicht darum, dass das Kind behandelt wird als wäre es „nicht normal“, sondern seine Umgebung wird so angepasst, dass es sich wohlfühlen kann. Die Unterschiede sollen wahrgenommen und wertgeschätzt werden.

Ein Kind aus dem Cycle 1 mochte seit seiner Ankunft im SEAS nie zum Mittagessen kommen. Wir haben uns gefragt, was der Grund dafür sei. Nach sehr langem Beobachten und Befragen des Kindes haben wir kleine Veränderungen ausprobiert. Zum Beispiel hat eine Erzieherin es ins Restaurant begleitet; es hat seinen eigenen kleinen Tisch bekommen; es war in Begleitung ihre Freundinnen. Das Kind hat sich aber

---

<sup>4</sup> Nationaler Rahmenplan S. 23

trotzdem immer wieder geweigert sich im Restaurant aufzuhalten und etwas zu essen. An einem Nachmittag war ein Erzieher mit den Kindern auf unserem Indoor-Spielplatz. Das Kind war auch mit dabei. Auf einmal fing es an zu weinen und meinte zum Erzieher: „Es ist zu laut hier!“ Der Erzieher versuchte es zu beruhigen und fragte, ob es in einen anderen Raum möchte. Er begleitete das Kind in einen anderen Funktionsraum und fragte, ob hier die Lautstärke im Raum angenehmer wäre. „Ja, hier ist es schön ruhig!“

Der Pädagoge hat diese kleine, aber trotzdem bedeutsame Beobachtung in der Teambesprechung angesprochen. Daher ist uns die Idee gekommen über die Mittagszeit die Lautstärke im Restaurant etwas zu drosseln. Meistens sind viele Kinder gleichzeitig im Raum, das löst einen höheren Lärmpegel aus.

Wir haben jetzt versucht dem Kind die Gelegenheit zu geben, eines der ersten Kinder oder der letzten Kinder im Restaurant zu sein. Dann ist der Lärmpegel eher niedrig. Es hat auch ihren festen Platz hinten in einer Ecke, wo es am wenigsten von dem ganzen Trubel mitkriegt. Das Kind fühlt sich sichtlich wohler und spricht auch jeden Mittag mit dem Erzieher im Restaurant.

Wir haben die Umgebung an das Bedürfnis des Kindes angepasst und somit einen kleinen Raum geschaffen, damit es sich wohlfühlen kann.

Inklusion ist bei uns im Alltag natürlich vorhanden, jedoch muss es noch viel tiefer und intensiver in der pädagogischen Arbeit miteinfließen. In Dokumentationen oder aber auch Durchführungen von Aktivitäten fehlt dieser Ansatz. Da wir ein „SEA inklusiv“ sind, soll der Fokus auf das Thema intensiviert werden. Natürlich heißt dies nicht das dies noch nicht stattfindet.

- **Kinderrechte**

Erwachsene, in unserem Fall die Pädagogen, haben die Pflicht die Kinderrechte zu beachten und zu respektieren. Wie im nationalen Rahmenplan beschrieben, sind folgende Rechte in der non-formalen Bildungsarbeit bedeutsam:

*„Kein Kind darf aufgrund der nationalen, ethnischen und sozialen Herkunft, der Sprache oder der Religion benachteiligt werden“ (Artikel 2)*

In unserem SEAS findet man sehr unterschiedliche Nationalitäten wieder. Daher gibt es natürlich auch unterschiedliche Religionen und Unterschiede in der sozialen Herkunft. Für uns ist es hier von Bedeutung den Kindern aber auch den Eltern entgegenzukommen. Zum Beispiel bei der Ernährung: Wir geben den Kindern und den Eltern die Möglichkeit zwischen verschiedenen Mahlzeiten zu entscheiden; kein Fisch, kein Fleisch, kein Schweinefleisch, kein Rind oder aber ein komplettes fleisch- und fischfreies Menu.

*„Jedes Kind hat das Recht auf eine eigene Meinung und auf Beteiligung, d.h. darauf, seine Meinung einzubringen, wenn über seine Belange befunden wird und jedes Kind hat das Recht, dass die Meinung angemessen berücksichtigt wird.“ (Artikel 12)*

Die Kinder dürfen sich an der Kids Menu Gestaltung beteiligen. Beim Cycle 2 bis 4 hängt in der Garderobe ein Blatt, auf das die Kinder ihre Wunschgerichte aufschreiben können. Sie haben die Möglichkeit ihre Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken, sei es beim Essen oder aber auch in der Gestaltung der Aktivitäten. Unser Alltag wird dadurch gestaltet und hilft uns den Kindern ein Wohlfühlmoment zu verwirklichen.

*„Jedes Kind hat das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Verwahrlosung.“ (Artikel 19)*

Im SEAS ist jegliche Form der Gewalt untersagt. Wir weisen die Kinder darauf hin, dass es andere Alternativen gibt, falls es zu Problemen und Reibereien kommt. Miteinander kommunizieren, sich den Problemen stellen und nach Lösungen zusammensuchen. Der zuständige Erzieher des Jugendraumes hat hierzu sehr viele individuelle Gesprächsrunden geführt. Diese waren meistens spontan und nicht geplant. Es ist wichtig eine Vielfalt an Lösungsmöglichkeiten zu haben, zum Beispiel mithilfe von Kommunikation; zusammen über das Problem reden, Wege finden sich miteinander auseinander zu setzen.

Gewalt in physischer oder psychischer Form ist keine Lösung. In unserem Alltag kann es dazu kommen, dass wir durch gewisse Anzeichen oder Beobachtungen den Sozialdienst kontaktieren müssen. Wir sind

verpflichtet den Kindern Sicherheit im SEAS zu gewährleisten. Dazu sollte man auch aufmerksam werden, falls es zu einem Mangel an Sicherheit von zu Hause auskommt.

*„Jedes Kind hat das Recht auf Ruhe, Freizeit und Erholung“ (Artikel 31)*

Einige Kinder verbringen viel Zeit im SEA. Leider kommt das immer öfter vor. Daher ist es wichtig die Freizeit der Kinder bei uns im SEAS so angenehm und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Sie können zur Ruhe kommen, in den dafür ausgelegten Ecken und Momenten. Sie können durch entdeckendes Lernen, durch selber entscheiden ihre Freizeit gestalten, wie es für sie am liebsten ist.

Es ist ausschlaggebend in unserer pädagogischen Arbeit, dass die Kinder im Mittelpunkt stehen. Ihr Wohlbefinden muss geschützt und gefördert werden.

- **Mehrsprachigkeit**

Die Mehrsprachigkeit ist in unserem SEAS sehr präsent. Meistens kommen die neuen Kinder aus französisch sprechenden Krippen zu uns. Aus diversen Gründen sprechen viele Eltern kein luxemburgisch.

Mit den Jahren haben wir festgestellt, dass manche Eltern leicht überfordert waren mit den französischen Einschreibungen im SEAS. Bis Mai 2022 waren alle Informationsschreiben und Einschreibungsdokumente nur auf Französisch. Das erforderte sehr oft Übersetzungsmomente für die Eltern. Daher sind seit Mai 2022 alle Informationsbriefe und Dokumente auf französisch und englisch zu erhalten. Bis dato waren die Eltern begeistert und finden dies eine sehr gute Art und Weise sich auf sie einzulassen. Wir zeigen somit, dass wir uns bezüglich der Inklusion Gedanken machen, wie wir Dinge zugänglicher machen können.

Nach der Ankunft der Kinder probieren die Erzieher mit den Kindern auf die Sprache zu kommunizieren in der sie sich am wohlsten fühlen. Meistens sind alle gesprochenen Sprachen der Kinder für einen unserer Erzieher verständlich. Da die luxemburgische Sprache die Haupt- bzw. die Umgangssprache im SEAS ist, versuchen wir nach einiger Zeit immer mehr luxemburgische Wörter in die Gespräche einzufügen. Somit erlernt jeder nach und nach sich in der luxemburgischen Sprache auszudrücken.

### **Umsetzung der Merkmale non-formaler Bildung**

Bezüglich der Freiwilligkeit, werden die Kinder zu nichts im SEAS gezwungen. Als klares Beispiel kann man hier die Esssituation nehmen. Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen 12.00 bis 13.30 Uhr essen zu gehen. Sie können selbst entscheiden, wann sie während diesem Zeitfenster essen, gehen möchten. Im Restaurant angekommen darf man sich am Buffet bedienen. Es wird den Kindern nicht vorgegeben, was sie essen müssen. Natürlich werden sie motiviert neue Lebensmittel auszuprobieren. Es kann immer vorkommen, dass man etwas Neues kennen und lieben lernt.

Die Teilnahme an den Angeboten ist den Kindern auch frei überlassen. Haben sie einmal keine Motivation an etwas teilzunehmen, dann ist das vollkommen in Ordnung.

Da unsere Kinder sehr unterschiedlich und individuelle Wesen sind ist es für uns selbstverständlich, dass wir nicht jeden gleich behandeln können bzw. dürfen. Hierzu das Beispiel der Gestaltung der Verhaltenscharta (Regeln) in den einzelnen Funktionsräumen. Die Erzieher haben diese zusammen mit den Kindern erarbeitet. Die Kinder brachten unterschiedliche Ideen zu Verhaltensregeln ein, an die sie sich zukünftig halten werden.

Die Offenheit wird zum Beispiel dadurch erfüllt, dass wir mit den Kindern Aktivitäten und Projekte mit anderen Häusern durchführen. Wir haben öfters den pädagogischen Bauernhof in der Nähe des SEAS besucht. Hier konnten wir den Kindern den Bauernalltag näherbringen. Wir sind offen für jegliche neuen Ideen im Bereich der Netzwerkarbeit.

Die Kinder helfen an der Gestaltung des Alltags. Sie können an den Angeboten teilnehmen oder aber auch nicht. Sie entscheiden in sehr vielen Momenten mit. Einigen Kindern ist das nicht einmal bewusst. Durch unsere Beobachtungen entstehen konstante Veränderungen in den Funktionsräumen. Material wird ausgetauscht, neu gekauft oder umdisponiert. Die Partizipation der Kinder und die aktive Partizipation der

Pädagogen sind sehr wichtig. Bildungsprozesse entstehen durch Ko-Konstruktionsmomente. Die Beteiligten helfen sich gegenseitig ein Ziel zu erreichen.

Der Prozess steht in der non-formalen Bildung im Vordergrund, daher sagt man auch, dass der Weg zum Erlernen ausschlaggebender ist als das Ziel. Es gibt sehr unterschiedliche Verfahren damit ein Kind sich selbst etwas Neues beibringt. Die einen sind schnell und erforschen gerne alles von alleine. Andere Kinder werden mehr oder weniger motiviert und in eine Richtung gelenkt. Es wird keiner zu etwas gezwungen. Hierzu folgendes Beispiel aus der Praxis: Während den Ferien hat ein Erzieher den Kindern eine neue Form des Malens vorgeschlagen. Die Vorlage waren schöne bunte Osterblumen, die mit Hilfe von Wattestäbchen gemalt wurden. Die Kinder haben jedoch selbst entscheiden können, ob sie die Osterblumen mit den Wattestäbchen, Pinseln oder mit einer anderen Methode malen wollten. Jedes Bild wurde dadurch einzigartig. Auf dem Papier waren nachher nicht nur Blumen, sondern auch Tiere, Bäume, Obst und Gemüse abgebildet. Die Kinder haben sich ungefähr für 30 Minuten mit ihren Kunstwerken beschäftigt und man konnte durch die Ruhe, die an den Tischen herrschte, herausfiltern, dass die Kinder konzentriert und entspannt waren.

Durch die neuen Erfahrungen, die von den Kindern selbst durch entdeckendes Lernen gemacht werden, erlangen sie neues Wissen. Im Forscherraum des Précoce und Cycle 1 kann man das sehr oft und einfach beobachten. „Welche Kabel muss ich zusammensetzen damit die Glühbirne leuchtet?“ Durch das Ausprobieren lernt das Kind, welche Kabel zusammengeknipst werden müssen damit die Glühbirne leuchtet.

Das partnerschaftliche Lernen findet jeden Moment statt. Es findet durch Kooperation und Gruppendynamik zwischen den Kindern statt. Sie helfen sich in Momenten, in denen einer vielleicht nicht weiterweiß oder in denen er Hilfe benötigt. Bei den älteren Kindern kommt es während den Hausaufgaben immer wieder dazu, dass sie sich gegenseitig helfen, sich die Aufgaben erklären oder auch Diktate vorlesen, damit der andere dabei üben kann.

Kommunikation und soziale Beziehungen aufbauen ist sehr wichtig. Offen und ehrlich miteinander zu kommunizieren, ermöglicht eine Barrierefreiheit für die Kinder aber auch für das pädagogische Team. Die Erzieher müssen sich untereinander verstehen und sich über wichtige Informationen austauschen. Für die Kinder besitzen wir die Funktion der Bezugsperson und des aktiven Zuhörers, daher dürfen sie mit jeglichen Fragen oder aber auch Problemen zu uns kommen und uns ihr Anliegen äußern können. Im Jugendraum wird oft beobachtet, dass ältere Kinder den Erzieher als Bezugsperson aufsuchen und über ihre Gefühle, Emotionen und Gedanken reden möchten. Der Erzieher nimmt die Rolle des aktiven Zuhörers ein, vielleicht sogar auch als die des Ratgebers und ein Gefühl von Vertrauen versprühen. Seit mehreren Wochen hat der Erzieher, der für den Jugendraum zuständig ist, sich unterschiedliche Kommunikationsarten, bzw. Äußerungsmethoden mit den Kindern zusammen ausgedacht und ausgeführt. Die Kinder konnten ihre Gefühle und Meinungen teilen, ohne sich dabei gezwungen oder ertappt zu fühlen. Meistens war alles anonym und gab daher noch mehr ein Gefühl der Sicherheit. Zu diesem Thema werden noch weitere Umsetzungen etwas später im Konzept erläutert.

### **Die pädagogische Haltung**

*„Eine professionelle Haltung zeichnet sich dadurch aus, dass sie dem pädagogischen Fachpersonal ermöglicht in vielen Situationen flexibel und reflektiert zu handeln und dies trotz konträrer Anforderungen und veränderten Kontextbedingungen“<sup>5</sup>*

Die pädagogische Haltung richtet sich zum Wohl des Kindes, jedoch auch zum Wohle des Pädagogen. Als Pädagoge in einem SEAS ist man sich im Klaren, dass es viele Situationen und Herausforderungen gibt, die nicht immer selbstverständlich sind.

---

<sup>5</sup> Nationaler Bildungsrahmenplan S.28

Wir entnehmen 7 Puzzleteile aus der Definition der pädagogischen Haltung, sie sind unser alltäglicher Begleiter. In dem Wort „Haltung“ wird direkt sichtbar, dass es darum geht, unserem gegenüber Halt zu geben. Vertrauen, Empathie und Wertschätzung zeigen und zulassen.

Ein Beispiel: Ein Kind kommt weinend ins SEAS. Der Erzieher geht auf das Kind zu und fragt es was passiert sei. Er legt seine Hand über die Schulter des Kindes und beugt sich nach vorne. Er beugt sich auf Augenhöhe und versucht durch den Körperkontakt zu zeigen, dass er mitfühlt, dass er da ist.

Ein weiterer Puzzleteil ist der Austausch im Team. Jeder zweite Mittwoch findet die „Kannerversammlung“ statt. Hier tauschen wir uns über spezielle Situationen aus. Das Kind was weinend ins SEAS kam hat uns mitgeteilt, dass ihre Oma morgens verstorben sei. Wir haben uns zusammengetan und uns gefragt, was wir dem Kind anbieten könnten um diesen Schock, diesen schlimmen Moment in ihrem Alltag etwas „angenehmer“ zu gestalten. Folgende Ideen sind dabei entstanden: kulinarische Aktivität mit einem Gericht, was sie gerne mit ihrer Oma gekocht hat; Bilder malen; Briefe schreiben... Wir haben versucht dem Kind wieder Halt zu geben und die Möglichkeit seine Trauer auszuleben. Wir haben das Kind beobachtet und dadurch beachtet.

### **Die Spiel- und Lernumgebung**

Die Umgebung, in der sich ein Kind befindet, hat sehr viel Einfluss auf dessen Entwicklung. Hier ist es wichtig diese im Sinne des Kindes zu gestalten. Ein Kind spielt und lernt gerne etwas Neues, wenn es sich wohl und geschätzt fühlt.

Durch klare Strukturen gelingt es, dem Kind Sicherheit und Geborgenheit zu geben. Diese Klarheit ist zum Beispiel jeden Tag im Restaurant umsetzbar. Die Kinder bekommen von den Erziehern nach Schulschluss eine farbige Halskette mit ihrem Foto. Diese hat folgende Bedeutung: solange das Kind die Halskette trägt, hat dies noch nicht zu Mittag gegessen. Beim Betreten des Restaurants wird die Halskette abgelegt. Das Kind und der Erzieher begrüßen sich im Restaurant und dann holt man sich Gabel, Messer, einen Trinkbecher und man sucht sich einen Platz aus. Dieser wird gedeckt und dann geht man zum Buffet, nimmt sich einen Teller und serviert sich.

Die Materialien und Angebote sollten auch erreichbar sein für die Kinder. In den einzelnen Funktionsräumen gibt es eine große Auswahl an Materialien für die Kinder, die frei zugänglich sind. Natürlich abhängig vom Alter sind verschiedene Dinge nicht ganz so einfach erreichbar. Als Beispiel im Bastelraum bei den älteren Kindern sind die ganz großen Stoffscheren frei zugänglich. In der Gruppe des Précoce und Cycle 1 sind die Stoffscheren aus Sicherheitsgründen nur für die Kinder erreichbar, wenn ein Erwachsener anwesend ist.

Flexibilität ist im Alltag eines Pädagogen ist sehr wichtig. Es kann immer etwas dazwischenkommen und die geplanten Angebote können nicht durchgeführt werden. Man sollte immer offen für Änderungen sein. Die Spiel- und Lernumgebung sollte immer wieder reflektiert und wenn nötig umgestaltet werden. Dies war bei uns Anfang dieses Jahres in zwei Räumen der Gruppe Cycle 2 bis 4 der Fall. Nach zahlreichen Beobachtungen haben die Erzieher festgestellt, dass es Zeit für eine Veränderung sei. Das Feedback der Kinder floss in die Umgestaltung mit ein.

Non-formale Bildung findet nicht nur im SEAS statt, sondern auch außerhalb dieser vier Wänden. Daher ist es von Bedeutung, mit den Kindern andere Plätzen als ihre Spiel- und Lernumgebung aufzusuchen, zu erschaffen. Ausflüge in den Wald, auf Spielplätzen oder in ein anderes Dorf, geben dem Kind die Möglichkeit neue Erfahrungen zu machen. Im Wald lernen die Kinder z.B. Kleintiere und neue Pflanzen kennen. Sie können sich Höhlen bauen, im Schlamm spielen oder nur den Waldgeräuschen zuhören. Es ist ihnen selbst überlassen, was und wie sie lernen.

### **Basis an pädagogischen Orientierungen**

Unsere pädagogische Orientierung folgt der Reggio Pädagogik.

Wir arbeiten nach einem offenen Prinzip, das heißt die Kinder dürfen sich frei bewegen und sich frei entscheiden. Jeder Raum hat seine eigene Funktion bzw. seine eigenen Funktionsbereiche. Die Räumlichkeiten sind offen und frei zugänglich.

## **2.3. Pädagogische Praxis**

### **Rahmenbedingungen für die Bildungsprozesse**

Unser SEAS ist mit verschiedenen Funktionsräumen ausgestattet. Die Gestaltung dieser Räume wird von den jeweiligen Experten gemacht. Durch die Auseinandersetzung mit pädagogischen Themen, die Teilnahme an Workshops oder Weiter- und Fortbildungen, durch die Feedbacks der Kinder oder alltäglichen Beobachtungen der Nutzung des Raumes wird der Raum so gestaltet, dass die Kinder sich wohlfühlen können.

Durch das Feedback unserer Agente régionale und unserer Fachberaterin konnten wir feststellen, dass es bei manchen Räumlichkeiten an Klarheit fehlt. Hier müssen wir die Funktion sichtbar für die Kinder machen.

Die Raumgestaltung soll offen, attraktiv und auch frei zugänglich für die Kinder sein. Der Bauraum wurde zum Beispiel umgestaltet und die einzelnen Schränke wurden mit Fotos (Piktogrammen) beklebt. Somit wissen die Kinder genau welches Baumaterial sich wo befindet.

Das offene Konzept bietet den Kindern an, sich nach ihren Bedürfnissen den Tag so zu gestalten, wie sie es am meisten lieben.

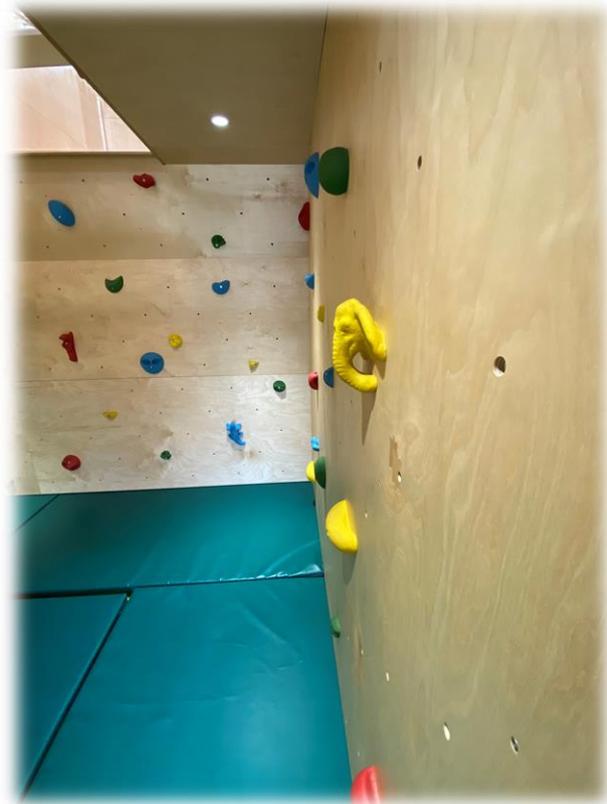
Mit unserem vielseitigen Angebot und einer angenehmen Atmosphäre schaffen wir es die Kinder zum Sprechen und Kommunizieren anzuregen.

### **Umsetzung der Handlungsfelder**



#### **HANDLUNGSFELDER**

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie



Auf unserem Indoor-Spielplatz sind wir sehr stolz. Wir bekommen immer wieder Komplimente zu diesem Bereich. Dieser befindet sich in der „Faarwekëscht“. Der Raum dient als Haupteingang, Garderobe, Brettspielbereich, Bewegungsraum oder aber auch als Rückzugsmöglichkeit.

Die Kinder haben viele verschiedene Möglichkeiten sich im Indoor zu beschäftigen, wie z.B. eine große Rutsche die die Kinder vom ersten Stockwerk in das darunterliegende Stockwerk bringen. Diese wird sehr viel genutzt. Der Indoor besitzt von 4 Wänden 2 Stück mit sehr großen Glasfronten. Für die Kinder bedeutet das, dass sie ein sehr lichtdurchflutender Raum haben. Sie sitzen sehr oft vor der großen Fensterfront, die auf die Hauptstraße gerichtet ist und schauen einfach nur den Leuten und Autos zu, die vorbeifahren.

Auf dem oberen Stockwerk haben die Kinder zahlreiche große Magnetpolster mit denen sie große Häuser oder Türme bauen können. Hier werden die motorischen Kompetenzen der Kinder sehr oft auf die Probe gestellt, aber auch gleichzeitig gefördert. Manchmal stehen sie vor neuen Herausforderungen. „Wie kann ich die Polster zusammenbauen damit ich noch ein größeres Haus bekomme?“ Bei genau solchen Fragestellungen können die Kinder sich durch gegenseitiges Lernen Hilfe leisten oder auch mal einen Erzieher zu Hilfe rufen. Die Gruppendynamik wird hierdurch gestärkt. Der Erzieher gibt Rat, begleitet und probiert nicht sofort die perfekte Lösung zu finden. Die Kinder werden hier in eine Richtung geführt, somit probieren sie selbst aus was und wie genau passen kann damit das Haus nicht zusammenfällt.

In der Mitte des Raumes befindet sich u.a. eine große Treppe, die auch als Amphitheater dienen könnte. Sehr oft setzen sich die Kinder in kleine Gruppen auf die Treppen und unterhalten sich. Die Erzieher nutzen die Treppe auch als „Kommunikationsmöglichkeit“ mit den Kindern.

Unter der großen Treppe befindet sich noch eine Nische der manchmal von den Kindern als Rückzugsplatz genutzt wird. Sie liegen auf den Matten und reden miteinander. Entspannungsmusik und Übungen helfen einen Ruhemoment in den Alltag der Kinder zu integrieren. Unter der Treppe befindet sich zusätzlich eine Kletterwand. Diese ist nicht sehr hoch, sie ist eher zum bouldern gedacht. Viele Kinder klettern von einer Seite horizontal auf die andere Seite. Ihre Kraft und Koordination von Füßen und Armen wird hier sehr intensiv gefördert. Hier beobachtet man sehr oft Kinder die „oben“ angekommen, nach unten fallen lassen, andere jedoch klettern wieder sehr langsam die Mauer herab.

## Relax Raum des Précoce & Cycle 1

### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Entspannen, sich zurückziehen und zur Ruhe kommen ist für sehr viele Menschen wie auch Kinder relativ schwierig geworden. Daher benötigen hauptsächlich die Kinder im SEAS einen Ort an dem sie sich gerne zurückziehen können. Im Alltag sind die Kinder vielen Einflüssen ausgesetzt, die vielleicht manchmal etwas zu viel für ihr kleines Dasein sind. Sie fühlen sich überrumpelt mit vielen Dingen, z.B. mit erhöhten Lärmpegeln. Sie möchten Ruhe haben, sich zurückziehen.

Unser Ruheraum für die Kleinen befindet sich noch immer im gleichen Raum wie am Anfang. Die Gestaltung vom Raum an sich hat sich auf den ersten Blick auch nicht verändert. Jedoch ändert sich der Raum, sobald der Personalwechsel von Schule zum SEAS stattgefunden hat.

Wir haben seit kurzem abdunkelnde Gardinen bekommen. Diese sind abnehmbar und können somit bei Bedarf an den Fenstern befestigt werden. Das Abdunkeln des Raumes ermöglicht eine gewisse Ruhe. Es gibt kein grelles Licht was einen stört und die Atmosphäre ist angenehm. Die Lichterketten und kleine Stehlampen geben dem Raum genug Helligkeit.

Um Chaos im Raum zu vermeiden haben wir seit längerem bestimmte Rituale, um den Kindern zu vermitteln, dass der Ruheraum kein Spiel- oder Bewegungsraum ist. Natürlich findet manchmal Bewegung statt. Dies zum Beispiel während einer angeleiteten Yogastunde. Wir haben Yogamatten, die im Raum verteilt werden. Hier dürfen die Kinder alleine entscheiden, ob sie teilnehmen möchten oder nicht. Die



Yogastunde ist vorne an der Eingangstür des Raumes durch ein Piktogramm gekennzeichnet. Somit wissen die Kinder Bescheid, dass momentan eine Yogasession stattfindet. Hier geht es darum den Kindern ihr Körperbewusstsein und den positiven Effekt der Entspannung zu vermitteln. Der Erzieher, der die Aktivität leitet, zeigt den Kindern die Figuren vor oder benutzt große Piktogrammen zum Vorzeigen.

Feste Vorlesestunden wurden auch in den Alltag des Raumes eingefügt. Einmal pro Woche wird der Raum so gemütlich wie möglich mit den Gardinen, Lichterketten, Kissen und Decken geschmückt. Die Kinder können es sich gemütlich machen und dem Vorleser der Geschichte voll und ganz zuhören. Manchmal kommt es durch das Vorlesen auch zu kleinen Traumreisen. Abhängig von der Geschichte können die Kinder sich in das Geschehen reinversetzen und entspannen in ihrer kleinen inneren Welt. Man beobachtet öfters, dass Kinder währenddessen einschlafen. Wenn es die Rahmenbedingungen erlaube, können kleine Massagebällen und Federn eingesetzt werden. Durch das Vorlesen und Sprechen bestimmt das Handlungsfeld der Kommunikation und Sprache hier den Vorgang. Die Sprache in der gesprochen oder vorgelesen wird, wechselt von Mal zu Mal. Selbstwahrnehmung und das Kennenlernen von Entspannungsmöglichkeiten im Alltag sind das Hauptziel, das durch diesen Raum angestrebt ist.

### Rollenspielraum des Précoce & Cycle 1

Der Rollenspielraum befindet sich in der zukünftigen Bibliothek. Der Raum ist sehr „eckig“ gebaut und lässt daher sehr wenig Raum zur Umgestaltung. Jedoch hat sich einiges seit dem letzten Mal geändert. Die Materialien wurden umgeräumt und sind somit einfacher für die Kinder zu erreichen.

#### HANDLUNGSFELDER

- Sprache, Kommunikation und Medien
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Der Rollenspielraum ermöglicht den Kindern ein freies Spielen. Sie können hier sie selbst sein. Sehr oft wird beobachtet, dass die Kinder alltägliche Situationen wie kochen, einkaufen, Eltern-Kind nachahmen. Es zeigt uns, dass die Kinder sich sehr viel von den Erwachsenen abschauen und alles sehr genau beobachten. Das passiert meistens so, dass es uns Erwachsenen nicht mal auffällt. Wir übernehmen daher eine Vorbildfunktion für die Kinder. Dazu eine kleine Beobachtung die von einem Erzieher gemacht werden durfte: Er befindet sich im Raum mit den Kindern bis plötzlich sein Arbeitshandy klingelt. Es ist ein anderer Erzieher, der sich auf unserem Indoor befindet. „Ohh neeee nondikass dat kann der elo net wouer sinn !? An wat machen mir elo?“ Der Erzieher im Raum muss nach unten bei seinen Arbeitskollegen. Er wartet auf eine andere Person die kurz den Raum übernehmen muss. Nach einiger Zeit kommt er wieder in den Raum. Zwei Mädchen sitzen in der hinteren Ecke des Raumes. Die eine hat ein Spielhandy in der Hand. Der Erzieher kann hören wie dieses Mädchen genau in der gleichen Art, die gleichen Wörter am Spieltelefon spricht. Er muss kurz lächeln. Hier wurde im bewusst, wie oft die Kinder uns beobachten und uns Dinge nachmachen, ohne dass es bemerkt wird.

Rollenspiele geben dem Kind eine Möglichkeit sich zu autonomen und selbstständigen Kindern zu entwickeln. Sie entdecken neue Arten von Rollen, nachahmen und setzen sie selbst um. Meistens sind die Kinder nicht alleine in einer Ecke, sondern eher in kleinen Gruppen. Sie fördern sich durch das partnerschaftliche Lernen und unterstützen sich gegenseitig.

Die Kommunikation und der Dialog im Spielen erfolgen auf verschiedenen Ebenen. Die Kinder sprechen miteinander, kommunizieren non verbal oder in Sprachen diese sie sich im Spiel ausdenken.

Im Rollenspielraum wird das Handlungsfeld der Werteorientierung durch ein paar Kleinigkeiten sehr großgeschrieben. Zum Beispiel haben wir bei den Spielpuppen, Puppen verschiedener Herkunftsländer. Die Hautfarbe ist unterschiedliche, die Gesichtszüge zum Beispiel die Augenform oder die Haarstruktur ist anders. Hier vermitteln wir den Wert der Gleichberechtigung, jeder ist „gleich“, jedoch ganz auf seine Art

und Weise einzigartig. Jeder soll jeden so akzeptieren wie er ist, sei es, ob die Puppe stark oder weniger pigmentierte Hautfarbe besitzt.

### Bauraum des Précoce & Cycle 1



#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit
- Technik und Naturwissenschaft
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Im Bauraum hat sich optisch etwas geändert. Bis Mitte 2022 war der Raum noch als Funktionsraum und Klassenraum eingerichtet. Der Raum war sehr vollgestellt mit Bänken und Stühlen. Der Klassenraum wurde dieses Schuljahr nicht als integralen Klassenraum benötigt, daher haben wir die Möglichkeit bekommen den Raum umzugestalten und mehr an die Bedürfnisse der Kinder, die in einem Bauraum vorhanden sind anzupassen. Es hat oft an Platz gefehlt. Nun können die Kinder größere Türme, Straßen, Häuser usw. bauen. Diese dürfen auch über Tage stehen bleiben und stören keinen Anderen. Die Umgestaltung des Raumes hat die Erreichbarkeit der Materialien für die Kinder einfacher gemacht. Sie können sich nun frei an jedem der Materialien bedienen und brauchen hierzu keine Unterstützung des Erziehers. Die Autonomie ist hier im Vordergrund. Sie können selbst entscheiden was sie wann und wo bebauen möchten. Das Material ist auf der Höhe der Kinder, sodass sie selbst Zugriff besitzen und sich mit dem Material auseinandersetzen können.

Der Bauraum soll die Kinder motivieren und ihnen Lust geben, sich darin aufzuhalten und sich mit ihm auseinanderzusetzen. Des Weiteren ist es von Bedarf, dass er verschiedene Kriterien erfüllt. In dem Bauraum ist das Material altersentsprechend an die Kinder angepasst. Ebenfalls sollen die Kinder sich im Bauraum wohl fühlen und sich in diesem zurechtfinden. Der Bauraum soll das Interesse in den Kindern wecken und ihnen Herausforderungen bieten, damit sie die Möglichkeit haben sich weiterzuentwickeln und durch eigenes Ausprobieren neue Entdeckungen und Erfahrungen zu erlangen.

Beim Bauen und Konstruieren sind jedes Mal soziale Kontakte, die mit den Emotionen in Verbindung stehen vorhanden. Es kann sich um positive Emotionen handeln, wie Stolz, Freude und Spaß, als auch um negative Emotionen, wie Trauer, Wut oder Enttäuschung. Ein Kind hat sich eine längere Zeit mit dem Bauen eines Turmes beschäftigt. Mit einem Großen Grinsen im Gesicht kommt das Kind zum Erzieher und möchte, dass sein Kunstwerk fotografiert wird. Plötzlich stürmen zwei andere Kinder in den Raum, einer davon berührt den Turm und dadurch fällt der ganze Turm in sich zusammen. Das Kind, welches den Turm gebaut hat, fängt an zu weinen und schaut das andere Kind mit einem wütenden Blick an. Der Erzieher versucht das Kind zu trösten indem er sich anbietet den Turm wieder mit aufzubauen.

In den positiven Situationen motivieren und loben wir die Kinder, wodurch das Selbstwertgefühl gefördert wird. Andererseits bei den negativen Emotionen ermutigen und trösten wir die Kinder, damit wir ebenfalls die ihr Selbstwertgefühl stärken. Dadurch wird auch die soziale Beziehung zwischen Kind und Erzieher gestärkt.



Die Kinder werden durch von ihnen selbst gesammelte Erfahrungen und erlangten Erkenntnisse erkennen, dass es verschiedene Techniken gibt, um gewisse Figuren oder Gebäude zu errichten. Somit können sie nachher für sich



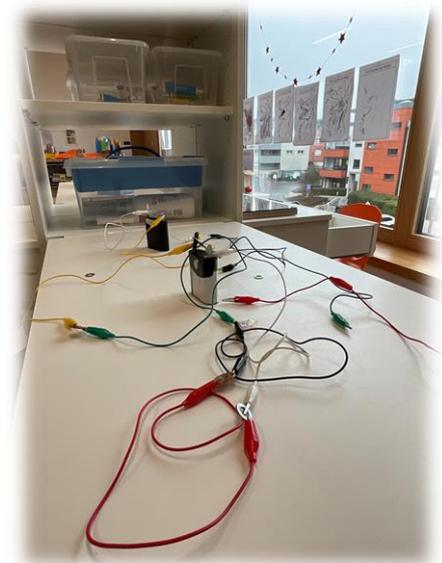
selbst eine eigene angemessene Technik finden, wie sie etwas angehen können. Z.B. wie kann ich die Kugelbahn so bauen damit die Kugeln in andere Richtungen rollt?

Wie auf den Fotos zu erkennen, besitzen wir unterschiedliche Baumaterialien. Durch diese unterschiedlichen Formen, Grössen und Strukturen haben die Kinder sehr viele kreative und außergewöhnliche Ideen die dann zu einem Ganzen zusammen schmelzen. Hier haben die Kinder eine neue Stadt erbaut mit Mauern aus Lego, Strassen aus Strassenmatten, Autos aus Magneten, Schilder, Häusern, ...

### Forscherraum des Précoce & Cycle 1

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Naturwissenschaft und Technik
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie



Der Naturforscherraum wurde 2020 in das neue Gebäude des SEAS integriert und steht den Kindern des Précoce und des Cycle 1 zur Verfügung. Der Forscherraum wird, wie alle Räume in diesem Gebäude, mit einer Kindergartenklasse geteilt, dies spielt eine große Rolle bei der Einrichtung des Raumes. Der Forscherraum besteht aus einer klassischen Schuleinrichtung, bestehend aus Bänken, Stühlen, Tafel, Pult und aus den Elementen, die dem Forscherraum ihre Funktion geben, wie dem Forscherturm, der Magnetwand, die große Experimentierwanne und dem mobilen Leuchttisch. Des

Weiteren findet man Spielzeug der Kindergartenklasse, eine kleine Bücherecke und das Waschbecken im Raum.

Der Forscherraum bedient sich dem natürlichen Drang der Kinder ihr Umfeld zu entdecken und zu erforschen. Wir wollen den Kindern, durch diesen Raum, die Möglichkeit geben ihre Welt aktiv, partizipativ und autonom zu entdecken. Somit steht das Kind, in unserem Konzept im Vordergrund, als kompetentes Individuum, welches neugierig und einzigartig ist.

Wir alle kennen das Alter der vielen "WARUM" Fragen, in diesem Alter gibt es kein Naturphänomen was die Kinder nicht magisch anzieht. Sie handeln mit viel Eigenantrieb und großem Interesse daran Antworten auf die verschiedensten Naturphänomene, auf ihre eigene Art und Weise, zu erlangen.

Der Naturforscherraum ist sehr vielfältig eingerichtet und bietet den Kindern die verschiedensten Materialien an. Materialien zu den Bereichen Mathematik, Auseinandersetzung mit Natur und Ökologie, sowie Material für erste technische Erfahrungen, ermöglichen den Kindern ihre Umwelt beliebig zu erforschen. Um die verschiedenen Themenbereiche im Forscherraum zu integrieren, teilen wir den Raum in Funktionsecken ein. Dies gibt uns die Möglichkeit eine Vielfalt an verschiedenen Aktivitäten anzubieten. Das Material und die Themenbereiche werden den Interessen der Kinder, sowie deren Bedürfnissen angepasst, dies gelingt uns durch Partizipation der Kinder, sowie Observation der Erzieher.



Im Alltag ist der Raum wie folgt eingeteilt. Der Leuchttisch steht täglich zur Verfügung, das Material variiert. Dies gilt auch für den Forscherturm, hier sind jeweils zu 2 Seiten Tische mit Experimenten, die zur Verfügung stehen. Außerdem hat er eine Rampe, die wir nutzen, wenn wir Autos bauen, und eine Magnetwand, die wir nutzen, um Kugelbahnen zu kreieren. Auf den Tischen gibt es jeweils zu den verschiedenen Themen Aktivitäten wie z.B. Codierung, Wahrnehmung, Technische Experimente, Naturerfahrungen oder Aktivitäten zum Thema mein Körper. Dann haben wir die Experimentierwanne, die Magnetecke, die magnetische Kugelbahnecke und den Bauspiegel auf dem Boden.

Der Forscherraum umfasst auch zwei größere Projekte, und zwar unseren Garten, sowie das Projekt „Mir gin gréng“<sup>6</sup>. Beide Projekte umfassen die Thematik der Natur und Ökologie. Wir wollen den Kindern unsere Natur, als wichtigen Lebensraum mit vielen Ressourcen, näherbringen und ihnen zeigen wo eigentlich unser Obst und Gemüse herkommt und wie man sich richtig um einen Garten kümmert.

Im Naturforscherraum war ebenfalls eine kleine Ruhe-Ecke als Rückzugsort eingeplant, diese wurde aber nicht umgesetzt. Wir Erzieher hatten, gemeinsam mit den Kindern die Idee eine kleine Bücherecke einzurichten, in der auch eine Toniebox steht die benutzt werden kann. Die Aufteilung des Raumes, brachte aber die Erkenntnis, dass es aus räumlichen Gründen schwierig sein wird eine ruhige Ecke einzubauen, in der die Toniebox auch einen Platz bekommt. Wir haben dann gemeinsam mit den Kindern nach

---

<sup>6</sup> Projekt «Mir gin greng» siehe Anhang

Lösungen gesucht und sind zum Entschluss gekommen die Toniebox in den Ruheraum miteinzubinden, um im Forscherraum mehr Platz zum Forschen zu haben. Wir bieten weiterhin Bücher zu den Themen Natur, Umwelt, Tiere und der Menschliche Körper an.

Der mathematische Aspekt ermöglicht den Kindern das Erforschen und das Kennenlernen von geometrischen Formen und Mustern, sowie das Experimentieren mit Mengen. Wir bieten in diesem Bereich unterschiedliche Aktivitäten an wie zum Bsp. das Experimentieren mit den Waagen und verschiedenen Gewichten, sowie Kennenlernen von Größen und Längen bei Experimenten mit Metern und Längenmaßen. Die Kinder setzen sich bei solchen Aktivitäten zusätzlich mit Zahlen auseinander, was ihnen ermöglicht auf spielerische Art zählen zu lernen oder leichte Rechenaufgaben lösen zu lernen. Wir bieten außerdem Aktivitäten zum Thema optische Wahrnehmung an, wir haben hier einen großen Leuchttisch, den wir benutzen, um mit Formen und Farben Muster zu legen oder aber auch mit Glasbausteinen zu Bauen. Außerdem haben wir Spiegel, die den Kindern ermöglichen das Erbaute aus 3 Perspektiven zu sehen, sowie den runden Bauspiegel, der den Kindern beim Bauen eine ganz neue Perspektive zeigt. Das Erleben von mathematischen Phänomenen und ihren Zusammenhängen in alltäglichen Situationen ermöglicht es den Kindern, Erkenntnisse zu gewinnen, welche ihnen helfen werden sich im Alltag bzw. in der Welt zu orientieren.

Neben der mathematischen Bildung wird das Thema Natur und Ökologie ein wesentlicher Bestandteil in unserem Themenbereich einnehmen. Die Kinder erforschen nur zu gerne die belebte Natur mit ihrer Neugierde, ihrem Staunen, sowie ihren Beobachtungen. Die Kinder möchten die ganze Welt um sie herum entdecken und deshalb soll keine ihrer Fragen unbeantwortet bleiben. Wir möchten den Kindern durch vielfältiges Material, einem neuen Projekt und vielen Aktivitäten, ermöglichen ihr Umfeld mit allen Sinnen zu erleben. Die Natur liegt uns allen sehr am Herzen und zu Zeiten von Klimaveränderungen und Umweltverschmutzung sind Themen wie Ökologie, Tierschutz und Recycling sehr wichtig geworden. Wir Erzieher sehen ein großes Potential in unseren Kindern, denn sie sind neugierig, sie lieben die Natur und Gerechtigkeit liegt ihnen sehr am Herzen. Wir haben deshalb ein großes Projekt ausgearbeitet, zum Thema „Mir gin gréng“. Dieses Projekt umfasst Themen wie Recycling, den SEAS-Garten, Wasser, den Wald als Lebensraum sowie Umwelt- und Tierschutz. Wir bieten den Kindern Wald-Tage an, an denen wir durch viele unterschiedliche Aktivitäten den Wald und die Waldbewohner schätzen und schützen lernen. Ein Beispiel dazu ist unser Igelhotel im Wald, das die Kinder ganz alleine zusammengebaut und aufgestellt haben. Dazu kommen Upcyclingaktivitäten, wobei die Kinder lernen altes Material wieder zu benutzen und aufzuwerten. Dazu haben wir eine Sammelstelle in der Elternecke integriert. Das Material was benötigt wird, können die Eltern also hier abgeben (zum Bsp. Gläser, alte Kerzen, Flaschenverschlüsse, etc.).

Das Projekt Garten entstand aus einer Kooperation mit der Gemeinde. Sie haben uns Hochbeete zur Verfügung gestellt und wir kümmern uns gemeinsam mit den Kindern um die Beete. Im Garten können die Kinder entscheiden was angepflanzt wird, sie kümmern sich das ganze Jahr darum, dass der Garten regelmäßig gegossen wird, sie ernten das Gemüse und verarbeiten es in der Küche, sie können das Gemüse aber auch mit den Eltern gemeinsam ernten und nutzen. Ziel dabei ist, den Kindern zu zeigen, wo unser Gemüse herkommt und wie gut es schmecken kann, wenn man es selbst anbaut. In weiterer Planung steht auch eine Regenwassertonne.

Außerdem bieten wir Aktivitäten mit unseren Becherlupen, Mikroskopen, Ameisenhotel, Blumen pflanzen, gestalten mit Naturmaterialien, gestalten von Stoffkörben, Recyclingaktivitäten, Experimente zu den Themen Natur, Dreck etc. Den Kindern stehen immer Naturmaterialien, passend zur Jahreszeit, zur Verfügung, die sie für Experimente Nutzen können. (zum Bsp. Gestaltung einer Herbstlandschaft mit Knete & Naturmaterial)

Die große Experimentierwanne, haben wir nun ein Jahr lang als Dinosaurierforscherstation genutzt. Die Wanne war gefüllt mit Mulch, Pflanzen und einem Vulkan. Die Kinder haben verschiedene Dinosaurierfiguren zum Spielen in der Dinosaurierwelt benutzt. So haben die Kinder spielerisch die frühere

Dinosaurierwelt entdeckt. Nach einem Jahr wurde diese Ecke nicht mehr benutzt, weshalb wir Erzieher gemeinsam mit den Kindern überlegt haben welches Material wir in der Wanne nutzen könnten. So entstand die Idee Kineticsand zu nutzen. Wir werden die Kineticsandecke einführen, sobald die Bestellung angekommen ist.

Die positiven Erfahrungen in diesem Themenbereich sind nachher ausschlaggebend für die Entwicklung des ökologischen Bewusstseins. Aus Kindern das nachhaltige Handeln früh erlernen entwickeln sich womöglich Erwachsene die die Nachhaltigkeit leben.

Heutzutage ist das Thema Technik fast allgegenwärtig, die Kinder werden bereits sehr früh damit konfrontiert, das zeigt auch das große Interesse die bereits bei kleinen Kindern besteht. Im Forscherraum werden wir aber nicht mit Ipads oder ähnlichen Geräten arbeiten, wir werden uns mehr auf die Basics konzentrieren wie zum Bsp. das Bauen mit Magneten, Experimente mit Magneten, Codierungspuzzles, Experimentieren mit dem Flaschenzug, das Erforschen von alten Geräten und das Bauen von Bechertelefonen kommt sehr gut bei den Kindern an.

Bereits im Kleinkindalter sammeln die Kinder erste Erfahrungen, durch Bauen, Trennen, Verbinden, Verändern (zum Bsp. bei Lego, Magnetbausteine etc.). Wir wollen den Kindern die Möglichkeit geben weitere Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln, indem sie die technischen Materialien in Frage stellen können und eigene Bauen können. Dies ermöglichen wir ihnen zum Bsp. durch Erforschen von alten Geräten, Bauen von Bechertelefonen, die Magnetbauecke, Erbauen von Kugelbahnen, Experimente mit dem Flaschenzug, sowie Experimente zu Themen wie zum Bsp. wie kann ich einen eigenen Kran bauen, wie kann ich ein Auto weiterbewegen, auf welcher Rampe hält das Magnetauto auf welcher nicht etc.).

Die Magnetecke ist die meistbesuchte Ecke im Raum, weshalb wir die Magnetecke das gesamte Jahr anbieten. Die Magnetsteine und die Magnetkugelbahn zählen also zum Standardmaterial. Die Magnetexperimente sorgen ebenfalls für Begeisterung, die Art der Experimente dagegen variieren regelmäßig. Zurzeit experimentieren wir viel mit Iron-fillings. Außerdem haben wir am Forscherturm Material, um eigene Kugelbahnen zu kreieren. Einen Tisch steht den Kindern stets zur Verfügung, um ein altes technisches Gerät auseinanderzunehmen und zu sehen, wie es im inneren aufgebaut ist. Dazu stellen wir Material, wie zum Bsp. Schraubenzieher zur Verfügung.

Eine sichere und geplante Umgebung unterstützt die Kinder sowohl bei der Umsetzung eigener Ideen als auch beim Erwerb von Sicherheitskenntnissen mit den verschiedenen Materialien. Natürlich sind diese Materialien alle den Bedürfnissen und den Kompetenzen der Kinder angepasst.

Im Frühling / Sommer 2022 haben wir viele Experimente mit Stromkreisen durchgeführt, das hat den Kindern sehr gut gefallen, die Begeisterung unserer Cycle 1.2 Kinder war groß. Das Material um die Stromkreise steht nicht immer zur Verfügung. Aus Erfahrung entspricht dieses Material eher den Bedürfnissen der größeren Kinder, also der Cycle 1.2 Kinder. Die Abwechslungsreiche Gestaltung des Forscherraumes bringt mit sich, dass wir die Experimente zu den Stromkreisen meistens erst im Frühling wieder zur Verfügung stellen.

Wir Erzieher haben die wichtige Rolle die Kinder zu beobachten und auf ihre Bedürfnisse einzugehen, damit wir den Raum immer wieder bedürfnisorientiert weiterentwickeln können. Die Bedürfnisse und Interessen der Kinder ändern sich ständig, deshalb ist es uns sehr wichtig die Angebote immer wieder anzupassen. Ein Beispiel dafür waren die vielen Papierflugzeuge, die von den Kindern immer wieder im Indoor gefaltet wurden. Die Flugzeuge landeten überall und es kam oft zum Streit. Wir haben das Interesse der Kinder genutzt und im Forscherraum einige Experimente zu den Papierflugzeugen angeboten. So bekamen die Kinder einen Raum, indem sie die Flugzeuge bauen und nutzen konnten.

Ein weiteres Beispiel war das Thema Wasser im Sommer. Wir haben bemerkt, dass die Kinder häufig mit dem Wasser in den Waschbecken gespielt haben, wir haben hier das Bedürfnis erkannt, Wasser mit allen Sinnen zu entdecken. Daraufhin haben wir den Kindern die Möglichkeit gegeben Experimente mit Wasser durchzuführen. Wir haben dann den Sommer über verschiedene Experimente angeboten zu diesem Thema. (zum Bsp. was sinkt, was schwimmt, Boote, die schwimmen etc.) Die Interessen der Kinder variieren ebenfalls mit den Jahreszeiten, sodass wir immer wieder Experimente zu den passenden Themen anbieten wie zum Bsp. Schnee & Eis im Winter, was wächst im Frühling, etc.)

Außerdem haben wir die Aufgabe die Kinder in ihrem Tun zu unterstützen, indem wir ihre Fragen und ihre Entdeckungen aufgreifen und gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen suchen. Wir Erzieher geben keine Lösungen aber wir geben den Kindern den Weg, damit sie selbst passende Lösungen finden können. Die Kinder lernen dadurch sich ein Lösungsorientiertes Handeln anzueignen, was ihnen im späteren Leben sehr nützlich sein wird.

Wir als Erzieher wissen, dass die Sprache eines unserer wichtigsten Kommunikationsmittel ist, welches uns ermöglicht Bedürfnisse, Gedanken und Emotionen auszudrücken, aber auch soziale Beziehungen zu gestalten, sowie Wissen und Informationen zu vermitteln oder zu verarbeiten. Der Dialog zwischen den Kindern, aber auch zwischen den Kindern und den Erziehern ist aus mehreren Gründen sehr wichtig. Zum einen ermöglicht uns die Sprache das Ermitteln der kindlichen Bedürfnisse und zum anderen können wir durch die Dialoge die sprachlichen Kompetenzen der Kinder prüfen und sogleich auch fördern. Wir Erzieher sind uns bewusst, dass wir als Kommunikationsvorbilder handeln, indem wir unsere Sprachen korrekt einsetzen. Dadurch kommt auch, dass wir unsere Mehrsprachigkeit situationsbedingt günstig einsetzen und somit den Kindern zeigen, wie positiv das Nutzen von verschiedenen Sprachen sein kann.

### Kreativraum des Précoce & Cycle 1

#### HANDLUNGSFELDER

- Ästhetik, Kreativität und Kunst
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Der Kreativraum des Précoce und Cycle 1 ist in letzter Zeit öfters vernachlässigt worden, dies aus organisatorischen Gründen. Daher wurde sich längere Zeit nicht intensiv von einer Person um den Raum gekümmert.



Mittlerweile wurde der Raum wieder zum Leben erweckt. Den Kindern wurde lange nur klassische Bastelmöglichkeiten angeboten. Wie zum Beispiel malen, Bügelperlen oder schneiden, kleben...

Da wir den Raum zusammen mit der Schule benutzen, befinden sich Tische und Stühle auf einer Seite des Raumes. Diese sind wiederum recht praktisch für die Bastelaktivitäten die den Kindern angeboten werden.

Das Angebot der Materialien kann im Moment (bis zur Fertigstellung des neuen Gebäudes) leider nicht so zur Verfügung gestellt werden wie dies gedacht ist. Die Materialien sind fast alle in Schränken, die Türen besitzen. Daher muss der Erzieher als erstes die Schränke öffnen und die Materialien sichtbar für die Kinder machen. Das Material befindet sich in klaren, durchsichtigen Kisten. Diese sind durch Etiketten gezeichnet. Man erkennt den Inhalt und das Material sehr schnell, was es den Kindern, die noch nicht lesen können, vereinfacht. Durch Kommunizieren und dem Nachfragen der Wünsche der Kinder werden verschiedene Kisten aus dem Schrank genommen und auf den Tischen verteilt. Die Kinder können aber auch selbst die Kisten aus dem Schrank nehmen und den Inhalt benutzen.

Regelmäßig werden auf dem Werkzeuggestisch verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt. Wie zum Beispiel Lehm, Gips oder Salzteig. Hier wird das dreidimensionale Gestalten gefördert und die Kinder können selbst herausfinden wie man die verschiedenen Materialien formen, zuschneiden oder kneten kann. Manche Kinder sind da sehr autonom und möchten keine Begleitung. Andere bitten um Hilfe und werden bei der Anwendung des jeweiligen Materials unterstützt. Hierzu ein Beispiel: Während der Herbstferien haben wir Kürbisse aus Lehm geformt. Verschiedene Kinder haben das sehr schnell selbst geformt und geknetet. Andere haben länger gebraucht und nach Hilfe gefragt, weil sie die typischen „Falten“ am Kürbis nicht richtig hinbekommen haben. Mit Hilfe eines kleinen Holzstabes hat der Erzieher dem Kind per Handführung gezeigt, wie man diese machen kann.

Die Angebote sind eher saisonal gestaltet und an das Alter der Kinder angepasst. Somit wird versucht den Kindern die verschiedenen Jahresabschnitte näher zu bringen. Während dem Sommer wird versucht die winterlichen Angebote etwas zu reduzieren. Das heißt, der „falsche Schnee“, die den Kindern zur Verfügung stehen sind weniger. Hier wird darauf geachtet den Kindern dies zu erklären. Jedoch besteht kein Verbot darüber, dass das Kind einen Schneemann am Strand malen könnte. Verschiedene Malvorlagen, mit unterschiedlichen Themen sind für die Kinder zugänglich. Diese dienen den Kindern dazu neue Formen und Muster kennenzulernen. Sie können sich dadurch eigene Formen und Maltechniken beibringen. Die Feinmotorik wird hierbei beim Ausmalen der Bilder sehr einfach gefördert. Immer wieder können wir beobachten, dass sie die Malvorlagen sehr gut bei den Kindern ankommen. Sie fragen danach und zeigen uns mit stolz ihre fertigen Bilder. Natürlich liegen den Kindern auch neutrale weiße Blätter zum selber gestalten zur Verfügung.

Schließlich geht es darum den Kindern die Möglichkeit zu geben sich frei und autonom mit den verschiedensten Bastelmaterialien auseinandersetzen zu können.

#### **Multifunki-Raum des Cycle 2 bis 4**

In unserem Multifunktionsraum/ Bauraum des Cycle 2 bis 4 stellen wir anregende Baumaterialien, wie zum Beispiel Lego, Kappla, Pappbecher, Kugelbahnen, Autos, Playmobil bis hin zu Geosmart bereit. Alles, was das Technikherz begehrt.

#### **HANDLUNGSFELDER**

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Naturwissenschaft und Technik
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Die Kinder können die Materialien einzeln oder kombiniert miteinander verwenden. Das Material in den 3 verschiedenen Bauecken regt die Fantasie an und erweitert den Interpretationsspielraum der Kinder. Die Raumgestaltung sichert die selbstständige Auswahl und Nutzung von Lern- und Spielmaterialien durch die Kinder (z.B. offene Regale, Fächer und Schubladen in Augenhöhe der Kinder, ausreichende Spielflächen).



Da das Bauen immer sichtbare Ergebnisse hervorbringt, wird das Selbstbewusstsein der Kinder gefördert. Auch die Kommunikation und das Sozialverhalten werden gefördert, wenn sie gemeinsam an etwas Großem bauen, so z.B. auf Ideen anderer eingehen und Kompromisse schließen.

Sie sprechen sich ab, wer welches Material benutzen möchte, und was gebaut wird. Dazu gehört natürlich ein Wortschatz, der jeder versteht. Die Kinder unter sich nutzen die Sprache, die ihnen am besten liegt, um ihre Bedürfnisse auszudrücken. Wie zum Beispiel die Planung der Konstruktion, die man gemeinsam erbauen möchte, soll im besten Fall gut untereinander abgesprochen sein.

Beispiel: Projekt Lego-Challenge. Wir haben Lego-Challenge teilgenommen. Dies war ein Projekt an dem 7 SEA teilgenommen haben. Das Thema war: Dorfleben. Die Kinder entschieden selbst wie sie ihr Dorf gestalten wollten. Es ging darum keine „Fertigteile“ in der Konstruktion zu verbauen. Bei einem „Bauproblem“ versuchten die Kinder im Team dafür eine Lösung zu finden. Somit förderte dies das Verständnis und die Werte gemeinschaftlich zu interagieren und sich zu unterstützen. Am Ende schickten wir ein Foto an die Organisatoren. Die Challenge wurde in einer „Kunterbunte“ (Zeitung) festgehalten.



Die Bauecken bieten sich hervorragend als Einführung in das mathematische Denken an, wie z.B. sammeln, messen oder zählen. Kappla Steine vereinen Aspekte von Geometrie, Physik, Mathematik, Technik und Gestaltung. Die Kinder lieben es in Geschicklichkeit, Ausdauer und Geduld.

Im Multifunktionsraum/Bauraum fließt auch Rollenspiel mit ein, z.B. wird mit den beliebten Pappbechern ein Haus oder ein Turm gebaut, mit Kappla Steinen werden Straßen gebaut auf denen Playmobil-Figuren ihr Zuhause finden. Dieses sogenannte „Belegungsmaterial“ also Tiere, Figuren und Fahrzeuge, befinden sich alle in den Regalen der Bauecke. Die Tiere und Autos wurden neu gekauft und direkt angenommen. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut und nachgefragt, ob sie mehr bekommen können. Sie haben mit Kappla einen Bauernhof gebaut und Autobrücken.

Die Wissenschaft und Technik stehen an erster Stelle. Die Kinder haben die freie Wahl, was sie erschaffen möchten und wie sie ihre Kompetenzen weiter steigern wollen. Beispiel: Pisa Turm. Anhand von Vorlagen, die wir zusammen mit den Kindern herausuchen können, sie verschiedene Monumente nachbauen. Der Lernprozess bei den Kindern wird angeregt, da man sich gut überlegen muss, wie man seine Konstruktion zum Stehen bekommt.

Aber nicht nur die kognitiven Fähigkeiten werden bei den Kindern mithilfe der Technik geschult und verbessert, sondern auch die motorischen Fähigkeiten werden gesteigert.

Von den grobmotorischen bis hin zu den feinmotorischen Fähigkeiten, werden die motorischen Fähigkeiten gefördert, da man beim Bauen von schwierigen Konstruktionen ein ruhiges Händchen beweisen muss.

Fähigkeiten wie das Drehen, Ziehen, Drücken, aber auch Aktionen, die Reaktionen nach sich ziehen und Ursachen, die bestimmte Wirkungen haben, lassen die Kinder lernen, wie verschiedene Dinge und Prozesse zusammenhängen.

Man darf aber nicht die Ästhetik und Kreativität vergessen, auf welche die Kinder einen sehr großen Wert legen. Beim Bauen werden die Fantasie und Kreativität gefördert und weiterentwickelt.

Zum Beispiel, wenn die Kinder ihr Legohaus fertiggebaut haben, kommt das Rollenspiel hinzu.

Sie spielen mit den Legofiguren in ihrem selbsterbautem Legohaus und lassen sich tolle Geschichten dazu einfallen.

Außerdem werden die Kinder mit ihren Emotionen und denen von den anderen Kindern konfrontiert.

Ebenso werden die geistigen Fähigkeiten in der Lesecke durch das Lesen gefördert und erweitert. In dieser Ecke haben die Kinder die Möglichkeit sich zurückzuziehen und somit der Hektik des Alltags zu entfliehen. Je nach Alter werden Bücher, Comics und Wissenschaft Bücher zur Verfügung gestellt. Die Kinder dürfen die Bücher des SEA ausleihen, um sie zu Hause weiterzulesen. Sie können auch aktiv mitentscheiden welche Bücher in dieser Ecke ausgestellt oder bestellt werden.

Nebenbei trägt der Austausch unter den Kindern, sprich unter Freunden, dazu bei, ihre sozialen Beziehungen zu vertiefen und zu festigen.

Den Kindern ist es freigestellt, was sie machen möchten, sofern der Platz noch nicht komplett besetzt ist. (Anzahl in den Multifunktionsecken können variieren je nach Zahl der Kinder.)

Durch die freie Auswahl der Ecken können die Kinder freiwillig, demokratisch und selbstentscheidend aussuchen, was sie machen möchten.

Ein anderer wichtiger Punkt des neu gestalten Raumes ist der Empfang für die Erzieher.

Der Empfang dient einerseits zur Unterbringung wichtiger Dokumente, die vorhanden sein müssen, um zu arbeiten.

Andererseits ist es die Kommunikationsstelle für den Austausch mit den Eltern und den Erziehern. Der Empfangsbereich soll die Eltern einladen, um sich mit den Erziehern auszutauschen, Fragen zu stellen und Informationen zu erhalten. Wir werden ihnen dort mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Somit werden dann auch die sozialen Beziehungen und das partnerschaftliche Miteinander gefördert, vertieft und gefestigt.

Wenn die Eltern ihre Kinder abholen kommen, müssen sie direkt am Empfang vorbei, dadurch schaffen wir sofort einen Moment des Austausches, sei es anfangs auch nur mit einem ‚Hallo‘.

#### **Kurze Anmerkung zur Holzwerkstatt des Cycle 2 bis 4**

Wie im letzten CAG beschrieben wurde bei uns für einige Zeit das Projekt der Holzwerkstatt durchgeführt. Leider gab es hier einige Probleme und Gründe, die dazu geführt haben, dass es Veränderungen gibt.

Die Holzwerkstatt im SEAS bleibt für unbestimmte Zeit leider geschlossen, dieses Projekt wird jedoch, wenn das neue Gebäude des SEAS fertig gebaut ist, wieder aufgegriffen und neu gestartet.

Der Grund, warum die Werkstatt geschlossen bleibt/ das Projekt gestoppt wird ist der Platzmangel im SEAS und es gibt momentan keinen Erzieher, der das nötige Wissen, Interesse und Kompetenzen hat, um das Projekt weiterzuführen.

Außerdem wurde die Werkstatt nur manchmal durch geleitete Aktivitäten benutzt und das Projekt Werkstattführerschein konnte nie gestartet werden, da man die Werkstatt in einen kleinen Nebenraum platzieren musste und jedes Mal die Werkbank aus diesem Nebenraum in den Multiraum tragen musste, um genügend Platz zum Werkeln zu bekommen. Sozusagen waren die nötigen Rahmenbedingungen nicht gegeben, um dort eine Holzwerkstatt zu betreiben.

Im neuen Gebäude des SEAS gibt es einen Werkraum, der fürs Werken geeignet ist. Dann wird das Projekt wieder neu gestartet.

Da die Werkstatt jetzt nicht mehr im Nebenraum steht haben wir in diesem Raum, nach Wunsch der Kinder, eine Rollenspielecke eingerichtet. Damit können jetzt mehrere Kinder den Saal im Raum spielen, weil mehr Plätze geschaffen wurden.

### „Spillkescht“ des Cycle 2 bis 4



#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Naturwissenschaft und Technik
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Dieser Raum wurde mit früheren Multifunktions-Raum gewechselt und neugestaltet. Dazu kam es durch Beobachtungen und dem Austausch im Team.

Durch Beobachtungen wurde festgestellt, dass dieser Funktionsraum mehr Platz benötigte und der andere Raum wäre optimal für den Raum. Deswegen hat sich das Team versammelt, um über den Wechsel beider Räume zu reden.

Dieser Raum hatte vorher eine Tanzecke, jedoch konnte man feststellen, dass die Funktion in dem Raum nicht optimal war. Daher wurde diese Ecke weggenommen. Es wurden viele Störungen im Raum wegen der Musik und dem Tanzen festgestellt. Die Kinder in der Bücherecke wurden sehr oft gestört. Ein ruhiges Lesen war leider nicht machbar. Die Bücherecke gibt es jetzt nicht mehr in der „Spillkescht“, weil wir als Team die Meinung hatten, dass die Bücherecke nicht die benötigte Ruhe haben könnte. Deswegen bleibt die Bücher-Ecke im Multifunktions-Raum. In diesem Raum wird voraussichtlich mehr Ruhe im Raum herrschen zum Lesen.

Die „Spillkescht“ ist jetzt in 3 Funktionsecken aufgeteilt; Spielen (Brettspiele, Rollenspiel) und der „Frei-Eck“. In der Spielecke haben die Kinder die Möglichkeit gemeinsam mit anderen Kindern Gesellschaftsspiele zu spielen. Anhand der Gemeinschaftsspiele lernen die Kinder Gruppenregeln zu

beachten und umzusetzen, die für die Gemeinschaft im Gruppenprozess von Bedeutung sind. Zusätzlich werden die Kinder mit ihren Emotionen und denen der anderen Kinder konfrontiert, in Situationen wie zum Bsp., wenn sie gewinnen oder verlieren. Dabei lernen die Kinder wie mit ihren Gefühlen umzugehen und wie diese ebenfalls zu bewältigen. Dabei werden die Erzieher/Erzieherinnen sie mit einem offenen Ohr unterstützen.

In der Spielecke befinden sich nur Gesellschaftsspiele. In einem anderen Schrank sind weitere Spiele, dieser ist jedoch mit einem langen Tuch verdeckt. Diese Spiele sind nicht direkt zugänglich für die Kinder. Zu jedem Moment kann der Erzieher diese Spiele mit den anderen Spielen wechseln, da dieser Schrank als Aufbewahrung dient. Dieses Tuch wird im Laufe des Jahres noch mit den Kindern dekoriert. Zuerst hatten wir beide Schränke nebeneinander, so wie jetzt, doch mit einem anderen System. Das System, dass ein Schrank Grün war und der andere Rot. Grün bedeutete, dass die Kinder diese Spiele benutzen dürften und rot bedeutete, dass diese nicht benützt werden, wir wollten so auch die Menge an Spielen begrenzen (8 Spiele). Doch dieses System hat nicht funktioniert, da die Kinder auch die Spiele aus dem roten Schrank nahmen. Deswegen hat einer unser RPI uns die Idee mit dem Tuch vorgeschlagen, sodass die Spiele, mit denen die Kinder nicht spielen sollen, verdeckt werden und sie damit nicht den Reiz bekommen diese trotzdem zu nehmen.

Die Kommunikation spielt eine große Rolle in diesem Raum, sei es im Spiel eck, wenn sie gemeinsam die Gesellschaftsspiele spielen und auch in der neuen Ecke, die Rollenspielecke. Die Kommunikation im ganzen Raum ist wichtig um die deren Sprachkenntnisse, sowie deren soziale Beziehungen zu stärken.

Diese Ecke ist durch Nachfrage der Kinder erschaffen worden. Die Kinder bekommen im November immer die Möglichkeit eine Nikolausliste für den SEAS zu machen und dabei ist uns aufgefallen, dass viel Material für Rollenspiele ausgewählt wurde. Das ausgewählte Material war Küche, Staubsauger, Puppen, Verkleidung, usw., und dadurch haben wir als Team entschieden auf dieses Bedürfnis der Kinder einzugehen und diese Ecke zu errichten.

In dieser Ecke bekommen die Kinder die Möglichkeit ihre Kreativität zu nutzen, indem sie alleine oder gemeinsam mit anderen Kindern Rollenspiele machen und gemeinsam zum Beispiel, ein Restaurant eröffnen. In dieser Ecke bekommen die Kinder auch die Möglichkeit Dienstag und Donnerstag mit dem Ipad und der grünen Wand eigene Videos zu drehen; dies mit der Hilfe vom Erzieher. Das Ziel ist es, dass die Kinder mit der Zeit autonom und eigenständig mit dem Ipad Videos drehen können. Den Kindern ist es freigestellt auszuwählen in welcher Ecke sie deren Zeit verbringen möchten, sofern noch Platz frei ist. Durch die Auswahl der Ecken können die Kinder freiwillig, demokratisch und selbstentscheidend aussuchen, was sie machen möchten.



Die dritte Ecke ist der „Frei-Eck“. In dieser Ecke haben die Kinder die Möglichkeit ihre Hausaufgaben anzufangen oder zu beendigen, sowie auch mit deren eigener Materialien zu malen. In dieser Ecke können die Kinder die Ecke nach ihren Bedürfnissen benutzen. Wenn sie sich mit Freunden hinsetzen möchten, um gemeinsam zu reden, wenn sie malen möchten und wenn in der Spielecke kein Platz mehr frei ist, können sie auch dort Gesellschaftsspiele spielen. Dies wird mit Piktogrammen visualisiert.



### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Naturwissenschaft und Technik
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Mithilfe verschiedener Funktionsecken bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich in den diversen Bereichen der Kunst, künstlerisch auszutoben, neue Techniken kennenzulernen und den korrekten Gebrauch des Materials zu erforschen.

An der Tür haben wir eine Magnetwand befestigt, an der die Kinder sich mithilfe von Magneten zur jeweiligen Funktionsecke anmelden können. Somit sehen die anderen Kinder, wo sich noch ein freier Platz im Raum befindet, sprich wo gerade Plätze besetzt sind. Diese Magnete sind in grün und rot eingeteilt, so dass man hierbei von einem Ampelsystem ausgehen kann. "Grün" bedeutet, dass noch Plätze frei sind, "Rot" hingegen bedeutet, dass der Platz besetzt ist.

Zudem haben wir uns dazu entschlossen, die einzelnen Funktionsecken in verschiedenen Farben einzuteilen, die zudem als Orientierung im Raum selbst dienen sollen, sowie auch als Orientierung für die anderen Kinder, die die jeweiligen Funktionsecken benutzen möchten. Dies wird ebenfalls auf der Magnettafel farblich markiert. Hinzukommt, dass in den Funktionsecken jeweils der Name der Ecke sowie die maximale Anzahl der Kinder gut leserlich ausgehangen wird. Dies soll den Kindern ebenfalls auf visuelle Art und Weise dabei unterstützen, sich zurecht zu finden und die Anzahl der vorhandenen Plätze zu respektieren.

Dadurch, dass der Raum zwar in mehrere Funktionsecken eingeteilt ist und mit diversen Möbeln auch optisch eine Aufteilung widerspiegelt, ist der Raum jedoch offen und freundlich. Dies begünstigt, dass die Kinder ihre sozialen Beziehungen nicht vernachlässigen, da sie sich im Raum frei bewegen und an den Entdeckungen des Nachbarn teilnehmen können.

Wie bereits oben beschrieben, sind die Funktionsecken wie folgt eingeteilt; eine Trockenmal- sowie Nassmalecke, wo den Kindern das Zeichnen mithilfe von Schritt-für-Schritt Anleitungen nähergebracht wird und sie sich mit verschiedenen Techniken austoben können. Die Nassmalecke soll vor allem dazu dienen die Kinder mit Farben und Techniken experimentieren zu lassen. Darum bieten wir ihnen eine Vielfalt an Pinseln, Stempeln, Roller und verschiedene Farben wie Acryl, Wasserfarben, Guasch u.v.m. zur freien Verfügung an.

In der Bastelecke wird den Kindern jeweils wöchentlich eine pädagogische Aktivität während der Mittagsstunde vorgeschlagen. Hierfür wird den Kindern das dafür benötigte Material zur Verfügung gestellt und das fertige Produkt zur Vorlage in der Bastelecke ausgestellt. Die Kinder können selbst entscheiden, ob sie an dieser Aktivität teilnehmen möchten oder ob sie lieber eigenständig etwas basteln. Hierfür reicht es, dass die Kinder spontan vorbeischaun, ohne dass sie sich auf einer Liste dafür einschreiben müssen.

In den Multifunktionsecken werden wöchentlich andere Aktivitäten angeboten, welche vorab an der Tür zu sehen sind. Somit wissen die Kinder bereits, bevor sie in den Raum eintreten, was in dieser Ecke gemacht wird. Es werden diverse Aktivitäten von Fimo bis hin zur Herstellung von Schmuck angeboten. Wir haben festgestellt, dass die Kinder sich sehr viel untereinander helfen und Tipps geben, wenn jemand mal nicht weiterweiß, z.B. wie man ein Armband selber macht bzw. wie man die Enden der Schnur miteinander verknüpft. Ebenso bieten wir die dazugehörige Schnellhefte mit Erklärungen und Vorlagen für die angebotenen Aktivitäten an. Im Laufe der Zeit werden diese ebenfalls den Wünschen der Kinder angepasst. Zudem ist anzumerken, dass die Multifunktionsecke erweitert wurde, da die Nachfrage der Kinder groß war. So können den Kindern nun mehr Plätze angeboten werden.

Der Kreativraum bietet somit eine große Diversität an Kreativität an, die begleitend und unterstützend von den Erziehern unterstrichen wird. Sie stehen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite, jedoch nicht so viel, dass das eigenständige Erforschen und Experimentieren gestört werden. Somit stärken und fördern wir die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander, sowie auch mit den Erziehern. Zudem wird den Kindern die Möglichkeit geboten eigene Ideen mitteilen zu können, welche auf einer Liste niedergeschrieben werden. So können sie unter anderem an der Gestaltung von neuen pädagogischen Vorhaben und/oder Projekten teilnehmen.

### Jugendraum des Cycle 2 bis 4

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
- Körperbewusstsein, Bewegung und Gesundheit



Der Jugendraum ist ein wichtiger und beliebter Ort für unsere heranwachsenden jungen Kinder.

Selten kommen sie allerdings alleine in den Raum, oft nutzen sie die Zeit, um mit ihrer Peergruppe über verschiedene Themen zu reden. Hier kann man gut erkennen, dass die Bedürfnisse andere sind als bei den kleineren Kindern.

Durch diese Beobachtungen konnten wir feststellen, dass die Kinder des Cycle 4 oft nach einem Rückzugsort suchen. Dort können sie sich dann austauschen, Zeitschriften lesen, chillen und entspannen. Da sich hier im Raum Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren aufhalten, ist das Handlungsfeld des

Körperbewusstseins, Bewegung und der Gesundheit hervorzuheben. Verschiedene Kinder sind in der Anfangsphase der Pubertät angelangt. Der Körper verändert sich, die Körperbehaarung aber auch Körpergerüche entwickeln sich, die Stimme wird anders oder bei Mädchen kann es zur ersten Regelblutung kommen. Hier ist es wichtig die jungen Jugendliche aufzufangen, ihnen zur Seite zu stehen im Falle von Fragen. Auf einmal fangen sie an sich für einzelne Freunde mehr zu interessieren, des unterschiedlichem oder aber des gleichen Geschlechtes, sie erleben ihr erstes verliebt sein oder die ersten Enttäuschungen. Daher sind wir für sie da, als aktiver Zuhörer, probieren zu helfen, geben kleine Ratschläge oder Erklärungen.

Der Jugendraum ist zugänglich für die Kinder aus den Cycles 3.2 & 4.1 & 4.2, jedoch dürfen die Kinder aus dem 3 Schuljahr den Jugendraum Dienstag und Donnerstag ab 14.00 Uhr betreten. Durch diese Möglichkeit lernen Sie sich im Jugendraum zurechtzufinden und sich mit den Regeln auseinanderzusetzen. Es dient als Kennenlernphase/Eingewöhnungsphase für das darauffolgende Schuljahr, wenn sie festen Zugang zum Jugendraum haben. Dies wurde so entschieden, weil die älteren Kinder den Raum vor allem als Rückzugsort nutzen. Dabei ziehen sich die etwas älteren Kinder zurück und versuchen, die Ruhe vor den etwas jüngeren Kindern zu genießen und mit ihrer Peergruppe ungestört zusammen Zeit zu verbringen. Außerdem brauchen die Kinder aus dem 3 Schuljahr noch mehr Unterstützung im Jugendraum, deshalb haben wir die Nachmittage ausgewählt, weil zu diesem Zeitpunkt der Jugendraum weniger besucht ist, und geleitete Aktivitäten organisiert werden können, wo sie mehr Unterstützung bekommen können. Wie beim Billard oder Tischfußballspiel, wo man ihnen dann die Regeln und Spielweise genauer erklären kann.

Wir haben uns entschlossen mit den Kindern den Jugendraum zusammen zu gestalten, da ab einem bestimmten Alter Privatsphäre sehr wichtig für diese Altersgruppe wird. Die Kinder sollen sich an diesem Ort wohl fühlen und wenn sie den Raum selbst schaffen, bekommen Sie das Gefühl von Zugehörigkeit. Deshalb ist es umso wichtiger, dass der Jugendraum gemeinsam mit den Kindern gestaltet wird, damit dieser Raum für sie eine sichere Umgebung darstellt, zu der sie Vertrauen haben, sich wohl fühlen und sich öffnen können.

Sobald wir die Genehmigung der Gemeinde bekommen, können wir den Jugendraum so gestalten und dekorieren wie die Kinder möchten. Die Anfrage wurde zwischenzeitlich genehmigt. Geplant ist ein neuer Anstrich und die Kinder können dann anhand eines Overheads selbstausgewählte Motive an die Wand projizieren und diese dann auf die Wand aufmalen.

Wir haben mit den Kindern zusammen die Regeln des Raums ausgearbeitet, diskutiert und aufgestellt. Die Regeln sind nötig, um ein gutes Zusammenleben und das Wohlbefinden der Kinder im Jugendraum zu garantieren. Außerdem haben wir über die logischen und passenden Konsequenzen, die beim Missachten der Regeln angewendet werden können, diskutiert. In Gesprächsrunden, die vom Erzieher organisiert und geleitet werden, wurden die Regeln und Konsequenzen mit den Kindern diskutiert, hier wurde versucht, dass jedes Kind seine Ideen zur Gestaltung der Regeln mitteilen konnte.

Platzanzahlschilder und Regeln sind in den verschiedenen Funktionsecken, bildlich und schriftlich, ausgestellt. Diese wurden von den Kindern selbst ausgesucht, gestaltet, plastifiziert und aufgehängt.

Gelegentlich veranstalten wir im Jugendraum eine Gesprächsrunde, in der die Kinder ihre Wünsche, Ideen und Gedanken zum Jugendraum mitteilen können. Jeder, der den Saal betreten darf hat, das Recht seine Meinungen und Ideen zum Jugendraum zu äußern. Diese können Sie mir mündlich in der Gesprächsrunde oder anonym anhand von Notizen, die Sie in den Ideen/Kummerkasten legen, mitteilen.

Wenn der Erzieher merkt, dass die Kinder das Bedürfnis haben über etwas zu reden. Beziehungsweise wenn der Erzieher von den Kindern angesprochen wird, dass sie ein Anliegen haben, das besprochen werden muss, wird die Gesprächsrunde vom Erzieher veranstaltet. Mit Hilfe eines Kummerkastens können die Kinder sich anonym mitteilen. Der Erzieher leert am Ende der Woche den Kasten und kann die Themen, die auf den Zetteln stehen dann in Gesprächsrunden aufgreifen.

Alle Wünsche, Ideen und Gedanken werden vom Erzieher aufgeschrieben. Natürlich kann nicht jeder Wunsch umgesetzt werden, hier hat der Erzieher jedes Mal das Veto Recht und wird den Kindern dann auch genauestens erklären, warum etwas nicht umsetzbar ist oder genehmigt werden kann.

In der Diskussionsrunde können jedoch auch Probleme und Schwierigkeiten der Kinder untereinander oder mit einem Erzieher angesprochen werden und bestehende Streitigkeiten zwischen den Kindern geklärt werden. Natürlich kann man auch Themen wie Liebe, Freundschaft, Konflikte, Verluste und sogar Mobbing in Gruppen aufgreifen und diese gemeinsam besprechen. Die Kinder können im Jugendraum frei über ihre Emotionen und Gefühle sprechen. Das kann in Einzelgesprächen mit einem Erzieher stattfinden oder mit einer Bezugsperson.

Nach Wunsch der Kinder, den Sie mir mündlich mitgeteilt haben, in einer Gesprächsrunde, haben wir den Jugendraum umgestaltet. Der Tischfußball steht jetzt an einem anderen Platz, so haben die Kinder in der Switch Ecke sowie am Tischfußball mehr Platz zum Spielen und stehen sich nicht mehr gegenseitig im Weg.

Außerdem wollten die Kinder mehr Gesellschaftsspiele, die ihrem Alter entsprechen und bei denen Sie kognitiv mehr gefördert werden. Deshalb haben wir den Kindern eine Wunschliste gegeben, auf der sie Gesellschaftsspiele aufschreiben können. Detektivspiele und Escape-Spiele, sowie etwas mehr strategische Spiele, wie Catan und Risiko wurden sich gewünscht. Bei diesen Spielen muss man zwischen den Zeilen lesen können und das logische und strategische Denken wird mehr beansprucht.

Im Jugendraum soll die Autonomie und das Verantwortungsgefühl der Kinder erweckt und verstärkt werden, hier lernen Sie, dass ihr Handeln, Ideen und Entscheidungen etwas bewirken können und Veränderungen oder Konsequenzen mit sich bringen können.

Auch die Demokratie soll den Kindern nähergebracht werden, da jedes Kind die Chance hat mitzubestimmen und zu partizipieren wird die demokratische Verhalten geübt. Es wird alles gemeinsam besprochen und demokratisch abgestimmt. Jedes Kind wird das Recht und die Chance erhalten seine Stimme abzugeben.

Natürlich bietet der Jugendraum auch Fun und Action, die Kinder können in Maßen Nintendo Switch spielen, Turniere mit dem Tischfußballspiel veranstalten, Billard spielen, am Mal Tisch malen, am PC Musik hören oder etwas schreiben, Gesellschaftsspiele spielen, ...

Der Raum bietet eine Vielfalt an Interaktionen zwischen den Kindern, wo sie sich einzeln oder in Teams austoben und heranwachsen können.

## Restaurant „Maiffelchen“

### HANDLUNGSFELDER

- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.
- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie



Nach langem Warten sind unsere „Raumtrenner“ eingetroffen. Diese dienen dazu den Raum etwa in kleinere Ecken einzuteilen. Sie geben dem Raum etwas mehr Wohlgefühlcharakter und bietet mehr Privatsphäre beim Essen.

In der Mitte des Raumes befindet sich unsere pädagogische Küchenzeile. Während dem Mittagessen wird sie zur Arbeitsfläche des Küchenpersonals, bzw. der Raumexperten des Restaurants. Die Kinder bekommen in den Wärme- und Kältebehälter ihr Mittagessen präsentiert. Man kann hier von dem Merkmal des entdeckenden Lernens reden. Sie lernen immer wieder neue Lebensmittel oder aber auch Zubereitungsmöglichkeiten der Lebensmittel kennen. Sie entdecken selbst verschiedene, Geschmacksrichtungen kennen und entscheiden selbst, ob sie das Essen gut finden und sich vielleicht eine zweite Runde gönnen. Die Kinder dürfen sich nach langer Pause aufgrund der COVID Pandemie wieder selbst am Buffet servieren. Sie können nach ihrer Ankunft im Restaurant ihren Platz aussuchen, Gabel, Messer eindecken und sich zum Buffet begeben. Hier ist für die Kinder der Gruppe Précoce & Cycle 1, wie auch bei der Gruppe Cycle 2-4 ein Erzieher präsent.

Die Erzieher im Restaurant geben den Kindern einen kleinen Leitfaden während dem Aufenthalt im Restaurant. Hierzu ein kleines Beispiel in der Gruppe Précoce & Cycle 1. Bei den kleinsten unserer Adressaten ist es anfangs sehr wichtig etwas Hilfe und Rat zu geben. Wie halte ich meine Gabel in meiner Hand? Wie nehme ich mir die Nudeln aus dem Topf auf meinen Teller? Das und sehr viele andere Hilfestellungen ermöglichen das Decken des Tisches.

Dadurch, dass die Kinder ihren Tischplatz selbst decken, Ihren Teller selbst befüllen, alleine entscheiden, was sie essen möchten, bekommen sie eine große Verantwortung in Richtung Autonomie. Sie sind selbstständig und benötigen nach einiger Zeit keine Hilfe mehr von einer erwachsenen Person.



Hier kann man betonen, dass die Eltern uns immer wieder positives Feedback geben, wie erstaunt und stolz sie auf ihre Kinder sind, wenn diese alleine und ohne Hilfe am Esstisch auskommen.

Die sozialen Beziehungen werden während der Mahlzeit gestärkt, da die Kinder selbst entscheiden können, wann und mit wem sie zusammen essen wollen. Während der Mahlzeit besteht die Möglichkeit mit anderen Kindern, sowie mit den Erziehern zu reden und sich auszutauschen. Somit wird diese Zeit genutzt, um in geselliger Runde sich vom vergangenen Wochenende oder dem Erlebten aus der Schule zu erzählen.

Es wird zusammen besprochen und geplant, wie die restliche Mittagsstunde gemeinsam verbracht wird.

Ein interessanter und wichtiger Nebeneffekt des gemeinsamen Essens, sind die kulturellen Gewohnheiten bei Tisch. Die Kinder lernen zum einen ihre eigenen Vorlieben fürs Essen kennen aber auch die ihrer Freunde.

Sie erfahren und entdecken, dass nicht jeder alles Essen kann, soll und/oder darf. Hiermit besteht auch die Möglichkeit, dass sie sich neue Essgewohnheiten oder Vorlieben aneignen.

Da in unserer Einrichtung viele verschiedene Nationalitäten vorzufinden sind, die in den verschiedensten Sprachen Tischgespräche führen, wird so eine Erweiterung des Wortschatzes unumgänglich. Außerdem fördert und vertieft die Vielfältigkeit an Gesprächsthemen die Kommunikation zwischen allen Beteiligten.

Neben der Freiheit sich das Essen selbst zu servieren, haben die Kinder auch das Recht, frei zu entscheiden, wann sie während der vorgegebenen Essenszeit zwischen 12.00-13.30 Uhr essen möchten. Einige Kinder möchten sofort essen, um so den Rest ihre Mittagspause ohne Unterbrechung nutzen zu

können, andere wiederum kommen lieber nach ihren Aktivitäten. Dadurch, dass jedes Kind anders ist, erschaffen wir so die freie Wahl und stärken das Erlernen eines Entscheidungsprozesses.

Die Erzieher achten drauf, dass trotz der freien Zeiteinteilung, alle Kinder das Buffet einmal besucht haben.

Eine weitere kleine Aufgabe für die Stärkung und Selbstständigkeit der Kinder ist, dass während der ganzen Mittagszeit sich immer wieder neue Kinder zum „Polizisten“ anmelden. Hier geht es darum, dass der Abwaschwagen immer im Auge behalten wird. Manchmal kommt es vor, dass die Teller krumm aufeinandergestapelt werden oder noch Essensreste auf den Tellern abgestellt werden. Der „Polizist“ hat hier die Aufgabe für ein wenig Ordnung zu sorgen. Er macht die anderen Kinder aufmerksam und geht auf einen der Erzieher im Restaurant zu wenn er Probleme entdeckt.

## Schulhof



### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Naturwissenschaft und Technik
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie

Der Schulhof der Grundschule der Gemeinde Leudelage ist momentan im Umbau. Dieser hat bereits im August 2022 begonnen und wird voraussichtlich bis Ende 2023 dauern. Der obere Bereich, der alte Schulhof, der Haupteingang der Grundschule ist nicht betretbar. Dieser wird momentan umgebaut. Der untere Bereich, wo sich momentan die ganzen Klettergerüste befinden, ist für die Kinder betretbar. Hier haben die Kinder verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten. Sie können rutschen, klettern, chillen, Sandburgen bauen, schaukeln, sich

verstecken oder einfach durch den ganzen Hof herumlaufen und sich austoben.

Dieser Bereich umfasst mehrere Handlungsfelder.

Die meiste Zeit befinden sich die Gruppe des Précoce & Cycle 1 und die Gruppe Cycle 2 bis 4 gleichzeitig draußen. Insofern ist das Handlungsfeld der sozialen Beziehungen stark vertreten. Neue Freundschaften zwischen jungen und etwas älteren Kinder entstehen und bieten die Möglichkeit der Weitergabe verschiedenster Kompetenzen. Es kam schon zur Beobachtung, dass zum Beispiel die älteren Kinder den Jüngeren zeigen, wie man eine Sandburg baut, ohne, dass sie wieder in sich zusammenfällt.

Oft wird beobachtet, dass die älteren Kinder die jüngeren, etwas schüchternen Kinder in das Spiel miteinbeziehen. Sie bauen Beziehungen zueinander auf; es wird versucht eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

BOD ist eine Figur, die von „Kanner a Jugendtelefon“ erfunden wurde. Die Figur dient als eine Art Sorgenfresser für die Kinder. Er spricht nicht, kann aber sehr gut zuhören und ist somit der perfekte Zuhörer für Kinder. Er urteilt nicht und plappert nicht an Eltern weiter.

„Kanner a Jugendtelefon“ versuchen diese Figur weiterzugeben an Einrichtungen, die mit Kindern

arbeiten. Ziel ist es die Kinder zu unterstützen, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie jemanden haben, der ihnen zuhört und dem sie komplett vertrauen können. Ziel ist es, dass Kinder das Vertrauen finden sich zu öffnen und mitzuteilen, wenn sie etwas beschäftigt. Es ist nicht Ziel, dass Erwachsene herausfinden, was los ist, sondern den Kindern zu zeigen, dass es sich gut anfühlt sich jemandem zu öffnen. Wenn Kinder durch solche Erfahrungen Vertrauen aufbauen und erleben, dass es positiv auf sie wirkt, wenn sie sich jemandem öffnen, dann fällt es ihnen leichter sich einer Vertrauensperson auch zu öffnen und über die Probleme zu reden.

Wir haben, nach der Fortbildung, zum Thema BOD, damit begonnen eine Geschichte um BOD aufzustellen. Anschließend haben wir uns überlegt in welchem Raum er einziehen soll. Wir haben uns für den Ruheraum entschieden. ER ermöglicht den Kindern sich zurückzuziehen, sich Ruhe zu suchen. Außerdem sollte BOD in einem ruhigen Raum wohnen können, da die Kinder die Möglichkeit haben sollen, zur Ruhe zu kommen und sich BOD zu öffnen, ohne, dass jemand zuhören und urteilen könnten. Die Kinder sollen daher mit BOD alleine im Raum sein können. Der Ruheraum liegt gut, da er im gleichen Korridor liegt wie der Bastelraum und der Forscherraum, die meistens belegt sind, sodass immer ein Erzieher in der Nähe ist, wenn das Kind was gerade BOD besucht, ein Problem hat. Im Ruheraum wird BOD ein eigenes Zuhause bekommen, in dem er wohnt. Die Kinder sollen wissen, dass BOD bei uns wohnt und die Kinder zu sich in sein Zuhause einlädt. Sein Zuhause wird ein Tipi Zelt sein, was man auf- und abbauen kann, da wir die Räume mit der Schule teilen und somit BOD zu Schulzeiten wegräumen müssen. Wir werden den Kindern sagen, dass BOD an kurzen Schultagen und in den Ferien am Nachmittag für uns da ist und an anderen Tagen in einer anderen Kita gebraucht wird, sodass sie verstehen, weshalb BOD nicht jeden Tag zur Verfügung steht und weshalb er morgens nicht zuhause sein kann. Wir werden gemeinsam mit den Kindern einen Briefkasten für BOD basteln, sodass die Kinder ihre Sorgen oder ihre Erlebnisse auch malen und ihm geben können, wenn er mal nicht da ist. Wir werden BOD auch ab und zu in die Ferien schicken, denn jeder braucht mal Ferien, sogar BOD.

BOD wird den Kindern als Person, als neuer Mitarbeiter vorgestellt. Wir werden BOD als unseren Freund sehen, der zu uns kommt, um uns zu unterstützen.

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.

Die Einführung des BODs verlief sehr gut. Wir haben die Kinder in kleine Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe begleitete uns einzeln. Das Zelt von BOD stand bereits im Ruheraum und er selbst lag im Zelt; er schlief noch da er müde war von seiner langen Reise. Wir haben den Kindern dann vor der Tür erklärt, dass wir ihnen einen neuen Freund vorstellen möchten. Wir haben ihnen auch erklärt, dass sie ruhig sein sollen, da er von sehr weit weg herkommt und noch müde ist von seiner langen Reise.

Dann betraten wir mit der Gruppe in den Raum. Sie haben alle super reagiert, sind reingeschlichen und haben sich hingesetzt. Die Kinder waren alle sehr gespannt darauf, was sie erwartet. Ein Erzieher hat dann BOD aufgeweckt und damit begonnen zu erzählen wo er herkommt und warum er bei uns ist. Wir haben uns die Geschichte aufgeteilt. Die Kinder waren sehr aufmerksam und haben ganz gespannt auf BOD geschaut. Nach der Geschichte haben wir die Kinder gefragt wer BOD denn Hallo sagen möchte. Am Anfang waren die Kinder schüchtern aber alle haben sich getraut. Alle Kinder haben sich BOD vorgestellt. Der Erzieher hat jedes Mal gesagt, dass BOD sehr glücklich ist sie kennenzulernen und ihr Freund zu sein. Die Kinder hatten ein Leuchten in den Augen, diese Reaktion war sehr schön zu sehen.



### **BOD der Sorgenfresser im Cycle 2 bis 4**

Der BOD ist ein pädagogisches Angebot für die Kinder, was in den beiden Gruppen stattfindet. In der Gruppe des Cycle 2 bis 4 befindet sich der BOD in einem kleinen Raum im ersten Stockwerk der Sporthalle.

Im Raum befindet sich ein kleines Zelt, wo die Kinder sich hineinlegen können mit Decken und Kissen. Neben dem Zelt sind zwei Sessel in zwei verschiedenen Größen, ein Sessel für BOD und den andere für das Kind.

Im Raum befindet sich auch ein Schreibtisch, wo die Kinder Briefe an BOD schreiben oder malen können. Diese Briefe kommen anschließend in die BOD-Kiste, die auf dem Schreibtisch steht. Falls die Kinder ihren Namen nicht auf den Brief oder das Bild schreiben möchten, wenn sie anonym bleiben möchten, ist das für BOD und uns kein Problem.

Die BOD-Kiste wird nicht geöffnet, es handelt sich um eine geschlossene Kiste. Nur der Inhalt dieser Kiste wird einmal im Monat verbrannt.

#### Wie funktioniert es?

Die Kinder bekommen den Raum und die Funktion von BOD erklärt. Sie können zu BOD, wenn sie das Bedürfnis verspüren. Die Kinder müssen uns momentan immer Bescheid geben, wenn sie zu BOD möchten. Bevor die Kinder den Raum betreten, schaut das Kind, ob das Schild an der Tür auf Grün oder Rot ist. Rot bedeutet, dass sich bereits ein Kind im Raum befindet. Das Kind geht rein und hat dann die Möglichkeit sich mit BOD hinzusetzen, ihn in den Armen zu nehmen und wenn es möchte, mit BOD reden.

Es kann sich ebenfalls an den Schreibtisch setzen umso seine Ängste, Sorgen oder anderen Gefühlen aufzuschreiben oder zu malen.

Dieser Raum gibt den Kindern eine weitere Möglichkeit ihre Gefühle und Emotionen Freiraum zu lassen und sich ebenfalls zurückzuziehen, wenn sie dies benötigen. Die Kommunikation findet hier auf verschiedenen Ebenen statt. Es ist von Vorteil, dass die Kinder sich nicht zu einer Form des Ausdrucks gezwungen fühlen müssen. Nonverbal, verbal oder aber auch durch Kunst können innere Gedanken und Emotionen frei gelassen werden.

### Musik Projekt im Cycle 2 bis 4

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.
- Naturwissenschaft und Technik

Dieses Projekt wurde schon vor einigen Monaten von einem unserer Erzieher geplant. Jedoch konnte es bisher nicht vollständig ins Leben gerufen werden. Aus verschiedenen Gründen ließ sich die Ausführung des Projekts schwieriger gestalten als gedacht. Einerseits die COVID Pandemie: Die Kinder mussten in kleineren Gruppen betreut werden und die hygienischen Maßnahmen ließen es nicht zu, dass sich die Kinder mit den verschiedenen

Musikinstrumenten auseinandersetzen konnten.

Ein Wasserschaden im, für das Projekt vorgesehene Raum, hat uns gezwungen, die Musikinstrumente in einen anderen Raum zu stellen. Dieser Raum ist nicht für die Nutzung mit den Kindern zusammen vorgesehen da es sich um einen Abstellraum für Materialien handelt.

Nach diesen paar Startschwierigkeiten ist es jedoch jetzt so weit.

Bei der Planung des Projektes waren die Kinder mit einbezogen. Sie konnten Anfang 2023 ihre Lieblingslieder aufschreiben und in eine Kiste legen. Jeder Cycle (von 2 bis 4) besaß eine eigene Kiste. Der Musikgeschmack ist je Altersklasse nicht immer der Gleiche und unterscheidet sich dadurch ein wenig.

Die Projektleiterin, d.h. die dafür zuständige Erzieherin, hörte sich dann alle Lieder an. Sie hat die Texte analysiert und deren Bedeutungen nachgeschlagen, damit man während den Aktivitäten darüber reden konnte.

Danach wurde gemeinsam mit den Kindern nach passenden Musikinstrumenten geschaut, die wir kaufen könnten. Durch Fotos und Videos wurden verschiedene Musikinstrumente vorgestellt; schließlich wurde zusammen entschieden, welche Instrumente am meisten genutzt und bespielt werden.

Wie kam es zu dieser Idee des Projektes. Ganz einfach! Musik begleitet uns sehr oft in unserem Alltag, aber wer nimmt schon die Lieder und Rhythmen bewusst wahr bzw. analysiert sie. Die Kinder fragen sehr oft nach aktuellen Liedern. In den verschiedensten Momenten kann Musik verschiedene Emotionen auslösen und Atmosphären schaffen. Sei es ruhige entspannende Klänge, die einen zum Entspannen einladen, poppige Lieder die einen aufmuntern, zum Tanzen und Bewegen einladen.

Die verantwortliche Erzieherin des Projektes hat gelegentlich ihre eigene Gitarre mitgebracht um zusammen mit den Kindern einfache, aber aktuelle Lieder zusammen zu singen. Das Interesse war immer wieder sehr groß.

Hier ein paar Beispiele von Aktivitäten die, während dem Projekt stattfinden werden.

- Lieder summen: Ein Kind wird Kopfhörer anhaben, ein Lied wird abgespielt und durch das Mitsummen der Melodie oder des Textes werden die anderen Kinder herausfinden, um welches Lied es sich hierbei handelt.

- Texte lesen, die Bedeutungen herausanalysieren, die Mitteilung, die durch das Lied mitgeteilt werden soll, anders interpretieren und richtig verstehen.
- Lieder anhören und fühlen: verschieden Lieder werden anders verspürt. Verschiedene Emotionen werden geteilt und von den Zuhörenden gefangen und gespürt.
- Weitere Aktivitäten: Die Kinder können immer wieder neue Lieder einreichen, neue Ideen oder neue „Spiele“ miteinbringen. An einer Wand hängt ein Zettel, auf dem sie ihre Wünsche aufschreiben und teilen können.

Dieses Projekt erfordert ein aktives Zuhören, Mitfühlen aber auch die motorische Kompetenz wird hierbei gefördert. Die Benutzung verschiedenster Instrumente erfordert folglich unterschiedliche Bewegungen; mal intensiver, mal sehr feinmotorische Bewegungen. Bei einem Djembe oder Cajon werden die ganzen Handflächen benutzt. Die Geräusche werden intensiv oder aber auch sehr leicht ertönen. Dies wird den Kindern näher gebracht in dem sie selbst ausprobieren können.

Durch das Analysieren der Texte der ausgewählten Lieder werden den Kindern aufmerksam und verstehen die Bedeutungen der Lieder. Es regt zum Überlegen an und vereinfacht die Möglichkeit sich in das Lied hineinzusetzen.

Da die Lieder auf verschiedene Sprachen sind, werden den Kindern neue oder aber auch unbekannte Sprachen oder Wörter nähergebracht. Natürlich werden die Lieder nur in Sprachen sein wo wenigstens ein Kind in der Gruppe versteht und wenn möglich vielleicht auch den anderen Beteiligten übersetzen kann.

Die Kreativität der Kinder wird durch das freie Benutzen der Instrumente extrem gefördert. Sie können sich neue Melodien zusammenstellen und wer weiß, vielleicht kann man zusammen ein neues Lied komponieren.

Die Kinder haben die Möglichkeit neue Ideen miteinzubringen und dieses Projekt noch lebendiger und melodioreicher zu gestalten.

### Nachmittage auf dem Bauernhof „Haff Bio-Dynamique Van Dyck-Goergen in Leudelange“

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.
- Naturwissenschaft und Technik

Unser SEAS liegt direkt neben einem schönen pädagogischen Bauernhof daher war es für uns klar, dass wir von diesem Angebot profitieren sollten. Da wir unter dem Logo „Sicona“ in unserer Herstellungsküche arbeiten, dies heißt, dass wir Lebensmittel verwenden die „regional, national und saisonal“ produziert werden, werden wir zum Beispiel auch mit Rindfleisch von unserem Nachbarhof beliefert.

Die Kinder können somit auch genau die Herkunft vom Fleisch, das sie im Restaurant

essen, kennenlernen und sehen wie das jeweilige Tier gehalten und versorgt wird. Dies bringt den Kindern den Sinn und die Wertschätzung der Lebensmittel etwas näher.

Jeden Monat findet ein Besuch statt. Es waren normalerweise 2 Stunden geplant, es kam aber auch mal vor, dass der Besuch länger oder aber auch kürzer war. Manchmal haben die Wetterbedingungen etwas die Organisation beeinflusst.

Bei diesem Projekt geht es darum den Kindern die Möglichkeit zu geben:

- Die Tiere kennenzulernen
- Sich mit der Entstehung und Herstellung verschieden Lebensmittel auseinander zu setzen
- Die Arbeit von einem Bauernhof kennen und zu wertschätzen

Die Gruppeneinteilung war immer pro Cycle. Hier wurden dann die Eltern und die Kinder informiert wann und wer zum Bauernhof kann. Den Kindern wurde die Entscheidung gelassen. Wenn sie nicht mitgehen möchten, dann war das für uns auch ok. Hier wird die Autonomie wie aber auch die Selbstständigkeit respektiert. Die Kinder können alleine entscheiden, ob sie mitgehen möchten oder nicht.

Angekommen auf dem Bauernhof wurde die ganze Gruppe von der Bauernhofs-Frau erwartet. Nach der Begrüßung und einer kleinen Vorstellungsrunde begann die Tour.

Da die Gruppen immer unterschiedlich waren, war der Ablauf oftmals der gleiche.

Hier ein genaueres Beispiel des Ablaufs der Besichtigung:

Die Kinder wurden zum Stall der Schweine mitgenommen. Angekommen hat die Frau den Kindern ein paar Fragen gestellt bezüglich der Schweine. Was essen Schweine? Wie alt werden Schweine im Durchschnitt? Welche Lebensmittel werden von einem Schwein hergestellt? Usw...

Hier wurde die Partizipation der Kinder gefördert. Ein Dialog zwischen der Frau und den Kindern entstand und jedes Kind konnte sich zu dem Thema ausdrücken. Es gab Kinder in der Gruppe die geäußert haben, dass sie zum Beispiel gar kein Fleisch essen oder aber auch ein Kind, das äußerte, kein Schweinefleisch essen zu dürfen. Da ist den Kindern aufgefallen, dass nicht jeder „gleich“ ist, sondern jeder hat seine eigenen Vorlieben oder aber auch Traditionen hinsichtlich seiner Herkunftskultur.

Nach den Schweinen ging es zu den Hühnern. Hier wurde erklärt, wie lange und wie der Prozess von einem Ei zu einem kleinen Hühnchen dauert, wie dieser von statten geht. Woraus besteht die Nahrung der Hühner. Die Kindergruppe konnte die Hühner und den Küken zu essen geben, sie streicheln und auch auf den Arm nehmen. Hier gab es Kinder, die das nicht gemocht haben und daher nur aus der Ferne zugeschaut haben. Im Hühnerstall lagen sehr viele Eier, diese konnten die Kinder sammeln und in den Eierkisten in den Kühlschrank legen. Der Kühlschrank steht am Eingang des Hofes. Hier haben die Bewohner der Gemeinde die Möglichkeit sich jeden Tag frische Eier zu kaufen.

Nach den Hühnern wurden die Kühe besucht. Hier konnten die Kinder zu den Kälbern in das Gehege. Die Bäuerin hat uns mitgeteilt, dass die Kälber noch keine Zähne besitzen, daher kann man ohne Angst zu haben den Kälbern die Hand zum Abschlecken oder aber auch lutschen geben. Kälber lieben es nämlich an Dingen zu saugen. Sie sind dieses ja durch die Milchaufnahme von ihrer Mutter gewohnt. Auch bei den Kühen wurde genau erklärt, was deren Hauptnahrung sei und auch die nicht so schönen Dinge wie, was nach dem Aufenthalt der Kühe auf dem Bauernhof mit Ihnen passiert. Die Bäuerin hat gefragt ob die Kinder wüssten, was alles aus einer Kuh entsteht. Die erste Antwort war natürlich „Milch“. In diesem Moment hat eines der Kinder ganz laut „Häh“ geschrien. Die Erzieherin fragte das Kind, warum es „Häh“ sagen würde. „Wie, ich dachte Milch kommt aus der Packung aus dem Supermarkt.“ Manche Kinder aus der Gruppe haben gelacht. Die Bäuerin hat sich zu diesem einen Kind hingebeugt „Nein das ist nicht ganz richtig. Komm ich zeige dir und deinen Freunden wie die Milch in den Supermarkt kommt.“

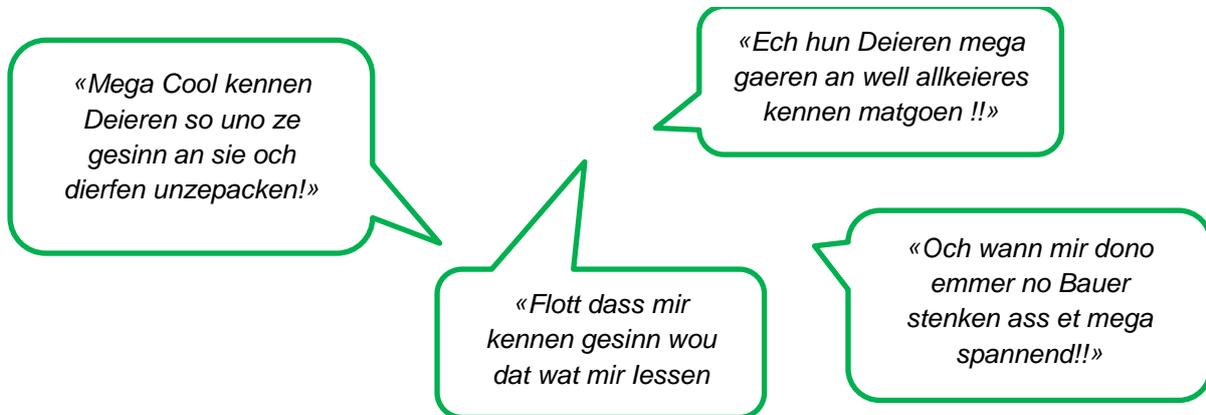
Die Bäuerin hat die ganze Gruppe zum Milchhaus mitgenommen. Hier konnten die Kinder die Melkanlage des Bauernhofes betrachten. Sie hat sich eine Kuh aus dem Stall geholt und in die Maschine gestellt. Die Schläuche wurden an den Zitzen der Kuh „angeschlossen“. Nun wurde der Kuh die Milch abgepumpt. „Tut das nicht weh?“ „Nein, die Maschine macht genau die gleiche Bewegung als würde ein kleines Kalb an den Zitzen nuckeln. Daher ist das gar nicht schlimm für die Kuh.“

Die Erzieherin hat beobachtet wie die Kindergruppe dem Vorgang sehr interessiert und ruhig zugeschaut haben. In diesem Moment ist ihr die Idee gekommen, dass der SEAS einen Ausflug zum „Vitarium in Bissen machen könnte. Hier würden die Kinder die weitere Verarbeitung der Milchprodukte sehen.

Nachdem die Kuh fertig gemolken wurde, bat die Bäuerin den Kindern an die frische Milch auszuprobieren. Jeder mochte die Milch probieren. An den verschiedenen Gesichtsausdrücken der Kinder konnte man beobachten, dass die Einen sehr überrascht über den Geschmack waren, Andere liebten den neuen Geschmack. „Das schmeckt doch gar nicht nach Milch!“ gab ein Kind von sich. „Natürlich schmeckt frische Milch anders als die Milch aus der Tetrapackung. Die Milch muss nämlich noch weiter verarbeitet werden damit sie länger haltbar wird.“

Am Ende jedes Besuches haben die Kinder die Möglichkeit selbstständig und alleine über den Hof zu laufen. Sie dürfen den anderen Tieren (Kaninchen, Meerschweinchen, Ziegen.) einen Besuch abstatten oder sich aber auch die großen Traktoren und Maschinen anschauen.

Das Feedback der Kinder ist jedes Mal sehr schön und meistens positiv. Hier ein einige Zitate:



#### Kolonie im Cycle 4 während den „Summeraktiviteiten“

Die Kolonie ist seit ein paar Jahren fester Bestandteil während den zweiwöchigen „Vakanzaktiviteiten“, die direkt nach Schulschluss im Juli stattfinden. Wir haben anfangs mit einer Übernachtung hier im Land gestartet. Wir haben uns am Anfang nicht gedacht, dass dieses Projekt jedes Jahr einen sehr großen Anklang bekommen würde. Hier unsere bisherigen Destinationen; Lultzhausen LUX, La Panne BE, Ostende BE, Remerschen LUX, Hosingen LUX.

Das Hauptziel dieses Projekt ist natürlich der Spaßfaktor. Es geht darum den Kindern die Möglichkeit zu geben aus ihrem gewohnten Umfeld für eine kurze Zeit aussteigen zu können. Einige Kinder, die mitreisen haben im privaten vielleicht nicht die Möglichkeit mit ihren Eltern zu verreisen, daher ist es eine sehr schöne Alternative mit dem SEAS für zwei Nächte zu verreisen.

Die Organisation der Kolonie erfolgt immer sehr früh im Jahr und benötigt sehr unterschiedliche und wichtige Entscheidungen und organisatorische Vorgehensweisen. Hierzu gibt es immer eine Arbeitsgruppe. Diese Gruppe besteht aus den beteiligten Erziehern, die die Kinder in die Kolonie begleiten. Die Aktivitätsgestaltung erfolgt meistens vor der Anmeldung der Kinder. Da die Anmeldung recht spät erst ausgeschrieben werden kann, werden die größten Aktivitäten von den Erziehern herausgesucht. Die Kinder haben vor Ort jedoch immer die Möglichkeit weitere Aktivitäten vorzuschlagen. Die Aktivitäten entstehen immer aus Beobachtungen, die während dem Jahr gemacht worden sind.

Für die Erzieher bedeutet das sehr viel Vorbereitung, die eine große Verantwortung mit sich bringt. Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder jeden Tag an. Eine Kolonie ist viel intensiver und zeitaufwendiger. Wir haben die Aufgabe die Kinder 24/24 zu versorgen und sind verantwortlich, dass jeder sich wohlfühlt.

#### HANDLUNGSFELDER

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Sprache, Kommunikation und Medien
- Werteorientierung, Partizipation und Demokratie
- Bewegung, Körperbewusstsein und Gesundheit.
- Naturwissenschaft und Technik

Während der Kolonie sind die Erzieher natürlich immer an der Seite der Kinder, es gibt aber auch Momente wo die Kinder autonom und eigenständig handeln können. Ganz einfache Aufgaben wie ihr Zimmer etwas aufzuräumen, die Körperhygiene ordentlich durchführen. Sicherlich müssen sie dabei unterstützt werden, indem sie „aufgefordert“ werden. Die Durchführung liegt natürlich noch immer bei den Kindern selbst.

Der Alltag ermöglicht sehr unterschiedliche Beobachtungen. Die einen sind sehr eigenständig und müssen zu nichts aufgefordert oder motiviert werden. Andere sind da etwas „nachlässiger“ und brauchen dauerhafte Motivation.

Das permanente Zusammensein gibt den Erziehern ein ganz anderes Gefühl zur pädagogischen Arbeit wie im Alltag des SEAS. Es herrscht eine andere Art der Gelassenheit, die sozialen Beziehungen werden gefestigt und man wächst zu einer kleinen Familie zusammen.

Jedes Jahr bekommen wir das Feedback von den Kindern und den Eltern zurück, wie toll und aufregend diese Tage doch waren.

## Transitionsbegleitung

- **Eingewöhnungsphase Précoce & Cycle 1**

Eine für uns wichtige Transitionsbegleitung findet in unserem SEAS während den Sommerferien nach der Sommer-Schließung statt. Hier können die Kinder, die ab September im Précoce sein werden, zu uns kommen und unseren Alltag kennenlernen. Wie im letzten CAG beschrieben unter dem Punkt **„erstes Treffen“** halten wir die Eingewöhnungsphase jedes Jahr bei. Diese findet immer wieder Mitte August bis Anfang September statt.

Die Eltern bekommen mit der Einschreibung im Précoce (diese wird von der Gemeinde übernommen) einen Informationszettel über die Eingewöhnungsphase; „erstes Treffen“ im SEAS. Darauf befinden sich jegliche notwendigen Informationen. Hier werden die Eltern auch über unsere Informationsabende in Kenntnis gesetzt. Diese finden im Monat Mai statt. Es besteht das Angebot an einem von zwei verschiedenen Daten abends nach 18.00 Uhr ins SEAS zu kommen. Hier stehen die Erzieher des Précoce & Cycle 1 Teams bereit und empfangen die Eltern. Es geht darum den SEAS kennenzulernen, um mögliche Fragen zu beantworten, damit die Eltern aber auch die Kinder alle wichtigen Informationen, die sie benötigen bekommen können. Es bestehen verschiedene Daten zur Verfügung an denen die Eltern sich zusammen mit Ihren Kindern einschreiben können.

Die Eingewöhnungszeit findet an folgenden Tagen statt: Montag oder Freitag, morgens ab 8.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag oder Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Die Präsenzdauer der Eltern kann von Ihnen selbst bestimmt werden. Manche Eltern schreiben sich für einen ganzen Morgen ein, jedoch braucht das Kind vielleicht nicht so viel Zeit mit den Eltern an seinem ersten Tag. Wir sind flexibel und passen uns der jeweiligen Situation an. Jede Familie/Elternteil bekommt bei der Ankunft einen Erzieher zugewiesen. Diese Person begleitet die Familie den ganzen Morgen oder Nachmittag und beantwortet auf die gestellten Fragen. Nach einem Rundgang durch die einzelnen Räume des SEAS wird zusammen entschieden was getan wird. Hier kann einfach etwas freigespielt werden, das Kind kann mit dem Erzieher in Kontakt treten oder aber auch in verschiedenen Fällen spielt das Kind schon mit anderen Kindern aus dem SEAS. Das ist in den meisten Fällen ganz unterschiedlich.

Von 8.00 bis 9.00 Uhr steht den Kindern, Eltern und Erzieher zusammen etwas zum Frühstück bereit. Am Nachmittag ist der Snack gegen 16.00 Uhr verfügbar.

- **Vom Cycle 1 ins Cycle 2**

Die Kinder aus dem Cycle 1 die im September in den Cycle 2 wechseln können sich vor der Einschulung mit der Gruppe der Großen vertraut machen. Der Hauptwechsel in die andere Gruppe findet nach unserer

Sommerschließung statt. Vor diesem Schritt haben die Kinder die Möglichkeit an verschiedenen Tagen vor den Sommerferien sich die andere Gruppe anzuschauen. Dieses Jahr (2023) wird die Transition etwas anders und zeitintensiver gestaltet. Die Kinder aus dem Cycle 1.2 (zweites Jahr Kindergarten) werden nicht nur während dem Mittagessen in der Gruppe Cycle 2 bis 4 essen, sondern an weiteren Tagen das Angebot bekommen die Räumlichkeiten kennenzulernen. Während 7 bis 8 Donnerstagen werden die Maxis sich ab 14.00Uhr in der Gruppe Cycle 2-4 aufhalten. Hier wird ihnen jedes Mal eine unterschiedliche Aktivität angeboten. Somit lernen die Maxis den Ablauf, die Räumlichkeiten, die anderen Kinder wie auch die Erzieher kennen.

- **Mikrotransitionen LASEP, MUSIK**

Jeden Tag werden im SEAS-Mikrotransitionen durchgeführt. Ein bis zwei Personen kümmern sich darum, dass die Kinder in LASEP, Catechèse Unterricht oder Musikunterricht gebracht werden. Die einzelnen Verbände werden beim Punkt Kontakte mit Verbänden genauer erläutert.

### **Organisation der Hausaufgabenaufsicht**

Seit September 2022 ist die Organisation von einer „Hausaufgabenhelfer“ vom Ministerium aus vorgeschrieben, die sich aktuell noch im Transitionsjahr befindet. Im SEAS Leudelange wurde jedoch bereits vor dieser Vorschrift den Kindern angeboten ihre Hausaufgaben bei uns zu erledigen und das jeden Tag.

Hierfür benutzen wir seit einigen Jahren die Klassenräume der Grundschule von Leudelange. Die Kinder sind somit in ihrer gewohnten „Lernumgebung“. Die Kinder werden in ihren Cycle Gruppen aufgeteilt. Cycle 2 ist meistens in zwei Klassenräumen sein, Cycle 3 und Cycle 4 in jeweils einem Klassenraum. Ein Erzieher befindet sich in jedem Raum.

Die Erzieher sind vor Ort, um die Kinder zu beaufsichtigen, ihnen Hilfestellung zu geben, falls diese benötigt wird. Jedoch wird der Erzieher nicht die Aufgabe des Lehrers übernehmen und die Fehler der Kinder korrigieren. Die Kinder können darauf aufmerksam gemacht werden, damit sie selbst ihre Fehler erkennen und verbessern können.

Seit September 2022 arbeiten die Grundschulen von Luxembourg außerdem mit dem online Hausaufgabenheft „E-Bichelchen“. Das E-Bichelchen ist eine neue und moderne Vorgehensweise um die Informationen, die Aufgaben und die Kommunikation zwischen den Lehrern, Eltern, Kindern und auch den Erziehern zu vereinfachen. Jede beteiligte Partei kann hier etwas aufschreiben und somit die anderen Parteien darüber informieren. Bis dato ist die Benutzung des E-Bichelchen nicht obligatorisch. In Leudelange wird seit Januar 2023 damit gearbeitet. Die Nutzung zeigt momentan noch kleine Herausforderungen für beide Seiten (Erzieher – Schule) auf.

Wenn die Kinder dann im SEAS sind, kontrollieren wir anhand des E-Bichelchen, welche Kinder Hausaufgaben haben. Die Kinder mit Hausaufgaben begleiten wir dann in die Hausaufgabenräum. Hier können wir als Erzieher den Kindern dann ganz genau schildern, was für Aufgaben noch aufstehen. Wenn die Kinder diese Aufgaben dann erledigt haben und dem Erzieher zur Kontrolle zeigen, kann der Erzieher im E-Bichelchen eingeben, dass das Kind seine Hausaufgaben gemacht hat. Sodass die Eltern zu Hause noch im E-Bichelchen nachsehen können, ob es noch Hausaufgaben gibt oder alles fertig ist.

Im E-Bichelchen können die Lehrer, sowie die Erzieher auch noch Details und Bemerkungen hinterlassen, damit die Eltern über eventuelle Schwierigkeiten bei den Hausaufgaben informiert werden.

## 2.4. Bienveillance in unserem Dienst

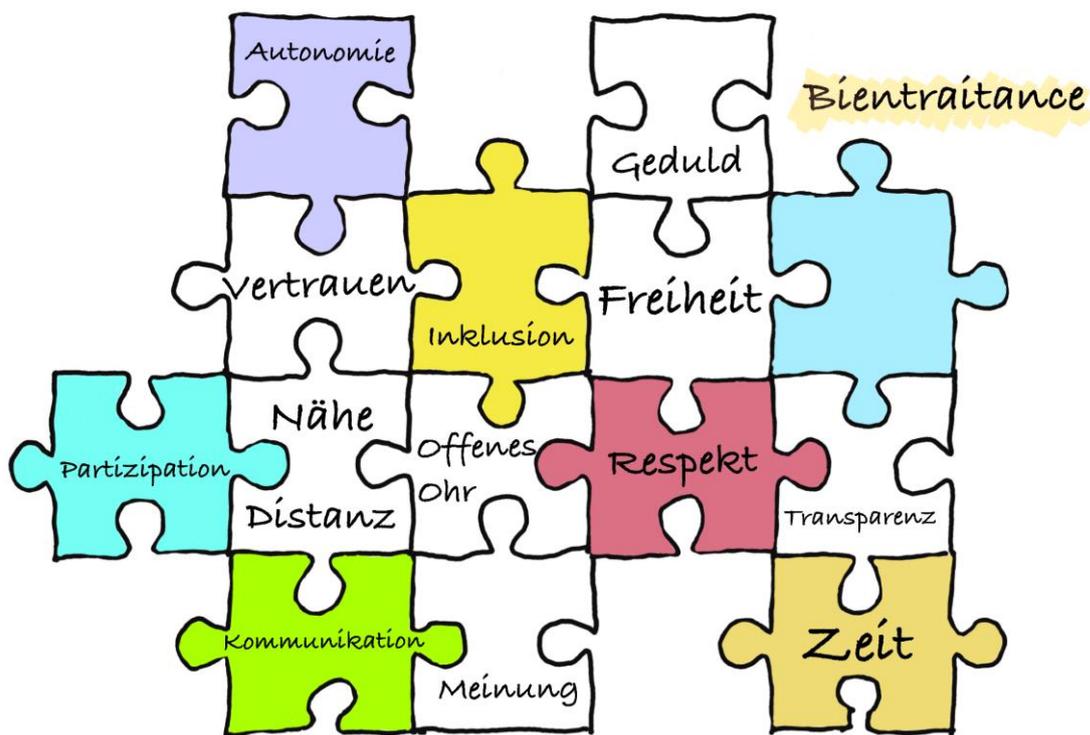


Abbildung: Hervorstechende Themen die in dem Team aufgegriffen wurden.

„Bienveillance“ bedeutet für unsere Einrichtung, einen respektvollen Umgang miteinander. Dies bezieht sich auf sehr viele Punkte. Das erzieherische Personal verpflichtet sich zu einem respektvollen Umgang. Dies hinsichtlich der pädagogischen Haltung gegenüber den Kindern, den Eltern und jedem dritten der dazu beiträgt.

Fast das ganze erzieherische Fachpersonal hat bis dato an einer Fortbildung „Sensibilisierung zur Bienveillance“ teilgenommen. Jene, die noch nicht an dieser Fortbildung teilgenommen haben werden diese in naher Zukunft machen.

Die Zeit ist ein sehr wichtiges Thema. Bienveillance beinhaltet auch in verschiedenen Situationen ein gewisses Zeitmanagement. Nicht immer funktionieren Dinge in kurzer Zeit. Geduld und Ruhe sind daher sehr wichtig. Ein Kind kann nicht von heute auf morgen sich von seinen Eltern „lösen“. Es braucht Zeit und viel Aufmerksamkeit damit das Kind sich nach und nach bei uns im SEAS wohlfühlt und vielleicht nicht mehr jeden Morgen beim Abschied mit seinen Eltern weinen muss.

Bienveillance kommt jeden Tag zum Vorschein, ohne dass dies mit Absicht passiert. Es ist ein großer Teil unserer Arbeit der einen sehr wichtigen Impact für die Kinder hinterlassen kann. Hier kommt es auch zum Thema unserer Vorbildfunktion in dieser wir uns als erzieherischen Personal vor den Kindern befinden.

Falls es zu einer Situation kommen sollte in welcher die Bienveillance nicht respektiert wurde wird diese in Kenntnis genommen und versucht zu analysieren. Wie kann es dazu gekommen sein? Welche Art von „Maltraitance“ war es? Von wem wurde die Bienveillance in dieser Situation nicht respektiert? Was sind mögliche Auswirkungen auf die weitere Arbeit? Welche Interventionen werden eingeleitet? Was wird getan, dass dies in Zukunft nicht wieder vorkommt? Hier geht es darum den Grad des Impactes herauszufiltern und festzulegen welchen Weg zusammen mit dem Betroffenen gegangen wird.

Das Thema Bienveillance wird in jedem Einstellungsgespräch thematisiert. Die Bewerber werden befragt was für sie Bienveillance im Alltag und hinsichtlich der pädagogischen Arbeit bedeutet. Nach diesem Thema kann man schon etwas herausfiltern, ob die Person die Richtige für den Platz ist oder eher leider nicht in unser Team passen würde.

Die Nähe und Distanz sind sehr wichtig in unserem Alltag. Sei es die körperliche oder die mentale Nähe und Distanz. Hierzu gibt es verschiedene Beispiele. Der Bedarf an körperlicher Nähe ist öfters bei den Kleinen im Précoce erkennbar. Sie verspüren ein Bedarf an Sicherheit und Ruhe. Sie werden aus ihrer Nähe mit ihren Eltern herausgenommen und suchen sich daher eine „Ersatzperson“ über den Tag. Jedoch muss der Erzieher hierbei sich bewusst sein, dass es sich um ein Kind handelt, was nicht sein eigen ist. Daher gibt es auch hier trotzdem eine professionelle Distanz, die eingehalten werden muss.

Die Kinder können sehr viel frei entscheiden, es ist unentbehrlich in unserer Arbeit. Wir dürfen die Kinder zu nichts zwingen. Wäre es das Gegenteil dann könnte man nicht mehr über Bienveillance reden.

Dies sind die Kontaktdaten der Person diese wir im Fall einer Frage, ein Problem kontaktieren.



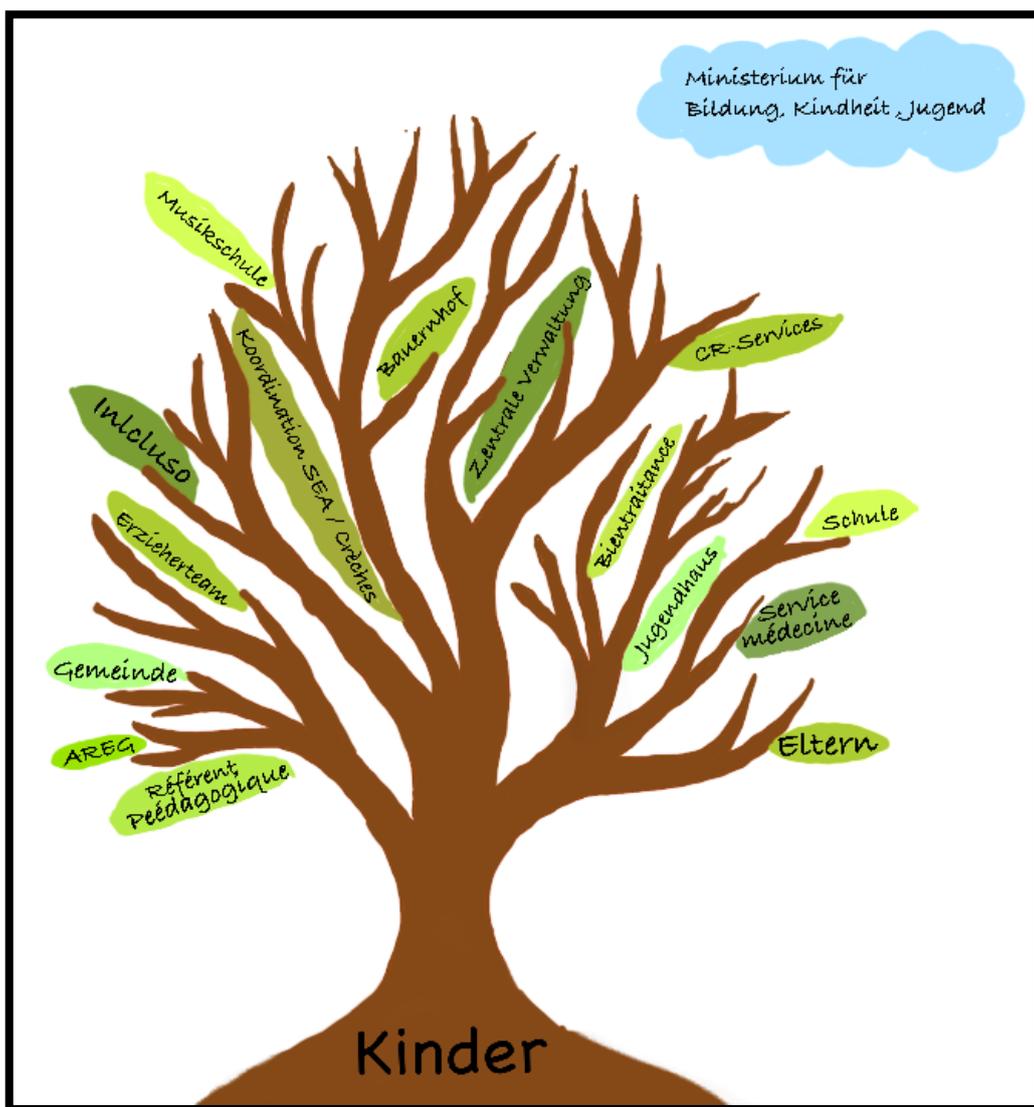
### Charta der Bientraitance

1. Wir nehmen in jeder Lage eine Haltung des professionellen Zuhörens ein, um die Betreuung des uns anvertrauten Menschen in allen Phasen angemessen bewerten zu können.
2. Wir begleiten den uns anvertrauten Menschen als Co-Autor seines Lebensprojekts und lassen seiner Wahl- und Entscheidungsfreiheit Raum.
3. Wir achten die Intimsphäre und die Würde des uns anvertrauten Menschen und setzen alles daran, seine physische und psychische Integrität zu wahren. Wir geben uns die Mittel an die Hand, die nötig sind, um diese Mission zu erfüllen.
4. Wir handeln gegen jegliche Form von physischer oder psychischer Misshandlung indem wir eine Politik der Null-Toleranz durchsetzen.
5. Wir garantieren dem uns anvertrauten Menschen einen zweckdienlichen, ausführlichen und loyalen Zugang zu den ihn betreffenden Informationen.
6. Wir respektieren die Vertraulichkeit der Informationen, welche wir über Situationen und den uns anvertrauten Menschen erlangen.
7. Wir gewährleisten eine den Berufsregeln entsprechende Betreuung des uns anvertrauten Menschen und dessen Nahestehenden und tragen Sorge, Zuwiderhandlungen gegen die Rechte und die Würde des Einzelnen auszuschließen.
8. Im Rahmen unserer Betreuung setzen wir alles daran, jede Situation, die vom uns anvertrauten Menschen oder dessen Nahestehenden als schwierig oder konfliktgeladen erlebt wurde, transparent und angemessen zu behandeln.
9. Wir unterstützen mit unserer Führungspolitik die konstruktive Zusammenarbeit aller Mitarbeiter.
10. Wir prüfen die Zufriedenheit des uns anvertrauten Menschen und/oder dessen Nahestehenden in Bezug auf unser Angebot und nutzen diese Auswertungen um unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern.

# III Organisation, Funktionsweise und Ressourcen des Dienstes

## 3.1. Akteure, Netzwerke, Bildungspartnerschaften

Unsere Arbeit im SEAS besteht nicht nur aus der Arbeit, die jeden Tag im Haus stattfindet. Nebenbei erfolgt noch so viel mehr. U.a. die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren, Netzwerken und Bildungspartnerschaften, die Schule, das Lehrpersonal aus der Gemeinde, das Jugendhaus, die Eltern, usw.... Diese Beziehungen müssen immer gepflegt werden.



Die Kinder stehen in unserer Arbeit im Mittelpunkt und sind daher der Stamm unserer Arbeit. Die Blätter, die am Baum hängen sind Akteure, Netzwerke und Bildungspartnerschaften, die in unserem Alltag einen Platz haben. Bei der Wolke die sich über dem Baum befindet handelt es sich um das Ministerium für Bildung, Kindheit und Jugend. Von dort oben aus werden Richtlinien und Regeln vorgegeben.

Jeder der im Baum genannten Akteure hat die Möglichkeit sich über verschiedene Kanäle mit uns in Verbindung zu setzen. Telefon, Emails oder auch durch regelmäßige Treffen werden Informationen und wichtige Details ausgetauscht.

## Bildungspartnerschaften mit Eltern

### Elternecke in der „Faarwekëscht“

Im SEAS Leudelage haben wir zahlreiche Angebote die den Kindern aber auch wiederum den Eltern einen angenehmen Aufenthalt ermöglichen. Wir handeln immer im Wohl des Kindes und deren Eltern sind natürlich auch ein sehr großer Faktor in unserer Arbeit. Die Eltern sind und bleiben trotz unserer Unterstützung die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Die Zufriedenheit der Kinder, wie auch die Zufriedenheit der Eltern übertragen sich gegenseitig und ermöglichen es dass eine ausgewogene Harmonie in der ganzheitlichen Beziehung zustande kommt.



Ein essenzieller Platz für die Eltern wurde in unserem Gebäude der „Faarwekëscht“ erstellt. Der sogenannte „Elterneck“ bietet die Möglichkeit auf Ihr Kind zu warten, neue Informationen zu bekommen, interessante Dokumentationen durchzulesen oder aber auch sich es kurz gemütlich zu machen, um mit anderen Eltern oder Erzieher zu sprechen. Die Ecke ist mit Informationsflyer, Einschreibungsformulare, Broschüren oder aber Fotos bestückt. Je nach Jahreszeit wird die Ecke schön geschmückt somit man sich wohlfühlen kann.

Die Elternecke in der „Faarwekëscht“ hat sich in den letzten Monaten optisch etwas verändert. Vor dem Eingang des Büros der Leitung des SEAS befindet sich ein Briefkasten. Dieser Briefkasten wie schon vorher beschrieben dient dazu den Eltern zu ermöglichen ihre Dokumente, Briefe oder aber auch Wünsche zu hinterlegen. Meistens wird sie genutzt, wenn z.B. keiner mehr im Büro der Leitung ist. Der Briefkasten, der sich an der Wand der Eingangstür der SEAS- Leitung befindet, dient für:

- Einschreibungen
- Neue Ideen / Verbesserungsvorschläge
- Dokumente

Die Eltern haben ein Schreiben über die Einführung des Briefkastens per E-Mail / Tür und Angelgespräche bekommen. Das Feedback war bis zu diesem Zeitpunkt relativ klein, aber dafür positiv. Die Eltern sind froh, dass sie nicht immer auf das Antreffen von Jemandem aus dem Büro warten müssen.

## Brunch

Die Idee einen Samstagsbrunch mit den Eltern, Kindern und dem ganzen Erzieherteam zu organisieren wurde schon in unserem CAG 2020 beschrieben. Jedoch konnte dieser wegen der COVID Pandemie bis dato weder organisiert noch durchgeführt werden.



Wir haben öfters feststellen müssen, dass verschiedene Eltern sehr oft Kontakt mit unserem pädagogischen Personal suchen. Daher ist diese Idee für den Brunch eigentlich entstanden. Der Brunch hat im Juni 2023 zum ersten Mal stattgefunden. Die Eltern haben von 10.00 bis 14.00 Uhr die Möglichkeit bekommen, zusammen mit dem pädagogischen Personal, als auch mit ihren Kindern eine schöne Zeit zu verbringen.

Das Team hatte sich drei kleine Aktivitäten überlegt. Die Kinder konnten zusammen mit ihren Eltern Armbänder machen, kleine Schmetterlinge aus Papier und Draht basteln oder das Entstehen von Slime mit erforschen. Drei Erzieher haben den ganzen Brunch über Facepainting angeboten. Neben diesen Aktivitäten hatten wir noch eine große Hüpfburg organisiert.

Der Brunch ermöglichte die Integration und das Kennenlernen der einzelnen Familien. Neue Kontakte wurden geknüpft. Es bat den Personen, die im Normalfall nie viel miteinander zu tun haben, sich etwas näher kennen zu lernen. Es ermöglichte einen Austausch über den Alltag. Das Buffet des Brunchs wurde von allen Beteiligten Personen zusammengestellt. Es waren traditionelle Gerichte aus verschiedenen Kulturen, wie zum Beispiel kolumbianische "Empanadas", mit Fleisch gefüllte Teigtaschen oder indische Häppchen. Noch viele andere leckere Kleinigkeiten haben die Eltern und auch Erzieher mitgebracht.

Während dem Brunch wurden auch schon weitere neue Ideen zusammen den Eltern besprochen. Das Feedback der Eltern war sehr positiv. Uns wurde sehr oft berichtet, dass sie sich gefreut haben an diesem Tag teilnehmen zu dürfen, dass es eine wunderbare Idee war die Eltern mit einzubinden, dass der Brunch regelmäßig stattfinden kann und dass das Projekt unsere Arbeit sehr schön in den Vordergrund gestellt hat. Es wurden sichtlich die Beziehung und Zusammenarbeit gestärkt.



## „Wëllkomm“ Projekt

Dieses Projekt wird seit einigen Jahren im SEAS durchgeführt. Leider musste es für eine Weile wegen den COVID Maßnahmen gestoppt werden. Das Projekt ist ein sehr intensiver Teil der Elternarbeit. Er ermöglicht den Eltern, dem pädagogischen Personal aber auch den Kindern eine neue Form am gegenseitigen Kennenlernen. Die Eltern dürfen am Alltag der Kinder und dem Team teilnehmen.

Der Ablauf des Projektes ist relativ einfach. An bestimmten Tagen haben die Eltern das Angebot etwas Zeit zusammen mit ihren Kindern und den Erziehern zu verbringen. Es ist immer von 16.00 bis 18.00 Uhr. Es findet jedes Mal an verschiedenen Wochentagen statt, so ist das Angebot immer etwas mit Abwechslung verbunden und jeder findet die Zeit zu kommen. Es gibt kleine Leckereien, die die Kinder am Vortag vorbereitet haben, wie auch Kaffee, Wasser oder Saft. Das bietet eine angenehmere Atmosphäre. Die

Eltern müssen sich im Voraus anmelden, somit kann sich das pädagogische Team einen Überblick verschaffen.

Das Projekt findet im Précoce & Cycle 1 an anderen Tagen statt als im Cycle 2 bis 4. Im SEAS gibt es zahlreiche Geschwister. Daher wird das Projekt an unterschiedlichen Tagen durchgeführt. Wir möchten den Eltern und auch den Kindern die Möglichkeit geben bei beiden Kindern, in beiden Gruppen am Projekt teilnehmen zu können. Die Kinder verbringen ohne ihre Geschwister Zeit, aber alleine mit ihren Eltern. Hier wird zudem die Beziehung zwischen den Kindern und ihren Eltern gefördert.

Kommunikation und Dialog finden während diesem Projekt sehr viel statt. Es ist eine intensivere Kommunikation, es kann viel mehr vertieft werden als bei Tür und Angelgesprächen. Die Eltern dürfen sich den Alltag ihrer Kinder genau anschauen, herausfinden was sie bei uns begeistert. Einigen Eltern fällt es manchmal schwer die Funktion oder die Umsetzung der non-formalen Bildung zu verstehen. Daher ist es schön zu sehen mit welcher Begeisterung das Projekt von den Eltern durchlebt wird.

Für das Schuljahr 2022/2023 hat das Projekt erst im Januar gestartet. Bis heute ist das Feedback sehr positiv gewesen.

### **Kooperation mit den Strukturen der formalen Bildung**

#### **Gemeinsame Nutzung der Räumlichkeiten des Précoce & Cycle 1 von der Schule und dem SEAS**

Da wir die Räumlichkeiten des Précoce und Cycle 1 mit der Schule teilen, ist es sehr wichtig hier eine enge Kooperation zu fördern. Regelmäßiger Austausch mit den Lehrerinnen und das Festlegen von einfachen Richtlinien hilft beiden Seiten ein angenehmes «Zusammenleben» zu ermöglichen. Ein Beispiel einer Richtlinie, wenn der Raum von der Schule verlassen wird, sollte er aufgeräumt und geordnet sein. Somit die SEAS nicht in ein Chaos eintreten müssen. So auch am Abend, muss das SEAS alles wieder einräumen und Ordnung schaffen, somit die Lehrerinnen morgens einen aufgeräumten Klassenraum auffinden können.

#### **Zirkuswoche mit der Schule**

Im Oktober 2022 hat die Schule der Gemeinde Leudelage einen Zirkus für seine Schüler organisiert. Eine Woche lang waren Lehrer, Schüler aber auch Erzieher zusammen am Gestalten einer Zirkusvorstellung diese am Ende der Woche vorgestellt wurde.

Vor der Zirkuswoche hat das Lehrpersonal an einer Fortbildung teilgenommen. Dort wurden Ihnen die Basic einer Zirkusvorstellung und kleine Tricks beigebracht.

Aus organisatorischen Gründen konnten die Erzieher diese sich für die Zusammenarbeit gemeldet hatten hierbei nicht teilnehmen. Dies war aber kein Problem denn das Lehrpersonal hat den Erziehern während der Woche des Projektes alles gezeigt.



Das heißt die Kinder hatten eine Woche lang keine Kurse, sie haben nur gelernt, wie man jongliert, Feuer spuckt, Akrobatik oder wie man den Clown nachmacht.

Jede Klasse hatte ihren Bereich und führte bei der Show seine eigene eingeübte Show vor.

Jeder, d.h. Kinder, Erzieher und das Lehrpersonal, der während dieser Woche mithelfen durfte, war begeistert. Die Eltern haben berichtet wie spannend und wie viel Spaß sie bei der Aufführung hatten.

Dort wurden die Zusammenarbeit und das gegenseitige Kennenlernen auf einer anderen Ebene gestattet. Die Kinder konnten ihr Lehrpersonal näher kennen lernen, somit auch die Erzieher.

Neue soziale Beziehungen und Vertrauen wurde aufgebaut. Hierzu eine kleine Beobachtung diese während der Aufführung gemacht werden konnte.

Ein kleines Mädchen aus dem Cycle 1 (5 Jahre alt) hat sich vor der Zirkuswoche in der Schule wie auch bei uns im SEAS eher im Hintergrund gehalten. Sie war seit 5 Monaten bei uns, sie ist mit Ihrer Mutter aus der Ukraine geflüchtet und hat in diesem Moment auch keine andere Sprache gesprochen. Im SEAS hat sie erst einmal an einer Aktivität teilgenommen. Jeder aus dem pädagogischen Team hat versucht sie zu motivieren, um an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen. Leider ohne Erfolg.

Während der Zirkuswoche konnten wir beobachten, wie das kleine Mädchen sich nach und nach gelöst hat. Sie hat angefangen zu lächeln und hat immer mehr Freude an der Teilnahme gezeigt. Man konnte sehen, dass sie körperlich wie auch mental sehr im Thema aufgeblüht ist. Sie hat die verschiedenen akrobatischen Übungen ein bis zweimal gezeigt bekommen und hat sie nachher ganz alleine problemlos wiederholt. Jeder war überwältigt. Am Freitag, der Tag der Aufführung vor den Eltern der Kinder hat die Erzieherin diese die Gruppe mit der kleinen eine Woche begleitet hat mit der Mutter gesprochen.

Diese hat ihr dann erklärt, dass die Kleine zuhause in der Ukraine in einer Gymnastikschule eingeschrieben war. Daher ist das ein sehr große Leidenschaft und kann sich hierbei wohlfühlen und aufblühen.

Seit dieser Zirkuswoche haben wir durch die Beobachtungen, die wir unter der Woche gemacht haben, beschlossen viel öfter den Kindern Gymnastik, Akrobatik bzw. Turnaktivitäten anzubieten. Bis dato haben wir von den Kindern nur positives Feedback bekommen. Sie fragen nach jeder Aktivität wann die nächste stattfinden wird.



### **Kooperation und Vernetzung mit den sozialen, medizinischen und therapeutischen Diensten**

Jedes Trimester findet eine Visite einer Krankenschwester statt, in der Schule, als auch in unserem SEAS. Dann werden die PAI (plan action individuel) von jenen Kindern mit Unverträglichkeiten / Allergien kontrolliert.

Der SEAS hat die Möglichkeit im Falle der Notwendigkeit sich an einer Sozialarbeiterin der Schulmedizin zu wenden.

Der « Service d'Incluso » steht uns zur Verfügung falls wir zum Beispiel einem schwierigeren Fall mit einem Kind begegnen. Eine Zuständige kommt zu uns und es wird eine Anamnese zu dem einzelnen Fall erstellt. Hier werden wichtige Beobachtungen und Informationen dokumentiert. An einem weiteren Termin wird das Kind von der jeweiligen Zuständigen beobachtet. Folglich werden diese Beobachtungen im Team geteilt und zusammen wird ein «PI - plan individuel» für das Kind aufgestellt. Das Team soll den PI zum Wohle des Kindes umsetzen, das heisst, das Umfeld des Kindes wird angepasst.



## Kontakt mit den Verbänden (Kultur, Sport, ...)

- LASEP

Jeden Dienstagnachmittag finden die LASEP Stunden statt. Die zuständige Person ist Teil unseren pädagogischen Teams, daher auch der offene und regelmäßige Kontakt. Er ist von der Gemeinde aus bei uns eingestellt und wird uns für wenige Stunden in der Woche zur Verfügung gestellt.

- UGDA – Musikschule

Der Musikunterricht findet in der Sporthalle und im Kulturzentrum „Eech“ statt. Schnelle Tür- und Angelgespräche finden hier statt.

- Catechèse

Jeden Dienstagnachmittag werden verschiedene Kinder von einer Religionslehrerin im SEAS abgeholt. Diese nehmen an den „Catechèse“ Stunden statt. Hier werden auch sehr kurz nur wichtige Informationen ausgetauscht.

## 3.2. Partner und Geldgeber

Das Luxemburger Rote Kreuz als landesweit und international tätiger Träger wird von der Gemeinde beauftragt, vor Ort den Betrieb einer Einrichtung der non-formalen Bildung zu gewährleisten. Durch einen Vertrag (convention de collaboration) mit der Gemeinde wird diese Zusammenarbeit geregelt. Der Betrieb der Einrichtung wird zu 100% durch öffentliche Mittel bestritten, wobei der Gemeindeanteil in der Regel bei 25% und der Staatsanteil bei 75% der Kosten liegt. In einigen Fällen wird der Betrieb der Einrichtung zu 100% vom Staat finanziert. Das Rote Kreuz legt jährlich Rechenschaft gegenüber dem zuständigen Ministerium<sup>7</sup> in Form eines Finanzabschlusses (décompte annuel) ab.

Ein weiterer Vertrag (convention tripartite) zwischen Gemeinde, Staat und dem Luxemburger Roten Kreuz regelt finanzielle und prozedurale Vorgaben.

## 3.3. Rechtliche Bedingungen und Vorschriften

Jede Einrichtung der non-formalen Bildung erhält vom zuständigen Ministerium eine Betriebserlaubnis (Agrément). Dieses Agrément wird erteilt, wenn die zentralen Strukturmerkmale (Leumund des Trägers, Gebäude, Personal usw.) den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die „Inspection de Travail et des Mines“ (ITM) überprüft vorab die Sicherheit des Gebäudes. In der Betriebserlaubnis wird die maximale Kinderanzahl der Einrichtung dargestellt.

Merkmale der Strukturqualität wie Erzieher-Kind-Schlüssel, obligatorische Fortbildungen, Qualifikation des Personals, Gruppengrößen, Raumangebot und mehr werden über ein Règlement Grand-ducal<sup>8</sup> sichergestellt.

Vorgaben an die Prozessqualität werden im Jugendgesetz<sup>9</sup> definiert. Dort ist mit den Leitlinien zur non-formalen Bildung die Grundlage der pädagogischen Arbeit aller SEAS, SEAJ, Jugendhäusern und Tageseltern verankert. Es werden dort auch obligatorische Instrumente zur Qualitätsentwicklung und -kontrolle eingeführt (pädagogisches Konzept, Logbuch, Fortbildungen).

---

<sup>7</sup> Ministère de l'Education Nationale, de l'enfance et de la Jeunesse

<sup>8</sup> Règlement grand-ducal du 14 novembre 2013 concernant l'agrément à accorder aux gestionnaires de services d'éducation et d'accueil pour enfants, siehe :

<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2013/0199/a199.pdf#page=2>

<sup>9</sup> Loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse, siehe :

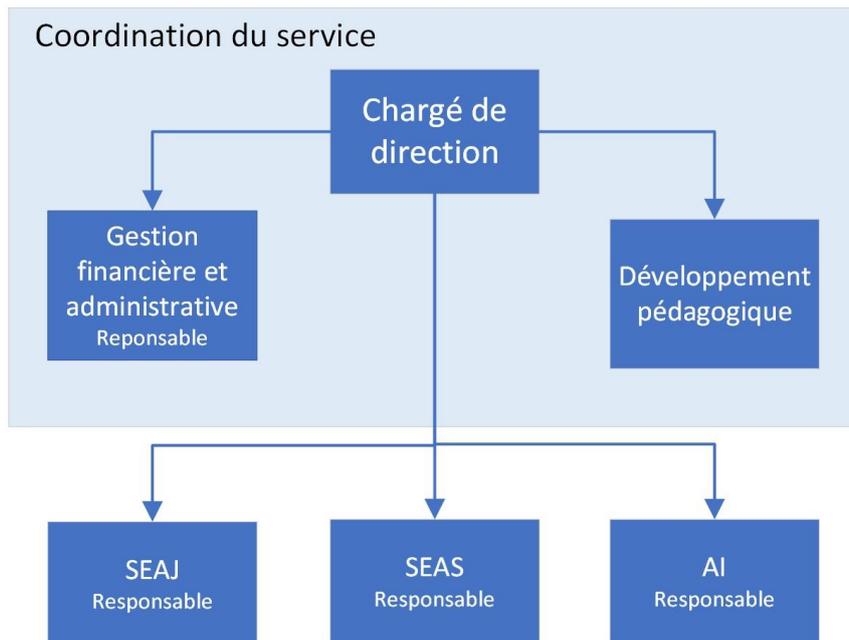
<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2016/0081/a081.pdf#page=2>

Diese Vorgaben werden durch die vom „Service National de la Jeunesse“ (SNJ) speziell ausgebildeten Mitarbeiter (Agents régionaux) kontrolliert.

Die Kinderrechte der UN-Kinderrechtskonvention (1989) sind im Nationalen Rahmenplan zur non-formalen Bildung verankert und deren Umsetzung wird explizit im Kapitel der übergreifenden Bildungsprinzipien der non-formalen Bildung behandelt.

### 3.4. Beschreibung der Personalressourcen

#### Service Maisons Relais et Crèches



**SEAJ:** service d'éducation et d'accueil pour jeunes enfants  
**SEAS:** service d'éducation et d'accueil pour enfants scolarisés  
**AI:** accueil et éducation intégrée

Version: janvier 2022

Alle Dienste der Organisation orientieren sich an den Werten des Luxemburger Roten Kreuzes.

Alle Mitglieder des Teams halten sich an das vorliegende Handlungskonzept, welches der rote Faden der täglichen Arbeit ist.

#### Koordination der Abteilung Maisons Relais et Crèches

Die Koordination beinhaltet den Direktionsbeauftragten, das Team der Verwaltung für Finanzen und Administration sowie das Team der pädagogischen Qualitätsentwicklung. Sie unterstützen die Einrichtungen mit ihren Ressourcen und Kompetenzen bei der Ausführung ihres Auftrages.

Das Team der Verwaltung für Finanzen und Administration beinhaltet eine Leitung, eine Verwaltungsfachkraft und eine Sekretärin. In ihrem Zuständigkeitsbereich stehen vor allem die Verwaltung der Budgets, der finanziellen Jahresabschlüsse, der Betriebserlaubnisse (Agréments) und der Personalberechnung.

Das Team der pädagogischen Entwicklung besteht aus fünf Fachberatern, in deren Zuständigkeit vor allem die Entwicklung und die Sicherung der pädagogischen Prozesse in den Einrichtungen liegt. Deren Rolle und Aufgaben werden im Kapitel 5.1 genauer beschrieben.

## Hausspezifischer Teil des Organigramms

Responsable SEA	
Qualifikation	Educatrice graduée
Fachgebiet/ Vertiefende Kenntnisse	
Verantwortungsbereich	Management und Leitung
Funktionsbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leitung des SEAS</li> <li>• Kontaktperson für alle Beteiligten</li> <li>• Führung von Mitarbeitergesprächen</li> <li>• Organisation von unterschiedlichen Prozeduren</li> <li>• Anlaufstelle im Falle von Fragen und Problemen</li> </ul>

Chef de groupe Précoce & Cycle 1	
Qualifikation	Educatrice graduée en formation
Fachgebiet / Vertiefende Kenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion</li> </ul>
Verantwortungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenleiterin Précoce &amp; C1</li> <li>• Inklusionsbeauftragte (siehe unten RPI)</li> </ul>
Funktionsbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenleiterin Précoce &amp; C1</li> <li>• Organisation des Stundenplanes</li> <li>• Kontaktperson für Mitarbeiter der Gruppe Précoce &amp; C1</li> <li>• Kontaktperson für die Eltern der Kinder des Précoce &amp; C1</li> <li>• Listen (Einschreibungen) führen / aktualisieren</li> <li>• Kommunikation mit den Eltern (z.B. E-Mail)</li> </ul>

Chef de groupe Cycle 2-4	
Qualifikation	Educatrice graduée
Fachgebiet/ Vertiefende Kenntnisse	
Verantwortungsbereich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenleiter Cycle 2-4</li> </ul>
Funktionsbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenleiter Cycle 2-4</li> <li>• Organisation des Stundeplanes</li> <li>• Kontaktperson für Mitarbeiter der Gruppe Cycle 2-4</li> <li>• Kontaktperson für die Eltern der Kinder der Cycle 2-4</li> <li>• Listen (Einschreibungen) führen / aktualisieren</li> <li>• Kommunikation mit den Eltern (z.B. E-Mail)</li> </ul>

<b>RPI – Référent Pédagogique d 'Inclusion (Inklusionsbeauftragter)</b>	
<b>Qualifikation</b>	Educateur diplômé
<b>Fachgebiet/ Vertiefende Kenntnisse</b>	Inklusion
<b>Verantwortungsbereich</b>	Référent pédagogique d'inclusion (RPI)
<b>Funktionsbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterstützung beim kollektiven Ansatz der Struktur hin zu einem inklusiven Ansatz</li> <li>• Koordination der Umsetzung des inklusiven Konzepts in der Struktur</li> <li>• die Schulung aller Mitarbeiter sicherstellen,</li> <li>• Überwachung der Weiterentwicklung aller Beteiligten im Haus (Inklusion respektieren und leben)</li> <li>• Anlaufstelle im Falle von Fragen und Problemen</li> <li>• Ansprechpartner</li> </ul>

<b>Pädagogisches Personal im Team</b>	
<b>Qualifikation</b>	Educateur diplômé / Auxiliaire de vie en formation pour diplômé
<b>Fachgebiet/ Vertiefende Kenntnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegung</li> <li>• Kreativität</li> <li>• Körperbewusstsein und Gesundheit</li> <li>• Naturwissenschaft und Technik</li> </ul>
<b>Verantwortungsbereich (Expert)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sporthalle</li> <li>• Bastelraum</li> <li>• Restaurant</li> <li>• Forscherraum</li> <li>• „Spillkescht“</li> <li>• „Multifunki“</li> </ul>
<b>Funktionsbeschreibung</b>	<p>In den einzelnen Verantwortungsbereichen sind die Pädagogen die Experten; sie sorgen dafür, dass die Funktionsräume so gestaltet sind, dass die Bedürfnisse der Kinder befriedigt und respektiert werden, sie bieten Angebote in den einzelnen Bereichen an. Die Pädagogen bilden sich in den einzelnen Bereichen weiter und können immer auf einen aktuellen Stand im Raum achten.</p> <p>Jeder Bereich besitzt einen Experten und einen Co-Experten. Somit können sie zusammenarbeiten, dokumentieren und reflektieren.</p>

### **Teambesprechungen**

Jeden Mittwoch finden nachmittags von 14.00 bis 15.00 Uhr Versammlungen statt. Die Leiter des pädagogischen Teams der Gruppe Précoce und Cycle 1 wie auch der Gruppe Cycle 2 bis 4 halten eine „Kannerversammlung“. Hier wird der Fokus der Besprechung hauptsächlich auf die Kinder gelegt. Am

darauffolgenden Mittwoch findet eine Versammlung statt, die den organisatorischen Teil unserer Arbeit beinhaltet. Hier wird über bevorstehende Entscheidungen, Dienstplan, Aktivitäten, Dinge die gut / nicht so gut gelaufen sind, respektive wie man in Zukunft anders handeln kann, usw. geredet.

Jeden dritten Mittwoch gibt es eine große Teamversammlung, an der jeder teilnimmt. Diese findet morgens von 9.30 bis 11.00 Uhr statt. Meistens ist der Themenablauf hier größer und erfordert eine intensivere Besprechungszeit. Der Ablauf wird von der Leitung des SEAS aufgestellt. Hier werden jene Themen angesprochen, die für das pädagogische Team wichtig sind oder bei denen momentan Redebedarf besteht. Die Mitarbeiter haben die Möglichkeit eigene Besprechungspunkte mit auf den „Ordre de jour“ zu setzen. Diese Punkte sollen bis zwei Tage vor der Versammlung von den Mitarbeitern im Büro der Leitung eingereicht werden. So können vielleicht schon im Vorfeld wichtige Fragen beantwortet, Informationen gesucht oder Lösungen gefunden werden.

## IV Das Qualitätskonzept als Antriebsfaktor für den Erfolg des Dienstes

Das Ziel jedes Qualitätskonzepts ist eine dynamische und kontinuierliche Verbesserung.

Deshalb hat das Luxemburger Rote Kreuz eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt:

- Die Verstärkung der Stabstelle **QuID** (Qualité, Innovation, Développement).
- Die Ausarbeitung eines Entwicklungsplans für jeden Dienst, der die prioritären Arbeitsfelder des Dienstes hervorhebt und auch die Dimensionen Qualitätsmanagement (Bearbeitung von Beschwerden, Fortbildungsplan, ...) und Risikomanagement umfasst.
- Das Verfassen eines allgemeinen Aktionskonzepts für jeden Dienst.

Die Mission der Qualitätsreferenten besteht hauptsächlich im Begleiten der verschiedenen Dienste des Luxemburger Roten Kreuzes bei ihren Qualitätssicherungsprozessen. Sie analysieren die aktuellen Bedürfnisse und Prozesse, beraten und unterstützen bei der Umsetzung der internen und externen Qualitätspolitiken.

Die **Fachberater** der Abteilung Maisons Relais et Crèches sind zuständig für die Qualitätsentwicklung und –sicherung aller SEA. Die Mitarbeiter der Koordination unterstützen die Teams bei fachlichen Herausforderungen (Fachbegleitung) und bei der Implementierung von Innovation, beispielsweise durch Projekte wie „Die Kunterbunte: Zeitschrift für Kinder von Kindern“. Außerdem werden maßgeschneiderte Fortbildungsangebote entwickelt und organisiert.

Das Team zuständig für **Finanzen und Administration** begleitet und unterstützt die Einrichtungen bei Themen wie: Personalberechnung, Betriebserlaubnis, Prozeduren, Budget, usw.

Weiterhin werden die Teams der Maisons Relais und Crèches von Mitarbeitern der **zentralen Verwaltung** des Roten Kreuzes bei ihrer Arbeit unterstützt. In den Abteilungen für Finanzen, Buchhaltung, Informatik, Personal und Kommunikation werden fachspezifische Aufgaben wahrgenommen.

### 4.1. Fachbegleitung

Der Fachberater unterstützt den Leiter eines SEAS, SEAJ oder AI sowie die Teams durch gezielte Beratung und begleitet den Prozess der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Jeder Fachberater der Abteilung Maisons Relais et Crèches ist zuständig für eine gewisse Anzahl von Einrichtungen der non-formalen Bildung, so dass eine feste Arbeitsbeziehung entsteht. Der Fachberater hat keine dienstliche Aufsicht gegenüber den Mitarbeitern der SEA, aber eine klar definierte fachliche Aufsicht (Erarbeitung einer gemeinsamen Zielvereinbarung sowie deren Einhaltung).

Der Fachberater begleitet, berät und unterstützt den Leiter und das Team des SEA:

- bei der Erstellung einer Zielvereinbarung (und deren Einhaltung) zur pädagogischen Entwicklung,
- bei der Umsetzung des pädagogischen Konzeptes des Luxemburgers Roten Kreuzes,
- bei der Umsetzung der Richtlinien des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung,
- bei der Einhaltung der Qualitätssicherung entsprechend des Jugendgesetzes (loi du 24 avril 2016 portant modification de la loi modifiée du 4 juillet 2008 sur la jeunesse): generelles Aktionskonzept, Erstellung eines Logbuchs, Evaluation der pädagogischen Qualität, Fortbildungsplan
- bei der Einhaltung von CR-Prozeduren, administrativen Richtlinien und Vorgaben.

## 4.2. Leitung des Dienstes und Reporting

Folgende Aktivitäten dienen der Berichterstattung an die Leitung:

- Wöchentliche Teamversammlung mit den Mitarbeitern der pädagogischen Entwicklung
- Wöchentliche Teamversammlung mit den Mitarbeitern der Abteilung Finanzen und Administration
- Monatliche Teamversammlung mit allen Leitern der Einrichtungen
- Monatliche Einzelgespräche mit den Fachberatern
- 2 monatliche Versammlungen mit CR-Services
- 2 monatliche Versammlungen mit dem Businesspartner der Personalabteilung
- Berichte aus dem Feedbackmanagement
- 1-2 jährliche Versammlung, Plate-forme mit den Schöffenräten der Gemeinden, bei manchen Gemeinden finden diese Gespräche alle 3 Monate statt
- Nach Eingang einer Kündigung finden Exit-Gespräche mit den Mitarbeitern statt welche mehr als 2 Jahre in der Abteilung gearbeitet haben
- Die Personalberechnungstabelle und den Validierungsprozess in MPLEO ermöglicht ein kontinuierlicher Überblick über die Personalsituation einer Einrichtung
- Liste mit allen aufgeführten Betriebserlaubnissen und deren Gültigkeitsdauer
- Begleitkomitee aus Vertretern von CR-Services und der Abteilung Maisons Relais und Crèches welche sich mit der Zusammenstellung der Menus befasst, dieses Komitee tagt 3- bis 4-mal im Jahr
- Risikokomitee bestehend aus Vertretern der Einrichtungen, der Fachbegleitung, des Finanz- und Administrationsteams, dieses Komitee tagt alle 6 Monate

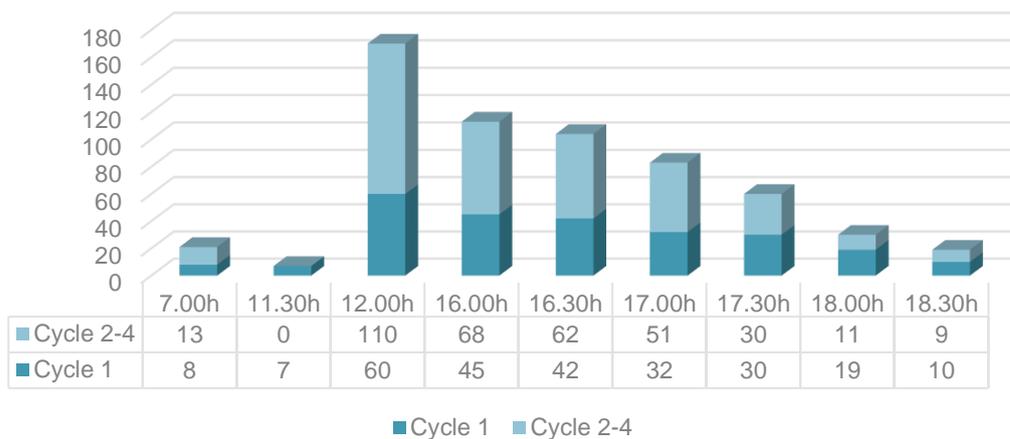
Folgende Aktivitäten dienen der Berichterstattung an die Fachberater:

- Die Erstellung der Zielvereinbarungen unter der Berücksichtigung des Qualitätsentwicklungszirkels
- Pädagogische Konzepte
- Berichte der Regionalen Agenten zur Erfassung der Qualität gemäß den Kriterien des Nationalen Rahmenplans zur non-formalen Bildung
- Alle 2 Monate findet eine Versammlung mit allen Leitungen und den Fachberatern statt
- Die Teilnahme an Teamversammlungen der Einrichtung

## 4.3. Messung und Evaluation

Um die Quantität und Qualität des Angebots zu messen, erstellt der SEAS Leudelage Statistiken pro Jahr mit dem Ziel zu analysieren, wie viele Kinder im Durchschnitt an den verschiedenen Uhrzeiten angemeldet sind.

### Durchschnitt der Präsenzstunden der Kinder im SEA



Eine weitere Statistik, die für uns am Ende des Schuljahres wichtig ist, sind die genauen eingeschriebenen Kinderanzahlen pro Cycle. Somit wissen wir zum Beispiel genau wie viele Kinder uns im Juli verlassen werden (Cycle 4.2) oder ab August aus der Gruppe des Cycle 1 in den Cycle 2 wechseln.

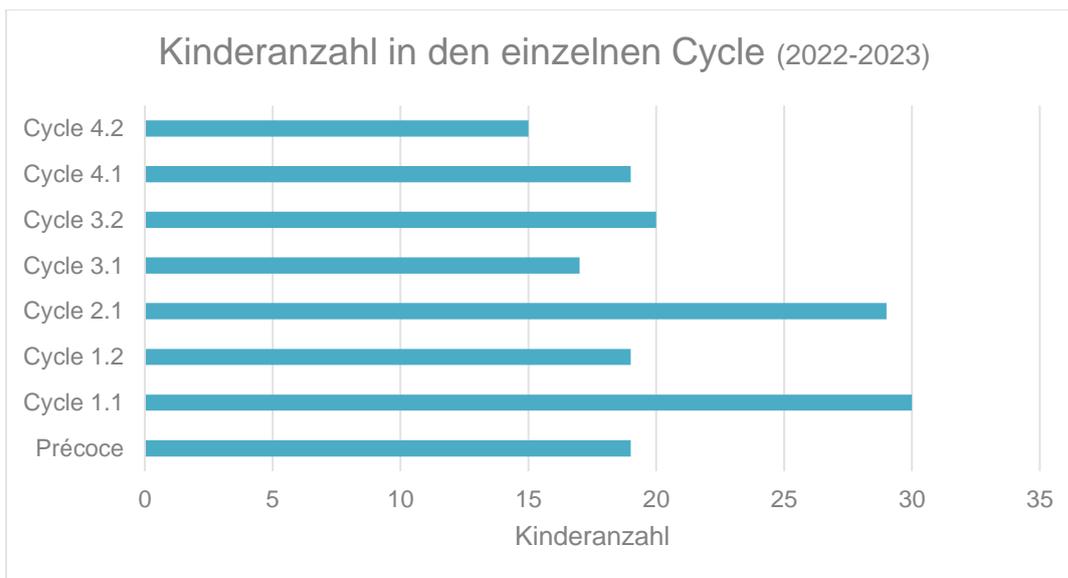


Abbildung erstellt von C.J

Dieses Schuljahr (2022/2023) hat ein Erzieher, der in Ausbildung ist, ein Projekt zwecks seiner Schule bei uns durchgeführt. Hier ging es darum welche Erstsprache die Kinder besitzen zu erkunden und dabei kann man ganz klar erkennen, dass unser SEAS multikulturell zusammengesetzt ist. Jedoch ist es die französische Erstsprache, die sich sehr stark mit 37% herausfiltert. Dies erkennt man immer wieder, wenn unsere Neulinge im August zu uns kommen. Meistens sprechen die Eltern nur Französisch. Da die Kinder aus französisch sprachigen Krippen kommen, ist es sehr schwer für sie am Anfang die luxemburgische Sprache zu erlernen. Durch kontinuierliches Wiederholen und zum Beispiel benennen der Gegenstände auf Französisch und direkt danach auf luxemburgisch, hilft den Kindern nach und nach neue Wörter kennenzulernen. Sehr oft können wir beobachten, dass die Kinder miteinander luxemburgisch reden.

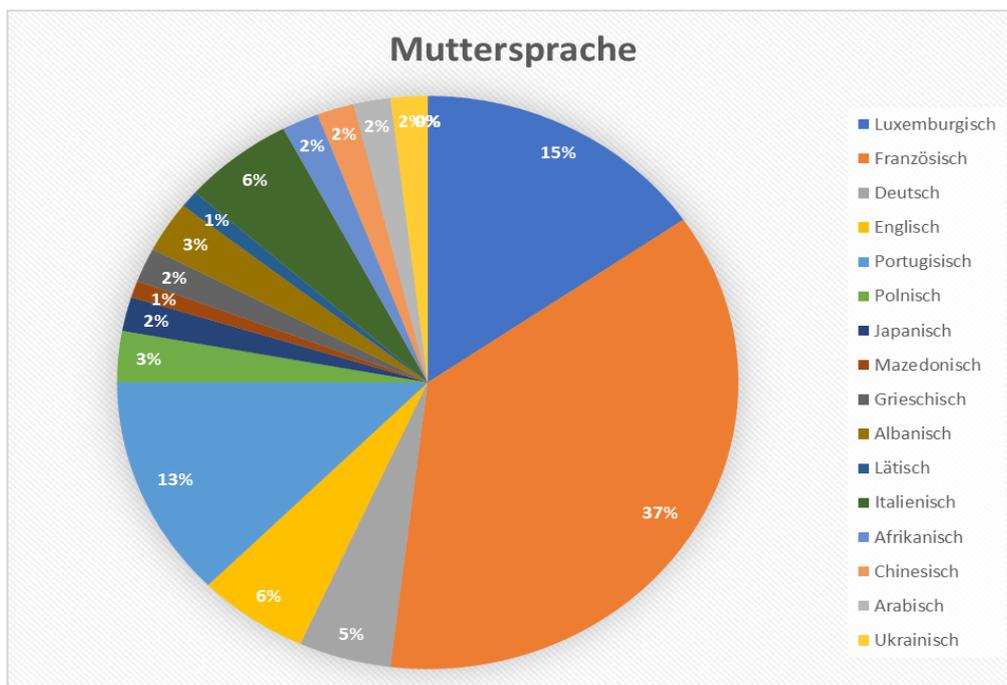


Abbildung erstellt von J.K.

## 4.4. Informations- und Dokumentationssystem

### 4.4.1. Die Beobachtung als pädagogisches Qualitätsinstrument

Beobachtungen gehören zu unserem Alltag. Sie sind ein wichtiger Bestandteil zum Beispiel beim Erstellen unserer Aktivitätspläne, wie auch eventuelle Interventionen, die durchgeführt werden müssen. Durch Beobachtungen können wir Bedürfnisse, Schwachpunkte wie auch Stärken bei den Kindern herausfiltern.

Beobachtungen finden vor allem während dem Alltag im SEAS statt und sind daher eher ungeplant. Hier können viele Faktoren einen Auslöser zu einer genaueren Beobachtung eine Rolle spielen.

Als Beispiel, die Ankunft der Kinder aus der Ukraine. Hier hatte ein dreijähriges Kind einen relativ schweren Start. Sie hat mit niemanden geredet, sie hat sich immer von den Erziehern abgewandt. Es war keine verbale und eher selten eine nonverbale Kommunikation vorhanden. Dieses Mädchen wurde immer wieder in verschiedenen Situationen beobachtet. Meistens spontan und von verschiedenen Erziehern. Diese Beobachtungen wurden während den Versammlungen besprochen und es wurden nach kleinen einfachen Interventionen gesucht, damit sich das Mädchen wohler fühlen konnte. Mit der Zeit wurde das Mädchen etwas offener. Das Sprechen fällt ihr noch schwer, uns ist aber aufgefallen, dass sie uns nonverbale Kommunikatoren weiterleitet. Sei es ein Lächeln, ein Stirnrunzeln oder durch Gestik.

### 4.4.2. Die Dokumentation

Die Foto-Dokumentation ist bei uns sehr präsent. Es ist die einfachste aber auch die interessanteste Möglichkeit erlebtes einer dritten Person zu zeigen. Im Gebäude der Précoce und des Cycle 1 werden die sprechenden Wände immer wieder aktualisiert, durch Fotoposter von Aktivitäten, Ausflügen oder auch Feste, die bei uns im SEAS stattgefunden haben. Es bietet den Eltern die Möglichkeit, die durchlebten Momente Ihrer Kinder mizuerleben, ihnen zu zeigen, was ihre Kinder während Ihrer Freizeit im SEAS erleben können.

Die Fotos sind aber auch dort, um anderen Kindern die Lust und den Spaßfaktor an der Teilnahme der verschiedenen Aktivitäten schmackhaft zu machen. Immer wieder sieht man wie Kinder vor den Fotos

stehen bleiben und die ganz genau anschauen. Öfters kommt es dazu, dass ein Kind sich nachher an einen Erzieher wendet mit dem Wunsch die Aktivität zu wiederholen.

▪ **Broschüre für die „Vakanzaktivitäten“ (siehe Anhang, Exemplar Cycle 2, 2022)**

Jedes Jahr finden bei uns vor unserem zweiwöchigen Urlaub im Sommer, die sogenannten „Vakanzaktivitäten“ statt. Diese werden sehr sorgfältig im Voraus geplant und organisiert. Damit die Eltern die wichtigsten Informationen bekommen, stellt die Leitung eine Broschüre auf welche den Eltern dann ein paar Wochen vorher ausgeteilt wird.

▪ **Portfolio**

Das Dokumentationskonzept Portfolio wird im Schuljahr 2022/2023 bei uns im SEAS eingeführt. Wir werden in diesem Schuljahr mit den Kindern des Précoce ab Januar 2023 starten und das Projekt dann weiterführen und ausbauen. Jedes Kind wird bei der Gestaltung des eigenen Portfolios miteingebunden. Außerdem wollen wir die Eltern dazu motivieren sich mit einzubringen. Wir bieten den Eltern an uns mitzuteilen in welcher Sprache (Deutsch, Französisch, Englisch) sie das Portfolio haben möchten. Außerdem bieten wir die Eltern an die Seite zum Thema „Meine Familie“ gemeinsam mit dem Kind zu gestalten, beispielsweise in Form eines Stammbaumes und/oder mit Hilfe von Fotos. Wir stellen den Eltern, die Portfolios regelmäßig zur Verfügung, auch die Kinder dürfen die Portfolios sehen, wann immer sie danach fragen. Das Portfolio ist eingeteilt in verschiedene Themenbereiche, welche jedes Schuljahr neu aufgegriffen werden, um die Entwicklung des Kindes gut dokumentieren zu können.

Das Portfolio besteht aus Material zu folgenden Themen:

- Das bin Ich
- Stammbaum / Meine Familie
- Fuß- und Handabdruck
- So sehe ich aus
- Meine Freunde
- Meine Erzieher
- Projekte
- Aktivitäten aus den verschiedenen Themenbereichen (Forschen, Natur, Basteln, Sport, Kochen & Backen, Relaxation ...)

Ein Portfolio hat zum Ziel die wertschätzende Dokumentation des Lernweges und der Entwicklung des Kindes darzustellen. Durch Bilder, Fotos und Bastelmaterial wird die persönliche Entwicklung des Kindes repräsentiert, zudem werden Erinnerungen geschaffen, auf die das Kind jederzeit Zugriff hat. Einer der wichtigsten Faktoren des Portfolios bleibt die Selbstbestimmung des Kindes. Das Kind erlebt die Selbstwirksamkeit durch die Beteiligung in der Gestaltung aber auch bei der Auswahl der einzelnen Dokumente, die benutzt werden. Kinder drücken sich selbst nicht nur in Form von Malen und Basteln aus, sondern auch in der selbstbestimmten Auswahl der Dokumente, die für die jeweiligen Themen benutzt werden. Wir stellen den Kindern jeweils verschiedene Dokumente zu den Themen zur Verfügung, sodass das Bedürfnis nach Selbstbestimmung erfüllt ist. Außerdem haben wir in jedem Raum eine kindergerechte Kamera, mit der die Kinder eigene Fotos schießen können. So können die Kinder selbst die Erinnerungen gestalten, die im Portfolio zu finden sein werden. Dadurch, dass die Kinder an der gesamten Gestaltung beteiligt sind, setzen sich die Kinder gedanklich und emotional mit Themen wie z.B. Identität, kreativen Fähigkeiten, Interessen, Wünsche, Erlebnisse, Stärken usw. auseinander. Die Kinder erkennen dabei ihre Kompetenzen und reflektieren die eigene Entwicklung. Dabei ist zu beachten, dass es weder um Bewertung noch um Vergleich geht, sondern nur darum die Individuellen Kompetenzen und die eigene Entwicklung zu beobachten und wertschätzend festzuhalten.

Das Portfolio ist, aus pädagogischer Sicht also eine sehr schöne Methode, gemeinsam mit den Kindern den eigenen Lebensweg zu dokumentieren und über Stärken, Erlebnisse und Kompetenzen zu reflektieren. Gleichzeitig ist es eine tolle Methode Erlebnisse festzuhalten. Die Eltern profitieren auch vom Portfolio ihrer Kinder, da sie sehen, wie sich ihr Kind in unserem SEAS weiterentwickelt hat und was es erlebt hat, aber auch was dem Kind besonders gut gefallen hat oder womit es sich besonders gerne beschäftigt hat. Dazu kommt, dass ein Portfolio eine tolle Methode des Austausches, zwischen Erziehern und Eltern darstellen kann.

### ▪ Journal de bord - JDB

Das JDB ist bei uns schon seit ein paar Jahren vorhanden. Anfangs wurde alles per Hand verschriftlicht. Die digitale Version war ungewohnt und für jeden neu. Für einige vom pädagogischen Personal war das relativ einfach, für andere war dies eine sehr große Umstellung. Immer wieder gibt es neue Herausforderung, diese bei der Nutzung des JDB erkennbar sind. Jedoch werden diese unter- und miteinander im Team gelöst.

Einzelne Aktivitäten, Projekte wie auch die Raumgestaltung werden im JDB dokumentiert.

Wir bekamen von unserer Fachberaterin, wie auch von der Agente Régionale öfters das Feedback, dass wir noch weiter an den Einträgen arbeiten sollten. Hier fehlt zum Beispiel sehr oft die eigene Reflexion: Wie kam es zu den einzelnen Aktivitäten? Welche Beobachtungen konnten gemacht werden?

Im Jahr 2021 hat das pädagogische Fachpersonal des SEAS an einer Fortbildung zum Thema «Reflektieren, JDB» teilgenommen. Es wurde wiederholt, warum diese Art von Dokumentation so wichtig ist. Bei einigen hat diese Fortbildung gereicht, um den Sinn des JDB noch einmal zu durchdenken und zu verstehen. Zum Beispiel zur Gestaltung des Hauskonzeptes.

Wir haben als gesamte SEAS die Aufgabe bekommen in unseren Einträgen uns viel mehr auf einer pädagogischen Ebene zu halten, anstatt zu viel in eine schulische Dokumentation zurückzufallen.

### ▪ Logbuch

Das Logbuch dient dem Team als Dokumentation besonderer Vorkommnisse der alltäglichen pädagogischen Arbeit. Jeder Mitarbeiter verfasst bei Bedarf Einträge, die eine gewisse Bedeutung für unsere Arbeit mit den Kindern haben. Es ist stets aktuell und kann jederzeit als Informationsquelle dienen.

Unser Logbuch ist eine Jahresagenda. Das heißt jede Gruppe, Précoce und Cycle 1, wie auch Cycle 2 bis 4 besitzen eine Agenda, in der folgende Ereignisse aufgeschrieben werden:

- Geplante Ausflüge der Schule
- Kleinere, aber wichtige Zwischenfälle (Bsp.: XY hat sich heute am Mittag den Finger in der Tür eingeklemmt. Finger wurde gekühlt. Scheint ganz normal; Eltern sollen beim Abholen informiert werden.)
- Falls eine dritte Person das Kind abholt.

Beobachtungen bestimmter Situationen, die folglich einer genaueren Analyse benötigen, werden verschriftlicht und in einem Ordner der jeweiligen Gruppe eingehaftet. Die Situationen werden alphabetisch eingeordnet und sind nicht für die Kinder zugänglich. Hierbei handelt es sich um Situationen, die meistens mehrere Beteiligte beinhalten. Die Namen der Beteiligten werden hier nur mit den Initialen niedergeschrieben. Diese Beobachtungen sind objektiv beschrieben und zeigen die genauen Geschehnisse.

### ▪ Fotowände

In unseren beiden Gebäuden gibt es an den Wänden Fotos und Plakate, welche die Aktivitäten und Projekte, die angeboten wurden, festhalten. Dies dient als Möglichkeit den Eltern und den Kindern die Fotos immer wieder anzuschauen. Erinnerungen und Momente werden von und mit den Kindern erstellt und dokumentiert.

## 4.5. Teamentwicklung

### 5.5.1 Mitarbeitergespräche Kaleidoskop

Jährlich finden Mitarbeitergespräche auf der Basis des Kaleidoskops statt, einem „Leitfaden für Mitarbeitergespräche, Wertschätzung und Entwicklung“. Dies ist ein privilegierter Moment des Austausches zwischen dem Mitarbeiter und seinem Vorgesetzten. Der strukturierte Leitfaden ermöglicht es, eine Bilanz des vergangenen Jahres zu ziehen, was Zielerreichung, professionelle Kompetenzen und Haltungen, anbelangt, aber auch Fortbildungsbedarfe und Entwicklungswünsche des Mitarbeiters

anzusprechen, sowie Ziele, Wege, Mittel und Indikatoren der Zielerreichung für das folgende Jahr zu vereinbaren und sich gegenseitig Feedback zu geben.

## 5.5.2 Fortbildungsplan und Supervision

Die Weiter- und Fortbildung der Mitarbeiter sind wichtige Faktoren der Qualitätsentwicklung. Während der jährlichen Mitarbeitergespräche wird mithilfe des Kaleidoskops (standardisierter Fragenkatalog für Mitarbeitergespräche) unter anderem der spezifische Fortbildungsbedarf ermittelt. Diese Bestandsaufnahme dient dazu einen an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepassten Fortbildungsplan zu erstellen.

Neben Fortbildungen nimmt das Team auch an Supervisionen statt, die von externen oder internen Fachkräften durchgeführt werden. Diese umfassen Fall- oder Teamsupervisionen.

Das Angebot des Fortbildungskataloges gibt dem Team die Möglichkeit an verschiedenen Fortbildungen teilzunehmen. Hier sind es ganz unterschiedliche Themen, die angeboten werden. Jedes Mitglied des Teams besitzt die freie Möglichkeit sich für verschiedene Fortbildungen einzuschreiben. Vor dem Einschreiben wird jedes Mal kontrolliert, ob der Inhalt der Fortbildung bezüglich der Arbeit des Teammitgliedes adäquat ist. Das Thema sollte zum Angebot des SEAS passen.

Nach den letzten Monaten, nach vielen neuen Teammitgliedern, die eingestellt wurden, wird eine Supervision im Jahr 2023 angestrebt. Während einer Supervision bekommen die Teammitglieder die Möglichkeit sich besser und auch auf eine neue Art und Weise kennenzulernen. Unausgesprochene Probleme können hier besprochen und aus der Welt geschafft werden. Eigene Reflexion oder auch Gruppenreflexion wird gefördert und man erlernt neue Methoden sich selbst in Frage zu stellen. Dadurch können kleine Unstimmigkeiten oder Fehlbenehmen für die Zukunft anders behandelt werden.

Dieses Jahr kam es, auf Anfrage von manchen Teammitgliedern der Gruppe Cycle 2 bis 4 zu einer Diskussionsrunde. In dieser Runde war es das Ziel unausgesprochene Situationen die zu verschiedenen Konflikten geführt haben anzusprechen. Die Beteiligten haben sich an einem Samstagmorgen getroffen. Jeder durfte hier das thematisieren, was ihm auf dem Herzen lag. Sehr oft waren es interpersonelle Probleme, die sich leider auch manchmal auf die Arbeit ausgewirkt haben. Daher war es wichtig diese Probleme aus der Welt zu schaffen und in einem respektvollen Rahmen anzusprechen. Keiner wurde von einem anderen angegriffen oder kritisiert. Während der Runde konnte man sehr klar herausfiltern, dass die Mitglieder sich mehr Teambuilding wünschen. So dass man sich öfters für Aktivitäten außerhalb der Arbeit zusammenfindet und sich besser kennen lernen kann. Es stärkt die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt.

Ein weiteres Angebot sind die Workshops die von den Fachberatern der Abteilung Maisons relais et Crèches angeboten werden. Diese finden 1- bis 2-mal jährlich statt und behandeln spezifische Themen wie zum Beispiel, *Beobachten und dokumentieren* oder *die pädagogische Haltung des Erziehers*. Hier werden die Themen bearbeitet, Fragestellungen erarbeitet und durch praxisnahe Beispiele erläutert.

Die Inklusionsbeauftragten haben ein paar Mal im Jahr treffen miteinander. Hier können sich die Zuständigen zusammensetzen, sich austauschen, wichtige Themen behandeln oder auch Fragen stellen. Der Austausch unter den RPI ist sehr wichtig und auch interessant. Es können neuen Ideen entstehen oder aber auch Hilfestellung bei problematischen Situationen geleistet werden.

## 4.6. Qualitätsmanagement von Bildungsprozessen

### Evaluation von Bildungsprozessen

Die Evaluation von den Bildungsprozessen findet täglich statt. Sehr oft sogar ungeplant und nicht vorhersehbar. Durch Beobachtungen kann man Entwicklungsprozesse bei den Kindern feststellen. Im Zeitraum von August bis Oktober / November kann man im Restaurant sehen, dass die 3-jährigen Kinder durch das sich selbst servieren, sehr verändern. Anfangs sind sie sehr unsicher und können zum Beispiel die einzelnen Kartoffeln nicht mit dem großen Löffel nehmen. Nach wenigen Monaten ändert sich dies. Sie

nehmen den Löffel einfach und schnell in die Hand und nehmen sich, ohne zu bekleckern ein paar Kartoffeln auf ihren Teller.

Durch Einträge im Logbuch oder im JDB werden verschiedene Bildungsprozesse einsehbar. Es wird herausgefiltert und reflektiert ob die Angebote und die Raumgestaltung für die Kinder eine Bereicherung darstellt oder vielleicht auch das Gegenteil. Änderungen werden festgehalten.

Jeden zweiten Mittwoch findet im Précoce und Cycle 1 und in dem Team des Cycle 2 bis 4 eine sogenannte „Kannerversammlung“ statt. Eine Versammlung über Kinder; hier wird der Fokus auf die Kinder gelegt. Negative wie auch positive Situationen werden im Voraus dokumentiert und während dieser Versammlung besprochen. Jeder kann hierzu Informationen oder wichtige Anhaltspunkte geben. Es gibt Lösungsvorschläge, sowie Ideen für zukünftige Projekte.

### **Feststellung und Entwicklung pädagogischer Qualität**

Zwei Mal im Jahr finden Termine mit unserer Agent régionale und unserer Fachberaterin statt. Hier werden der Ist-Zustand, zukünftige Ziele oder aber auch vergangene Projekte und Ereignisse besprochen. Es wird gemeinsam geprüft, ob die einzelnen Handlungsfelder erfüllt und respektiert werden.

Treffen mit unserer Fachberaterin finden in regelmäßigen Abständen statt. Sie hilft uns beim Reflektieren der Raumgestaltung, bei der Umsetzung der einzelnen Handlungsfelder oder aber auch in alltäglichen Situationen. Tipps und neue Denkanstöße helfen uns als Team, wie auch der Leitung des SEAS die pädagogische Haltung in Frage zu stellen.

Regelmäßige Tür und Angelgespräche mit den Eltern geben uns als Team sehr oft unbekannte oder aber nicht direkt erkennbare Anhaltspunkte. Einige Eltern teilen uns mit, wenn sie etwas nicht gut oder gut finden. Zum Beispiel wurde uns ein sehr positives Feedback zum „Wëllkomm“ Projekt gegeben. Sie finden es gut, dass hier der Kontakt zwischen dem Erzieher und dem Elternteil zeitintensiver ist.

## **4.7. Beschwerde- und Zwischenfallmanagement**

Ein Feedbackmanagement ist die in einer Organisation verwendete Systematik, um Ereignisse (geäußerte Meinungen und Vorfälle) zu sammeln und zu verwalten und so die Beziehung zwischen den Diensten und den Kunden zu stabilisieren.

Das luxemburgische Rote Kreuz stellt seinen Mitarbeitern ein Gestion de Feedback zur Verfügung, um die folgenden verschiedenen Arten von Feedback zu dokumentieren:

- Kompliment: Jemanden für eine Handlung loben.
- Beschwerde: Wunsch, den jemand gegenüber jemandem in Bezug auf eine bestimmte Angelegenheit hat.
- Vorfall: Eine Situation, die eine Störung, ein Verlust, eine Notsituation oder eine Krise sein oder zu einer solchen führen kann.
- Beschwerde: Ist der mündliche oder schriftliche Ausdruck einer Unzufriedenheit, die ein Kunde oder die Öffentlichkeit mit den angebotenen Produkten und Dienstleistungen geäußert hat. Eine Beschwerde ist ein Antrag auf Intervention, der auf eine von einem Kunden oder der Öffentlichkeit geäußerte Unzufriedenheit folgt.
- Vorschlag: Ein Vorschlag, etwas zu tun oder zu lassen. Maßnahme, um wahrscheinlich eine Aktivität zu starten.

Mit diesem Instrument kann die Bearbeitung von Feedback dokumentiert und verfolgt werden.

Es dient als Instrument für das Berichtswesen. Die Berichterstattung und die Indikatoren werden verwendet, um die Entwicklung der Feedbacks zu analysieren und um Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln und so den Service zu verbessern.

## 4.8. Risikomanagement

Das luxemburgische Rote Kreuz hat beschlossen, über seine Abteilungsleiter ein Risikomanagement in allen seinen Abteilungen einzuführen.

Jede Abteilung muss daher ihre globalen Risiken (transversaler, gemeinsamer und strategischer Typ) sowie ihre lokalen Risiken auf der Grundlage der Analyse ihrer Prozesse und gemäß dem geltenden Risikomanagementverfahren identifizieren. Anschließend wird ein Aktionsplan als Antwort auf die zu behandelnden Risiken entwickelt.

Der Dienst "QuID" (Qualität, Innovation und Entwicklung) hat die Aufgabe, die Risikokartierungen auf Abteilungsebene zu koordinieren.

Für die Abteilung Maisons Relais et Crèches beruht die Risikobewertung auf die allgemeinen oder transversalen Risiken über alle Aktivitäten hinweg.

Im Jahr 2022 wurden 58 vom Dienst evaluiert. Bei Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit und/oder großen Auswirkungen muss die Abteilung eine Maßnahme zur Risikominderung einführen, um das Risiko zu verringern.

## 4.9. Adaptierung des Konzepts

Beim Lesen dieses Hauskonzeptes wird sichtbar, dass wir uns sehr viel Zeit und Arbeit bei der Gestaltung genommen haben. Durch den Umzug wurde sehr viel an unserem Alltag geändert. Bei der Gestaltung des alten Hauskonzeptes wurde im Bericht der Agente régionale erläutert, dass die Ausarbeitung des Konzeptes näher beschrieben werden sollte. Die Erstellung und auch die Zusammensetzung wurden näher beschrieben.

Es wurde hervorgehoben, dass man offensichtlicher herauslesen soll, dass es sich bei unserem SEAS um ein SEAS „inclusif“ handelt. Durch konkrete Beispiele wurde das auch dieses Mal ausführlicher sichtbar gemacht.

Die Bildungspartnerschaft mit den Eltern wurde im letztem CAG sehr ausführlich beschrieben, jedoch konnten die meisten Projekte (wie bereits weiter oben erläutert) nicht durchgeführt werden. Daher ist es uns wichtig einzelne Projekte und Ideen zeitnah umzusetzen.

## 4.10. Soziale Verantwortung der Unternehmen

### Label RSE

Corporate Social Responsibility (CSR), das von der Europäischen Kommission als zentrales Thema behandelt wird, entwickelt sich schnell zu einem wesentlichen strategischen Instrument für Führungskräfte. CSR bietet jedem Unternehmen die Möglichkeit, seine Unternehmensführung zu verbessern, sein gesellschaftliches Engagement zu stärken und die Umweltauswirkungen zu begrenzen. Damit sichert das Unternehmen seine eigene Nachhaltigkeit und leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Das Nationale Institut für nachhaltige Entwicklung und soziale Verantwortung von Unternehmen (INDR) wurde 2007 auf Initiative der Union of Luxembourg Enterprises (UEL) gegründet. Die Aufgabe des Instituts besteht darin, die soziale Verantwortung (CSR) der luxemburgischen Unternehmen zu fördern, damit diese zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen und ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihr Image verbessern.

Das Luxemburger Rote Kreuz wurde 2016 und 2019 vom INDR mit dem CSR-Label ausgezeichnet. Bei dieser Gelegenheit gratulierte Umweltministerin Carole Dieschbourg den Preisträgern, welche durch den Erhalt des ESR-Labels andere Unternehmen dazu inspirieren, das gleiche Engagement zu zeigen. Sie erinnerte auch daran, dass Unternehmen tragende Akteure unserer Gesellschaft sind und dass diejenigen, die sich heute für soziale Verantwortung einsetzen, Teil einer nachhaltigen Entwicklung zum Wohle ihrer Mitarbeiter und der Gesellschaft insgesamt sind. Das Luxemburger Rote Kreuz ist sich seiner Verantwortung und der Erwartungen der Gesellschaft in Bezug auf seine Aktivitäten bewusst und

beabsichtigt, seine Rolle als vorbildliches Unternehmen mithilfe ihrer Best Practices voll und ganz wahrzunehmen.

### **Label ESC**

Die Abteilung Maison Relais und Crèches ist im Besitz des Qualitätssiegels des Europäischen Solidaritätskorps.

Dieses Qualitätssiegel, dass eine am Korps teilnehmende Organisation die für die Teilnahme junger Menschen an solidarischen Aktivitäten notwendigen Bedingungen bieten kann.

Das Qualitätssiegel gewährt einer antragstellenden Organisation Zugang zu den Fördermöglichkeiten und zum Pool motivierter junger Menschen im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps. Wenngleich Sie das Siegel besitzen müssen, um einen Förderantrag zu stellen, ist die Förderung damit nicht automatisch garantiert.

## **4.11. Allgemeine Verordnung zum Datenschutz**

Das LRK ist verpflichtet, die geltenden Gesetze zum Schutz personenbezogener Daten einzuhalten, insbesondere die Allgemeine Verordnung über den Schutz personenbezogener Daten 679/2016 vom 27. April 2016 (bekannt als: GDPR/RGPD) sowie die luxemburgischen Gesetze vom 1. August 2018 zum Schutz personenbezogener Daten.

Das LRK hat eine allgemeine Politik für den Schutz personenbezogener Daten verabschiedet, mit den Zielen:

- um es dem LRK zu ermöglichen, die anwendbaren gesetzlichen Verpflichtungen bezüglich des Schutzes persönlicher Daten zu erfüllen und einzuhalten;
- die Prinzipien zu formalisieren, die das LRK umzusetzen beabsichtigt, um den Schutz persönlicher Daten zu gewährleisten;
- beschreiben die Rolle und die Verantwortlichkeiten bei der Verwaltung und dem Schutz persönlicher Daten.
- Diese Richtlinie gilt für alle Mitarbeiter, wenn sie direkt oder indirekt an Aktivitäten beteiligt sind, die die Verarbeitung personenbezogener Daten beinhalten.

Das LRK hat die folgenden Maßnahmen ergriffen:

- ein Datenschutzbeauftragter (DSB) wurde gemäß den Anforderungen des GDPR ernannt. Er/sie erstellt regelmäßig ein Programm zur Überprüfung der Einhaltung des GDPR und legt es dem Leitungsausschuss des LRK zur Validierung vor.
- Jede Abteilung verfügt über einen Datenschutzbeauftragten (DSB), der die Einhaltung der Vorschriften bei der Verarbeitung personenbezogener Daten der betreffenden Abteilung koordiniert und die entsprechende Dokumentation auf dem neuesten Stand hält. Er/sie informiert und sensibilisiert die Mitarbeiter der betreffenden Abteilung über die Grundsätze und guten Praktiken des Datenschutzes und sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen. Er/sie unterstützt den DSB.
- Ein Datenschutzaufklärungs- und Schulungsprogramm ist für alle Mitarbeiter des LRK obligatorisch.

Das LRK wendet die folgenden Grundsätze zum Schutz persönlicher Daten an:

- Rechtmäßigkeit, Fairness und Transparenz
- Minimierung der Daten
- Zweckbindung
- Genauigkeit der Daten
- Einschränkung der Konservierung
- Integrität und Konformität.

Für den Dienst SEAS et SEAJ besteht die Bestimmung des RGPD darin, nur die persönlichen Daten von Kindern und ihren Eltern zu erfragen, zu verwalten und zu speichern, die für die Durchführung der Aufnahme und Betreuung unbedingt notwendig sind. Diese Daten werden nur für die Dauer der Einschulung des Kindes aufbewahrt.

Der Immatrikulationsvertrag enthält eine spezielle Mitteilung über das RGPD, die die Begünstigten über das Thema und ihre Rechte informiert.

Ein spezieller Anhang behandelt das Recht der Eltern, die Aufnahme von Fotos/Filmen ihres Kindes und die Verwendung dieses audiovisuellen Materials zu genehmigen oder abzulehnen.

Die Einhaltung der Bestimmungen der DPMR ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementkonzepts des LRK.

# V Entwicklungsplan

## 5.1. Ziele des Dienstes für die kommenden 3 Jahre und deren Evaluation

Die Entwicklung **hausspezifischer Ziele** kommt nicht nur den Kindern in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen zugute, sondern hilft auch dem gesamten Team bei der Begleitung der Kinder und bei der Förderung der persönlichen und fachlichen Kompetenzen. Die kontinuierliche Reflexion über das alltägliche Bildungsgeschehen der Kinder und der eigenen pädagogischen Arbeit unterstützt das Setzen von Schwerpunkten und Zielen, die die qualitative Weiterentwicklung der gesamten Einrichtung fördern.

### Der Außenbereich für das Gebäude der Phase II

<i>Erweiterung des naturpädagogischen Angebots</i>	Wir planen für den Neubau der Phase II vor dem Gebäude, auf der Seite der Hauptstraße zusammen mit der Grundschule der Gemeinde einen pädagogischen Garten mit frischen Kräutern und selbst angebautem Gemüse zu errichten. Bis dato haben wir ein kleines Hoch-Beet, das jedoch nicht sehr einfach zugänglich ist für die Kinder. Es muss jedes Mal eine Begleitperson dabei sein. Hier geht es darum, dass die Kinder die Entwicklung des Gemüses vom Samenkorn, über das Ernten bis hin zur Zubereitung in unserer pädagogischen Küche verfolgen können. Wenn der Garten für die Kinder später alleine erreichbar ist, können sie, wenn immer sie es möchten die Entwicklung im Blick haben. So lernen die Kinder den Umgang mit frischen Lebensmitteln - entdeckendes Lernen.
--	---

### Funktionsräume in Phase I und Phase II anpassen / einrichten

<i>Anpassung/Umgestaltung der Funktionsräume im Précoce und Cycle 1 und Vergrößerung des Gebäudes</i>	<p>Für eine einheitliche Zusammenarbeit und auch für eine bessere pädagogische Umsetzung der non formalen Bildung in den Funktionsräumen des Précoce und Cycle 1, wird zusammen mit dem Erzieherpersonal und den Grundschullehrerinnen die Aufteilung / Gestaltung der Räume überprüft. Die Kinder müssen in verschiedenen Räumen das Thema besser herausfiltern können. Sie sollen sich wohlfühlen und gerne Zeit in den verschiedenen Räumen verbringen. Hier geht es hauptsächlich darum den Kindern das Merkmal des entdeckenden Lernens und der Autonomie mehr zu ermöglichen. Die doppelte Nutzung der Räume ist für die freie Gestaltung des Erzieherpersonals herausfordernd.</p> <p>Die Vergrößerung findet statt um die Kapazitäten der Vor- und Grundschule der Gemeinde zu erhöhen. Weitere Klassenräume entstehen. Gleichzeitig bekommt der SEAS mehr Platz und die Möglichkeit eigene Funktionsräume zu gestalten.</p>
---	--

## Das Luxemburger Rote Kreuz

### Geschichte und Werte des Luxemburger Roten Kreuzes



### Geschichte

Am 8. August 1914 versammelten – nach einem Appell Ihrer Königlichen Hoheit Großherzogin Marie-Adelheid – Emile und Aline MAYRISCH zehn Persönlichkeiten der luxemburgischen Gesellschaft, um im Beisein eines Notars die Gründungsurkunde des Luxemburger Roten Kreuzes zu unterzeichnen. Im Oktober 1914 erhielt es die offizielle Anerkennung des Internationalen Komitees des Roten Kreuzes. Durch das Gesetz vom 16. August 1923 wurde das Luxemburger Rote Kreuz als gemeinnützige Organisation anerkannt und erhielt den Status einer juristischen Person.

Das Rote Kreuz hilft allen Menschen, die seiner Hilfe bedürfen, unabhängig von ihrer Nationalität, Rasse, Religion, sozialen Stellung oder politischen Überzeugung. Es gibt verschiedene Formen von Hilfsbedürftigkeit, im Ausland wie in Luxemburg, und das Rote Kreuz versucht, sie mithilfe engagierter Mitarbeiter und ehrenamtlicher Helfer so gut es geht zu lindern.

Seit 20 Jahren werden die Aktionsfelder des Roten Kreuzes ständig mehr, seine Aktivitäten vervielfältigen sich. Dank der Unterstützung staatlicher und privater Partner sowie der Bevölkerung kann es Dienstleistungen anbieten, die den sich ändernden Bedürfnissen der Gesellschaft gerecht werden. Tag für Tag wird das Luxemburger Rote Kreuz in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Jugend und humanitäre Hilfe tätig und seine Mitarbeiter wenden – so unterschiedlich sie auch seien – bei der Ausübung ihres Berufs die sieben Grundsätze der weltweiten Rotkreuz-Bewegung an:

### Die sieben Grundsätze

#### ▪ **Menschlichkeit**

Das Leben und die Gesundheit schützen und der Würde des Menschen Achtung verschaffen.

#### ▪ **Unparteilichkeit**

Keinen Unterschied zwischen den Menschen nach ihrer Nationalität, Rasse, Religion, sozialen Stellung oder politischen Überzeugung machen.

#### ▪ **Neutralität**

Keine Partei ergreifen bei Feindseligkeiten und Konflikten politischer, rassistischer, religiöser oder ideologischer Art.

#### ▪ **Unabhängigkeit**

Trotz der Unterstützung staatlicher Behörden seine Eigenständigkeit bewahren, um immer gemäß den Grundsätzen der internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds handeln zu können.

#### ▪ **Freiwilligkeit**

Freiwillige und uneigennützige Hilfe bringen

### ▪ **Einheit**

In jedem Land nur eine einzige Rotkreuz-Organisation aufbauen, die allen offensteht und im ganzen Staatsgebiet humanitär tätig wird.

### ▪ **Universalität**

In der internationalen Bewegung des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds haben alle Nationalgesellschaften die gleichen Rechte und die Pflicht, sich gegenseitig zu helfen.

### **Das Mission Statement**

Unsere Mission ist es, den am meisten verletzlichen Menschen dabei zu helfen, in Würde und Unabhängigkeit zu leben. Durch die Mobilisierung menschlicher Solidarität handeln wir vorbildlich, effizient und verantwortungsbewusst, um Menschen in Not zu helfen und Situationen materieller, gesundheitlicher und sozialer Unsicherheit sowohl in Luxemburg als auch im Ausland zu verhindern.

### **Bientraitance<sup>10</sup>**

Im Jahr 2013 schlossen sich Caritas Luxemburg, Arcus asbl, Elisabeth und das luxemburgische Rote Kreuz zusammen, um die Grundlagen für ein Projekt zu erarbeiten, in dessen Mittelpunkt die Prävention von sexuellem Missbrauch steht.

Im Laufe der Reflexions- und Modellierungsarbeit an diesem Projekt wurde den Mitgliedern der verschiedenen Direktionen klar, dass es nicht nur notwendig ist, alle Formen von Missbrauch zu verhindern, sondern auch die „Bientraitance“ zu fördern.

Das Ziel der „Bientraitance“ ist es eine positive und respektvolle Haltung gegenüber anderen und sich selbst zu haben, welche durch eine Kultur der Wertschätzung, durch gegenseitiges Vertrauen und durch einen Geist der Hilfe und Unterstützung gefördert wird.

Innerhalb des Roten Kreuzes zeichnet sich dies durch die Entwicklung von Kompetenzen und bewährten Praktiken im Bereich der „Bientraitance“ aus, durch die Entwicklung einer Kultur des Nichturteilens, damit es möglich ist, eine Situation oder einen Verdacht auf Misshandlung ohne Angst zu melden, und durch

die Verbesserung der Berufspraxis, indem alle Situationen oder Verdachtsmomente auf Misshandlung erkannt und analysiert werden. Unser Ziel ist es, die 10 Verpflichtungen der Charta der „Bientraitance“<sup>\*\*</sup> umzusetzen und insbesondere eine Politik der Nulltoleranz gegenüber Misshandlungen von Angestellten und Freiwilligen gegenüber den Begünstigten zu gewährleisten.

- Unsere Ambitionen beim Luxemburger Roten Kreuz sind:
- 0 Fälle von Misshandlung eines Begünstigten durch einen Angestellten oder Freiwilligen.
- Jede Abteilung verfügt über einen Multiplikator, der in der „Bientraitance“ ausgebildet ist.
- Teilnahme aller neuen Mitarbeiter an der Schulung "Sensibilisierung für die Bientraitance".
- Kenntnis der Mitarbeiter von den Bestimmungen des Roten Kreuzes zum Thema „Bientraitance“.

Die Schulung "Sensibilisierung für das Thema Bientraitance" wird in luxemburgischer und französischer Sprache angeboten (online / Präsenz). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsorganisationen, in allen Funktionen und Berufen, nehmen an dieser Schulung teil. Mit dieser Schulung werden 5 Ziele angestrebt:

- Die „Bientraitance“ kennenlernen
- Wissen, was Misshandlung ist und welche Formen es gibt
- Eine Situation, die Fragen aufwirft, mithilfe des „Ampelsystems“ beurteilen können.
- Wissen, was eine "rote", "orange" oder "grüne" Situation ist und wissen, wie man je nach Situation handeln muss.
- Ein Konzept zur Prävention von Misshandlung und zur Förderung der „Bientraitance“ entwickeln.

Wenn Sie spezifische Fragen zum Thema „Bientraitance haben“, wenden Sie sich bitte an:

**Luxemburger Rotes Kreuz**  
**Véronique Hilbert**

<sup>10</sup> \* Der Begriff der dem Bedeutungsfeld des französischen „bientraitance“ am nächsten kommt wäre Gutbehandlung. Da es keine deutsche Bezeichnung gibt, die exakt die

gleiche Bedeutung hat, wird das französische Wort „bientraitance“ auch in deutscher Übersetzung beibehalten.

**44, bd Joseph II**  
**L-1840 Luxemburg**  
**veronique.hilbert@croix-rouge.lu**  
**oder Bientraitance asbl:**  
**www.bientraitance.lu**

## Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenarbeit als Teil der 7 Grundsätze der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung spielt eine Schlüsselrolle in der täglichen Arbeit des Luxemburger Roten Kreuzes. Sie ist das verbindende Element, das sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Freiwilligen um den menschlichen Wunsch vereint, auf ein Bedürfnis nach Hilfe, Unterstützung und Betreuung zu reagieren. Freiwillige Arbeit ist das freie und unbezahlte Engagement von Menschen, die für andere oder im kollektiven Interesse in einem Rahmen handeln, der über die einfache familiäre oder freundschaftliche gegenseitige Hilfe hinausgeht. Heute zählt das Luxemburger Rote Kreuz etwa 3500 Freiwillige. Sie sind aller Altersgruppen, Nationalitäten und/oder Religionen. Die als Freiwillige beteiligten Personen spiegeln das Prinzip der Neutralität perfekt wider. Darüber hinaus verpflichten sie sich aus freiem Willen, ohne Vergütung oder sonstige materielle Gegenleistung, zu einer Handlung in den Diensten eines Dritten oder der Gemeinschaft. Die Investition unserer Freiwilligen ist ein echter Mehrwert in unserer täglichen Arbeit, der es uns ermöglicht, den reibungslosen Ablauf einiger unserer Aktivitäten zu gewährleisten. Mit einer zentralen Koordination der Freiwilligenarbeit unterstreicht das Luxemburger Rote Kreuz die Bedeutung der Freiwilligenarbeit innerhalb unserer Dienste und trägt aktiv zu ihrer Förderung und Entwicklung bei. In kontinuierlicher Entwicklung wird die Freiwilligenarbeit langfristig ein integraler Bestandteil des Luxemburger Roten Kreuzes bleiben.

## Organigramm, Adresse und Grunddaten der Einrichtung



Die Abteilung Maisons Relais et Crèches verortet sich innerhalb des Luxemburger Roten Kreuz in der Abteilung Nonformale Bildung.

### Adresse des Hauptsitz

Rotes Kreuz Luxemburg  
44, Boulevard Joseph II  
L-1840 Luxemburg

**Postanschrift:**  
b.p. 404 L- 2014 Luxembourg  
  
Tel.:+352 2755

# Liste der Abkürzungen

AI = Accueil et éducation intégrés  
AREG = Agente régionale  
CAG = Concept d'Action général  
CIPA = Centre intégré pour personnes âgées  
CRL = Croix-Rouge Luxembourgeoise  
CSA = Chèque-service Accueil  
CSR = Corporate Social Responsibility  
DSB = Datenschutzbeauftragte  
ESC = Europäischer Solidaritätskorps  
ESR = Entreprise socialement responsable  
GDPR = General Data Protection Regulation  
INDR = Institut national pour le développement durable et la responsabilité sociale des entreprises  
ITM = Inspection du Travail et des Mines  
JDB = Journal de Bord  
MENJ = ministère de l'Éducation nationale, de l'enfance et de la Jeunesse  
MR = Maison relais  
LASEP = Ligues des associations sportives de l'enseignement primaire  
LRK = Luxemburgisches Rotes Kreuz  
QuID = Service Qualité, Innovation et Développement  
RGPD = Règlement général sur la protection des données  
RPI = Référent pédagogique d'Inclusion  
SEA = Service d'éducation et d'accueil  
SEAJ = Service d'éducation et d'accueil pour jeunes enfants  
SEAS = Service d'éducation et d'accueil pour enfants scolarisés  
SNJ = Service national de la Jeunesse  
UEL = Union des Entreprises Luxembourgeoises  
PAI = plan d'action individuel

# Bibliografie

- Croix-Rouge luxembourgeoise (2013): *Pädagogisches Konzept - Erziehung, Bildung und Betreuung für Kinder von 0-12 Jahren*. Luxemburg.
- Europäisches Parlament (2000). *Europäischer Rat. 23. und 24. März 2000. Lissabon. Schlussfolgerungen des Vorsitzes*. Download 13.03.2023, von [Europäischer Rat Lissabon 23-24.03.2000: Schlußfolgerungen des Vorsitzes \(europa.eu\)](#).
- Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, Charlotte-Bühler-Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung & Université du Luxembourg (2021): *Nationaler Rahmenplan zur non-formalen Bildung im Kindes- und Jugendalter*. Luxemburg.
- Sicona – Natur geneissen ; [https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/Handout\\_Cahier-des-charges\\_DEFR-3.pdf](https://sicona.lu/wp/wp-content/uploads/Handout_Cahier-des-charges_DEFR-3.pdf)
- Charlotte-Bühler-Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung & Service national de la Jeunesse (2020). *Handbuch zur Konzeptionserstellung für die Kindertageseinrichtungen (SEA)*. Download am 13.02.2023, von <https://www.enfancejeunesse.lu/de/documents/handbuch-zur-konzeptionserstellung-fur-die-kindertageseinrichtungen/>.

## „Mir gin greng“

„Mir gin greng“, ist ein Projekt großes Projekt welche Themen wie Recycling, Upcycling Garten und Naturschutz beinhaltet. Wir haben dieses Projekt im Laufe des Frühlings 2022 gestartet mit dem Ziel den Kindern eine Ökologische Denkweise Nähe zu bringen. Die Kinder sind unsere Zukunft und es ist uns als Erziehern sehr wichtig, dass die Kinder bereits früh lernen, wie man Müll trennt, wie man Material wiederverwenden kann und wie wichtig der Schutz unserer Natur eigentlich ist.

Im Februar 2022 hat Luxemburg seinen Overshootday schon wieder einen Tag früher erreicht, ein trauriger Rekord, der uns allen zeigt, dass wir handeln sollten. Dazu kommt, dass es uns sehr stört, dass das neue Gebäude keine Vorrichtungen für eine geeignete Mülltrennung hergibt, dies wollen wir ändern.

Das Projekt hat also verschiedene Ziele, zum einen die Mülltrennung im Gebäude optimieren, den Kindern die Mülltrennung und ihre Wichtigkeit näherbringen, das Material was wir benutzen, anpassen ( zB alte Gläser, Verpackungen etc zum Basteln nutzen). Zum anderen geht es aber auch darum den Kindern zu zeigen, dass unsere Natur auch ein Lebensraum ist, der geschützt werden muss.

Das Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist ein sehr wichtiges Thema was bei kleinen Kindern bereits aufgegriffen werden kann. Kleine Kinder sind von Natur aus Forscher, sie sind neugierig ihr Umfeld zu erforschen und sie sind sehr offen für neue Ideen. Dazu kommt, dass Kinder sehr gerne Helfen. Dieses Alter ist also ein sehr gutes Alter, um den Kindern Recycling und Umweltschutz näher zu bringen. Sie werden lernen, wie wichtig es ist, unsere Natur sauber zu halten und zu schützen, sie werden lernen, wie man recycelt, sie werden lernen in welchen Lebenslagen man auf Plastik etc verzichten kann und sie werden lernen Materialien wiederzuverwenden. Dazu kommt, dass sie die Zusammenhänge lernen, was dazu führt, dass die Kinder lernen über ihr Handeln zu reflektieren. Dies ist eine sehr wichtige Eigenschaft im späteren Leben. Das Projekt besteht aus verschiedenen Themen, zu denen Aktivitäten stattfinden werden. Wir werden ebenfalls die Eltern mit einbinden, sowie die Schule und die Gemeinde Leudelange.

- Recycling
- Upcycling
- Garten / lokal regionale Produkte
- Waldtage
- Aktion Stopp Plastik - Notz Stoff
- · Kunst aus Müll

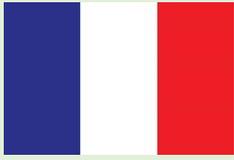
Recycling Zu Beginn des Projektes beschäftigen wir uns mit Dreck und Recycling. Wir werden mit den Kindern die verschiedenen Mülltonnen und ihre Funktionen kennenlernen, wir werden Dreck richtig trennen lernen und Maskottchen für unsere Mülltonnen basteln. Wir werden auch lernen, warum Dreck getrennt wird. Wir werden Experimente zum Thema Dreck und seine Entwicklung machen, sodass die Kinder den

Unterschied zwischen Dreck, der sich zersetzt und Dreck, der sich nicht zersetzt sehen können. Wir werden Experimente zum Thema Wasserwerk und zum Thema Dreck im Meer durchführen. So wollen wir den Kindern die Probleme unserer Natur verbildlichen und somit verständlicher machen. Wichtig ist uns aber auch immer mit den Kindern im Gespräch zu bleiben, um ihnen zu verdeutlichen, dass es nicht nur Probleme, sondern auch Lösungen gibt, einfache Lösungen, bei denen jeder mithelfen kann. Wir werden gemeinsam mit dem Schulpersonal versuchen einheitliche Mülltonnen in die Räume zu stellen, welche dann Maskottchen bekommen, um den Kindern die Mülltrennung zu vereinfachen und sie Kindergerecht zu gestalten. Upcycling Wir haben einige Aktivitäten zum Thema Upcycling eingeplant, wie zB neue Kerzen aus alten Restkerzen zu gießen, Tetrapackvogelhäuser, Insektenhotel aus Dosen, Vasen aus alten Flaschen, großes MR-Bild aus Flaschenverschlüssen, etc Dazu kommt, dass wir versuchen werden, immer mehr Upcyclingmaterial im Kreativraum zur Verfügung zu stellen und weniger zu kaufen. Wir haben außerdem eine Sammelstation in der Elternecke aufgebaut. Hier wird jeweils mittels eines Posters gezeigt, was wir sammeln. Die Eltern können das

Material dann vorbeibringen, anstatt es in den Müll zu schmeißen. (Wir haben immer eine Sammelbox, die bereitsteht) Garten Wir als MR haben seit 2021 einen Garten, ein Hochbeet. Dieses Hochbeet wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde geplant und aufgebaut. Die Gemeinde hat uns das Hochbeet zur Verfügung gestellt und wir kümmern uns das ganze Jahr mit den Kindern um das Obst und das Gemüse. Das Hochbeet steht vor dem Eingang der Grundschule und gehört ebenfalls zum Projekt "shared space", zu der das gesamte Gelände um die neuen MR-Gebäude und der Schule werden soll. Das bedeutet, dass die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern das Obst und das Gemüse ernten und nutzen dürfen. Unser Koch erntet das Obst und Gemüse ebenfalls, um es für die Mahlzeiten der Kinder zu benutzen. Die Kinder können im Restaurant also manchmal auch das selbstangebaute Gemüse essen. Dadurch lernen sie dann auch, dass es ein tolles Erlebnis sein kann zu wissen, wo unser Essen herkommt, also lokal und regionale Produkte zu benutzen. Dazu kommt, dass unsere Gemeinde eine Siconagemeinde ist und wir dadurch einen großen Wert auf regionale Produkte setzen. Unser Garten wird dieses Jahr ebenfalls eine Regentonnen bekommen, um Wasser zu speichern und dieses im Sommer zum Gießen nutzen zu können. Die Kinder lernen dadurch, dass Regen wieder benutzt werden kann. Die Tonne wurde angefragt und muss noch von der Gemeinde bestätigt werden. Waldtage Wir werden immer wieder Waldtage mit einplanen, da es uns sehr am Herzen liegt, dass die Kinder den Umgang mit der Natur lernen und eine wertschätzende Haltung einnehmen können. Momentan gehen wir jeden ersten Donnerstag des Monats in den Wald. Zusätzlich planen wir weitere Waldtage während en Ferien. Wir werden ebenfalls Tage zum Aufräumen der Natur einführen und die Eltern einladen mitzumachen. Wir haben Vogelfutterstationen aus alten Gläsern gebastelt und wir haben ein Igelhotel gebaut, was wir im Herbst am Waldrand platziert haben. Wir werden diesen Frühling Aktivitäten zu den Themen Blumenwiesen und Bienen, sowie Wasserverschmutzung durchführen. Spielzeugtausch / Spielzeugbörse

Aktion Stopp Plastik - Notz Stoff Wir werden gemeinsam mit den Kindern Stoffbeutel in verschiedenen Größen kreativ gestalten und sie anschließend auf unserem lokalen Markt verkaufen. Der Erlös wird dann an eine größere Umweltschutzorganisation gespendet. Die Kinder selbst werden aussuchen und entscheiden an welche wir spenden werden. Die Kinder selbst werden beim Verkauf beteiligt sein, was ihr Selbstwertgefühl steigern wird. Wir erhoffen dadurch den Menschen aus dem Umfeld zu zeigen wie wichtig Umweltschutz sein ist und wie einfach Lösungen sein können. Kunst aus Müll Wir werden Müll sammeln und versuchen große Kunstwerke zu bauen, die wir dann in der Elternecke ausstellen, um auf das Problem Müll aufmerksam zu machen. Die Kinder selbst werden entscheiden welche Kunstwerke sie bauen möchten und mit wem sie die bauen, wir werden sie dabei unterstützen. Geplant sind diese Kunstwerke für diesen Sommer. Reflexion

Das Projekt ist 2022 gestartet, leider sind wir bisher nicht so weit gekommen wie wir eigentlich geplant hatten. Wir haben Upcyclingsaktivitäten durchgeführt, wir haben Aktivitäten zum Thema Naturschutz durchgeführt und Waldtage eingeplant. Wir haben ebenfalls Aktivitäten zum Thema Mülltrennung durchgeführt, allerdings konnten wir die Situation mit den Mülltonnen noch nicht ändern. Wir werden das aber dafür in diesem Frühling angehen. Wir werden dieses Projekt über das gesamte Jahr 2023 weiterführen da es noch sehr viel zu tun gibt und die Ziele noch nicht erreicht wurden.



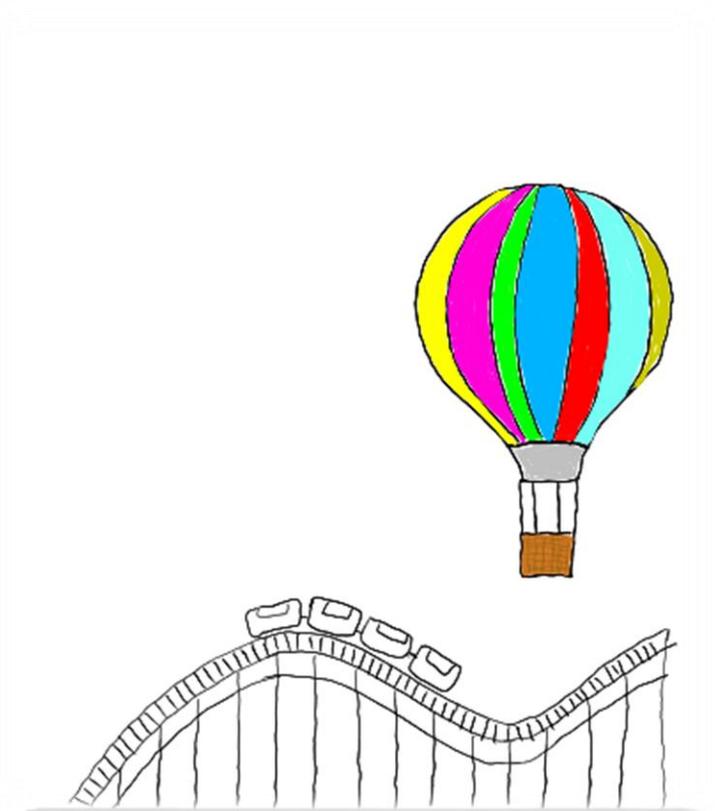
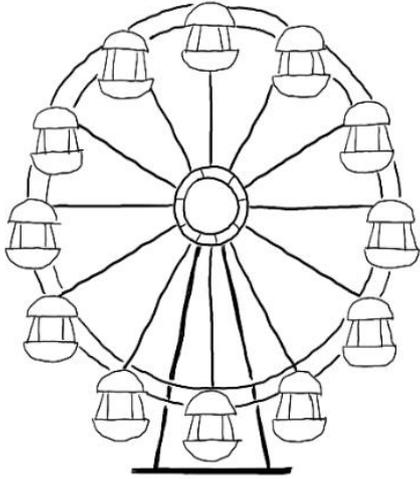
Programme

# Activités de vacances

18.07.2022-29.07 2022

Délais d'inscription 08.07.2022





**Veillez lire attentivement s.v.p.**

Chers parents,

C'est avec grand plaisir que nous vous présentons la brochure qui comprend :

- Les fiches d'inscriptions pour l'encadrement de votre enfant **aux activités de vacances du 18.07-29.07.2022** ;
- Énonciation du **programme des activités prévues**.
- Du **lundi au vendredi entre 14h00-17h00** (sauf différents excursions)
- Notre point d'accueil est près de la grille vers le parking de la Mairie !!
- Sous le thème de la « KERMESSE »

### **Voici encore quelques renseignements importants**

- **Veillez remettre les fiches << à remettre >>** pour les activités de vacances 2022, en annexe pour inscrire votre enfant aux plages d'encadrement souhaitées et/ou aux activités proposées.
- **La participation financière** est calculée en fonction de la situation financière et familiale des parents, et ceci sur base de la tarification officielle « *Chèque Service Accueil* » proposée par le Ministère de la Famille. L'adhésion au système « *Chèque Service Accueil* » est donc recommandée.
- **L'annulation** d'une place réservée sera entièrement facturée, sauf sur présentation d'un certificat médical.
- En cas de **problème disciplinaires** de l'enfant, nous nous réservons le droit de prononcer l'exclusion de l'enfant de l'activité.
- Pour le bon déroulement des activités, nous vous demandons **d'arriver à l'heure** !
- Pour des raisons d'organisation, **la fiche d'inscription est à remettre avec tous les documents nécessaires au SEA pour le 08.07.2022 jusqu'à 19h00.**

**Les inscriptions au SEA pour la période du 16.08.2022-14.09 2022 sera une fiche à part qui est disponible au coin parents !**

**Aucune inscription ne pourra être acceptée après le 08.07.2022 !**  
(Activités de vacances / Aout-Septembre)

## Conseils pratiques et importants

- Les **vêtements** de votre enfant doivent être **adaptés aux conditions météorologiques** !
- Veuillez munir votre enfant :



Un sac à dos avec  
un bidon d'eau  
(pas de jus !)



Un chapeau

Une  
casquette



## MERCI POUR VOTRE COMPRÉHENSION ET VOTRE COLLABORATION

Pour tout renseignement complémentaire veuillez-vous adresser à :

**Christine JUDE** - *Responsable du SEA Leudelange*

Tél / GSM : 37 92 92 352 / 621 559 897

**Marylène AMEIXA**

*Responsable du groupe précoce & Cycle 1*

Tél / GSM : 37 92 92 350 / 621 823 119

**Amandine REULAND**

*Responsable du groupe Cycle 2 -4*

Tél / GSM : 37 92 92 353 / 621 329 670

## Programme Cycle 2

### Semaine du 18.07.22-22.07.22

Date	Heure	Cycle	Activité	Info
Lundi 18.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Faire connaissance du thème	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> </ul>
Mardi 19.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Bricolage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> <li>• Vieux Vêtements</li> </ul>
Mercredi 20.07.22	Départ: 13h30 Retour: 17h30	<b>Cycle 2</b>	Excursion « Ozone »	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements de sport + chaussettes antidérapantes</li> <li>• Un sac à dos + gourde</li> </ul> 
Jeudi 21.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	La pêche à la ligne	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> <li>• Vieux Vêtements</li> </ul>
Vendredi 22.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Pâtisserie « Funny Cookies »	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vieux Vêtements</li> </ul>

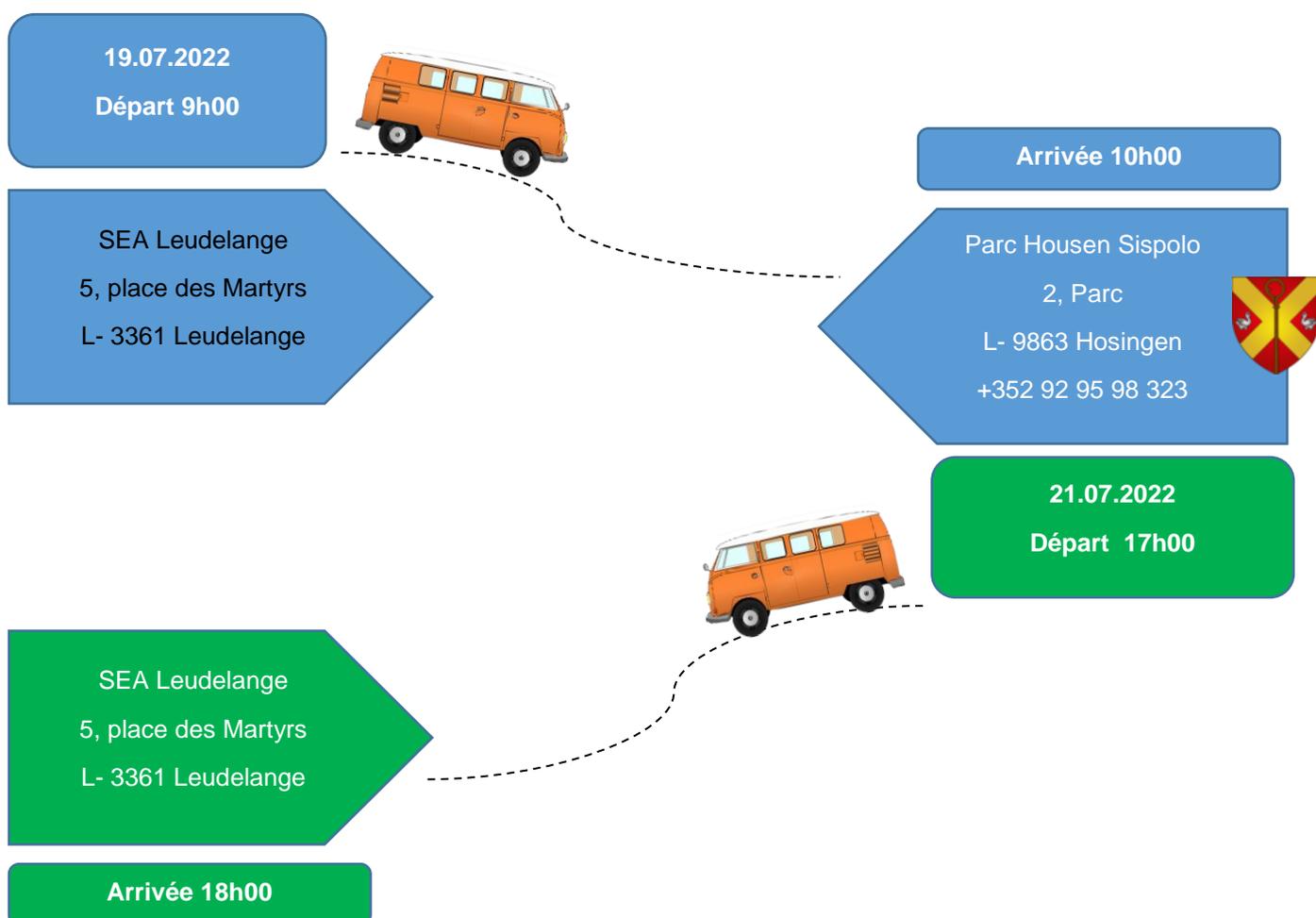
### Semaine du 25.07.22-29.07.22

	Date	Cycle	Activité	Info
Lundi 25.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	« Build your car »	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> <li>• Vieux Vêtements</li> </ul>
Mardi 26.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Bricolage	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> <li>• Vieux Vêtements</li> </ul>
Mercredi 27.07.22	Départ: 9h00 Retour: 18h30	<b>Cycle 2</b>	Excursion « Walygator » France 	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vêtements adaptés aux conditions météorologiques</li> <li>• Un sac à dos + gourde + pique-nique à la charge des parents !!</li> <li>• Autorisation parentale (Mairie)</li> </ul> 
Jeudi 28.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Pâtisserie	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vieux vêtements</li> </ul>
Vendredi 29.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Fête de clôture	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ Début fête : 15h00</li> <li>→ Fin fête : 19h00</li> </ul>

## Séjour à Hosingen

- Quand ?** → 19.07.2022 au 21.07.2022  
**Qui ?** → Les enfants du Cycle 4.1. et Cycle 4.2.  
**Infos supplémentaires** → Le programme vous sera encore communiqué en détails par les responsables de l'excursion

Les enfants seront accompagnés par Christine, Marylène, Melissa, Martine, Jack et Hassina



## Encadrement pendant les deux semaines

Durant les activités de vacances, les enfants seront encadrés par notre équipe professionnel du SEA et seront accompagnés par 8 animateurs.

**Responsable SEA :**

Christine Jude

**Responsable groupe Précoce + C1 :**

Marylène Ameixa

**Responsable du groupe C2-4 :**

Amandine Reuland

Equipe professionnelle Précoce et Cycle I	
Christine Sarah J. Melanie Andy	Marylène Elma Lindsay Lynn Xena
Equipe professionnelle Cycle 2-4	
Amandine Tereza Cédric Hassina Martine	Melissa Jack Laure Claire Andra

# Animateurs pour le précoce et Cycle I



Diogo



Milene

## Animateurs

Cycle 2

Cycle 3

Cycle 4



Celine



Débora



Dany



Filipa

Lydia



XY

**A REMETTRE obligatoirement !**

## FICHE DONNÉES PERSONNELLES

**Prière de remettre ces fiches jusqu'au 08.07.2022 au plus tard ! Merci**

### Coordonnées de l'enfant

Nom et Prénom de l'enfant : \_\_\_\_\_

Précoce  Cycle 1  Cycle 2  Cycle 3  Cycle 4

Matricule : 

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Adresse : N° \_\_\_\_\_ Rue \_\_\_\_\_

L- \_\_\_\_\_ Lieu \_\_\_\_\_

Chèque Service :  OUI  NON

- Si OUI veuillez remettre une copie de la carte d'adhésion Chèque Service Accueil, si l'enfant n'a pas d'inscription SEA 2021-2022.

Informations médicales : \_\_\_\_\_

Allergies / Médication / Autres : \_\_\_\_\_

*(Pour les enfants qui ne sont pas inscrits au SEA, il est impératif d'ajouter un certificat médical en cas d'allergies !!!)*

### Coordonnées des parents

Nom et Prénom d'un **représentant** légal : \_\_\_\_\_

Tél / GSM Mère : \_\_\_\_\_

Tél / GSM Père : \_\_\_\_\_

**A REMETTRE obligatoirement !**

**Veillez cocher les cases qui conviennent !**

- j'autorise mon enfant à rentrer seul à la maison, après les activités de vacances
- je récupère mon enfant au parking de la commune
- j'autorise mon enfant d'être récupéré par une tierce personne
- mon enfant reste au SEA

Pour que votre enfant puisse être repris par **une tierce personne**, nous avons besoin :

- Fiche « tierce personnes » remplis (voir p.14)
- Information **écrite au moins un jour à l'avance** par mail [relais.leudelange@croix-rouge.lu](mailto:relais.leudelange@croix-rouge.lu)
- **Ou par SMS**
  - pour le précoce & Cycle 1 au 621 429 020
  - pour le Cycle 2-4 au 621 466 417
- Une copie de la carte d'identité de la personne concernée

**Impérativement les tierces personnes doivent être munis d'une pièce d'identité !!!**

(Tous ceux qui sont inscrits au SEA pour l'année 21/22 et que nous avons tous les données des tierces personnes, nous avons seulement besoin d'une information écrite à l'avance par mail ou sms avec le nom de la personne).

---

Date et Signature d'un/des représentant/s légal/

**A REMETTRE en cas de besoin !**

Fiche tierces personnes

Si vous souhaitez autoriser une troisième personne (grands-parents, frères et sœurs, voisins...) à venir récupérer votre enfant au Service d'éducation et d'accueil, il faudra :

- avoir soumis la présente fiche « *Autorisation parentale pour tierces personnes* »
- avoir remis une copie de la carte d'identité de la personne concernée.
- nous informer à l'avance

Veuillez noter que dans aucun cas nous ne laissons partir votre enfant avec une personne autre que les tuteurs légaux si nous ne disposons pas d'une autorisation parentale pour tierces personnes !

À remplir et à remettre obligatoirement bureau du SEA.

Je soussigné(e) \_\_\_\_\_,

(nom et prénom du père, de la mère ou du tuteur légal)

déclare 

Nom & prénom de l'enfant	Cycle

 les

personnes suivantes aptes à venir chercher mon enfant au Service d'éducation et d'accueil et les y autorise.

Nom & prénom	Téléphone	Relation avec l'enfant
1.		
2.		
3.		
4.		

**Cette autorisation n'est valable qu'avec une copie des cartes d'identité des personnes concernées.**

\_\_\_\_\_  
(date)

\_\_\_\_\_  
(signature)

**A REMETTRE si votre enfant vient uniquement pendant les activités de vacances au SEA !**

*Annexe IO: Autorisation pour la prise et/ ou la publication d'images  
( photographies ou vidéos) ( enfants mineur ayant moins de 13 ans)*

La présente autorisation est soumise à votre signature, pour la prise et la diffusion de l'image (photographie et/ou vidéo) de votre enfant mineur dont l'identité est donnée ci-après, dans le cadre des activités du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise auxquelles il/elle participe et pour les modes d'exploitation précisés ci-dessous.

Nom de l'enfant : \_\_\_\_\_

Prénom : \_\_\_\_\_

Service d'éducation et d'accueil : Leudelange

**Dans le souci de devoir assurer la sécurité de votre enfant et d'accomplir nos obligations dans le cadre du contrôle de qualité, nous pouvons être amenés à prendre des photos/films de votre enfant (ex. "badge", porte-folio, poster pédagogique...). Il s'agit alors pour nous de pouvoir respecter le Règlement grand-ducal du 29 juillet 2017 portant établissement du cadre de référence national "Education non-formelle des enfants et des jeunes".**

**AUTORISATION DU REPRESENTANT LEGAL**

Je, soussigné(e) (prénom, nom) \_\_\_\_\_ ,

demeurant à (adresse) \_\_\_\_\_ :

**autorise par la présente** le Service Maison Relais et Crèches de la **Croix-Rouge luxembourgeoise**, situé au 44, boulevard Joseph II, L-2014 Luxembourg (cocher les cases) :

**1. Autorisation et utilisation de prise d'image**

- à photographier ou filmer mon enfant, dont l'identité est donnée ci-dessus, dans le cadre des activités internes (publication au sein du SEA) du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise auxquelles il/elle participe.

**Sans avoir coché le point 1, vous pouvez ignorer le point 2.**

**2. Autorisation et utilisation d'image en dehors des activités quotidiennes du SEA**

à utiliser, publier et reproduire ces photographies, vidéos ou leurs adaptations, avec ou sans mention du nom de mon enfant, à des fins illustratives des activités du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise pour (cocher selon votre préférence) :

- L'utilisation des photos et vidéos dans le cadre des formations continues
- le journal "Die Kunterbunte", fait par et pour les enfants fréquentant les maisons relais/les crèches;

- la diffusion de photographies et/ou de vidéos sur les supports suivants: site(s) Intranet de la Croix-Rouge luxembourgeoise ; site(s) Internet de la Croix-Rouge luxembourgeoise; publications éditées et publiées par la Croix-Rouge luxembourgeoise telles que des rapports d'activités, newsletters, journaux, brochures, magazines, documents pédagogiques, etc. ; publications éditées et publiées par des tiers (journaux, magazines et autres médias imprimés ou électroniques).

Cette autorisation, consentie à titre gratuit, est valable pour le monde entier. Le Service Maison Relais et Crèches de la Croix-Rouge luxembourgeoise exercera l'intégralité des droits d'exploitation attachés à cette œuvre audiovisuelle/cet enregistrement qui restera sa propriété exclusive.

J'atteste avoir reçu une notice d'information relative au traitement de données personnelles sous forme d'images (photographies ou vidéos) captées par le Service Maison Relais et Crèches de la Croix-Rouge luxembourgeoise (page 1/2), avoir lu et compris les informations précitées m'informant de mes droits par rapport à la prise et à la publication d'images concernant mon enfant dont l'identité est donnée ci-dessus, ainsi qu'au traitement associé de ses données personnelles.

Je reconnais être entièrement investi(e) de mes droits civils à l'égard du mineur désigné ci-dessus.

Fait à Luxembourg, le \_\_\_\_\_

---

(Signature du/de la représentant/e légal/e de l'enfant)

# FICHES D'INSCRIPTION POUR LES ACTIVITÉS DE VACANCES 2022



Veillez cocher la case "mon enfant participe" pour inscrire  
votre/ vos enfants aux activités

MERCI



## Programme Cycle 2

A REMETTRE

NOM DE L'ENFANT : \_\_\_\_\_

Semaine du 18.07.22-22.07.22				
Date	Heure	Cycle	Activité	Mon enfant participe
Lundi 18.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Faire connaissance du thème	
Mardi 19.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Bricolage	
Mercredi 20.07.22	Départ: 13h30 Retour: 17h30	<b>Cycle 2</b>	Excursion « Ozone »	
Judi 21.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	La pêche à la ligne	
Vendredi 22.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Pâtisserie « Funny Cookies »	

Semaine du 25.07.22-29.07.22					
	Date	Cycle	Activité	Mon enfant participe	
	Lundi 25.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	« Build your car »	
	Mardi 26.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Bricolage	
	Mercredi 27.07.22	Départ: 9h00 Retour: 18h30	<b>Cycle 2</b>	Excursion « Walygator » France 	
	Judi 28.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Pâtisserie	
	Vendredi 29.07.22	14h00-17h00	<b>Cycle 2</b>	Fête de clôture	

Veuillez cocher la case " mon enfant participe " pour inscrire votre/vos enfants aux activités

**A REMETTRE en cas de besoin**

Fiche d'inscription au SEA du 18.07-29.07.2022

**A remettre avant le 08.07.2022 si vous avez besoin du SEA en dehors des plages d'horaires des activités de vacances (14-17h00)**

NOM DE L'ENFANT : \_\_\_\_\_

1. Semaine 18.07 - 22.07.2022						2. Semaine 25.07 - 29.07.2022					
Horaire	Lundi 18.07	Mardi 19.07	Mercredi 20.07	Jeudi 21.07	Vendredi 22.07.	Horaire	Lundi 25.07	Mardi 26.07	Mercredi 27.07	Jeudi 28.07	Vendredi 29.07
07.00-08.00						07.00-08.00					
08.00-09.00						08.00-09.00					
09.00-10.00						09.00-10.00					
10.00-12.00						10.00-12.00					
12.00-14.00						12.00-14.00					
14.00-17.00	<i>Activités de vacances</i>										
17.00-17.30						17.00-17.30					
17.30-18.00						17.30-18.00					
18.00-18.30						18.00-18.30					
18.30-19.00						18.30-19.00					

\_\_\_\_\_  
(Signature du/de la représentant/e légal/e de l'enfant)

Fête de clôture 29.07.2022

Chers  
Parents,



Nous organiserons une fête de clôture le dernier jour des activités de vacances :

- **Quel jour ?** *Vendredi, le 29 juillet 2022 !*
- **Quelle heure ?** *La fête commence à 15h00 et se termine à 19h00 !*
- **Manger ?** *Oui, il y aura une grillade et des snacks !*
- **Boire ?** *Oui bien sûr !*
- **Amusement ?** *Petits jeux de Kermesse ; Château gonflable ; Face painting...*

Nous vous invitons cordialement à notre fête de clôture.



Nom de l'enfant : \_\_\_\_\_

Veillez s.v.p. cochez la case si :

- Vous participerez à cette fête accompagnée par \_\_\_\_\_ personnes
- Vous ne participerez pas à la fête

Signature et date : \_\_\_\_\_

## Récapitulatif

### A REMETTRE AU SEA

1. Fiche données personnelles (et) Copie de la carte d'adhésion Chèque Service Accueil  
(En cas que le SEA a besoin)
2. Fiche d'inscription pour les activités de vacances
3. Autorisation parentale pour déplacement à l'étranger (*Walygator*)  
**!! Veuillez-vous adresser à la mairie !!**
4. Fiche tierce personne (si nécessaire)
5. Fiche d'inscription au SEA du 19.07-30.07.2022 (si nécessaire)
5. Annexe 10 (**si votre enfant vient uniquement pendant les activités de vacances au SEA !**)
6. Page 23 *Fête de clôture*

### A APPORTER LE JOUR MÊME DES ACTIVITÉS ou DES EXCURSIONS

- Vêtements adaptés aux conditions météorologiques
- Un sac à dos avec un bidon d'eau (pas de jus!)
- Une casquette ou un chapeau contre le soleil
- Pique-nique (si nécessaire pour l'activité)

## Congé collectif



Nous vous rappelons que le SEA

restera fermé du **30.07.2022 -**  
**15.08.2022** (inclus) pour cause de congé  
collectif !



Toute l'équipe du SEA Leudelage vous souhaite de bonne vacances  
et un grand MERCI pour votre collaboration tout au long de l'année !



17.07.2023 - 28.07.2023

SEA

Service d'éducation et d'accueil Leudelange

Cycle 3 & 4

*Veillez lire attentivement s.v.p. !*

Chers parents,

C'est avec grand plaisir que nous vous présentons la brochure qui comprend :

- Les fiches d'inscriptions pour l'encadrement de votre enfant :  
**aux activités de vacances du 17.07-28.07.2023**
- Énonciation du **programme des activités prévues** → du **lundi au vendredi entre 14h00-17h00**  
(sauf différents excursions)
- Notre point d'accueil est près de la grille vers le parking de la Mairie !!
- Sous le thème de la « VAKANZ DOHEEM »

*Voici encore quelques renseignements importants*

- **Veillez remettre les fiches << à remettre >>** pour les activités de vacances 2023 pour inscrire votre enfant aux plages d'encadrement souhaitées et/ou aux activités proposées.
- **La participation financière** est calculée en fonction de la situation financière et familiale des parents, et ceci sur base de la tarification officielle « *Chèque Service Accueil* » proposée par le Ministère de la Famille. L'adhésion au système « *Chèque Service Accueil* » est donc recommandée. **L'annulation** d'une place réservée sera entièrement facturée, sauf sur présentation d'un certificat médical.
- En cas de **problème disciplinaires** de l'enfant, nous nous réservons le droit de prononcer l'exclusion de l'enfant de l'activité.
- Pour le bon déroulement des activités, nous vous demandons **d'arriver à l'heure** !

**La fiche d'inscription pour les « Vakanzaktiviteiten »  
est à remettre avec tous les documents nécessaires au SEA pour le  
→ 20.06.2023 jusqu'à 19h00 ←  
Aucune inscription ne pourra être acceptée après le 20.06.2023 !**

Les inscriptions au SEA pour la période du 16.08.2023-14.09 2023 sera une fiche à part qui est disponible au coin parents ! (Aout-Septembre) ) → délais d'inscription 10.07.2023

## Conseils pratiques et importants

- Les **vêtements** de votre enfant doivent être **adaptés aux conditions météorologiques** !
- Veuillez munir votre enfant :



Un chapeau



ou

Une  
casquette



Un sac à dos avec  
un bidon d'eau  
(pas de jus !)



S.v.p mettez de la  
crème solaire à votre  
enfant avant de les  
ramener au SEA

MERCI pour votre compréhension et votre collaboration

Pour tout renseignement complémentaire veuillez-vous adresser à :

**Christine JUDE** - Responsable du SEA Leudelage

Tél / GSM : 37 92 92 352 / 621 559 897

**Marylène AMEIXA**

Responsable du groupe précoce & Cycle 1

Tél / GSM : 37 92 92 351 / 621 823 119

**Zakaria FAWZI** (remplacement pour A.Reuland)

Responsable du groupe Cycle 2 -4.

Tél / GSM : 37 92 92 353 / 621 329 670

## Programme Cycle 3 + 4

Date	Heure	Activité	INFOS
Lundi 17.07.2023	14h00-17h00	Faire connaissance du thème Cycle 4.2. Colonie à Cologne dép. 7.00h	
Mardi 18.07.2023	14h00-17h00	Tournois de pétanque Cycle 4.2. Colonie à Cologne	
Mercredi 19.07.2023	Départ :10h00 Retour : 17h00	Jardin d'escalade à Steinfort Cycle 4.2. Colonie à Cologne retour 19.00h	Pique-nique à la charge des parents !! & chaussures fermés
Jeudi 20.07.2023	14h00-17h00	Jeux d'eau & Atelier de glace	
Vendredi 21.07.2023	Départ :13h15 Retour : 17h00	Visite Stade de Luxembourg	

Date	Heure	Activité	INFOS
Lundi 24.07.2023	Départ :13h30 Retour : 17h00	Visite des mines à Rumelange	Petite veste / pull
Mardi 25.07.2023	Départ :13h15 Retour : 17h00	Rallye dans les rues de ville de Luxembourg	
Mercredi 26.07.2023	Départ :10h00 Retour : 17h00	Journée à Remich	Pique-nique à la charge des parents !!
Jeudi 27.07.2023	14h00-17h00	Après-midi typique d'été ( Cocktail , fruits , jeux d'équipes,...)	Vêtements de rechange & petite serviette
Vendredi 28.07.2023	14h00-17h00	Après-midi en forêt ( Marshmallow , « Stackbroust »...)	Attention au tiques !

**ATTENTION**

L'enfant doit apporter **tous les jours** → des vêtements adaptés aux conditions météorologiques



## Encadrement pendant les deux semaines

Durant les activités de vacances, les enfants seront encadrés par notre équipe professionnelle du SEA et seront accompagnés par 8 animateurs.

**Responsable SEA :**

Christine Jude

**Responsable groupe Précoce + C1 :**

Marylène Ameixa

**Responsable du groupe C2-4 :**

Zakaria Fawzi

Équipe professionnelle Précoce et Cycle 1	Équipe professionnelle Cycle 2-4
<p>Marylène Sarah J. Andy Diogo Lara Sara</p>	<p>Tereza Cédric Martine Zakaria Melissa Jack Claire Jill Andra</p>

Animateurs		
Précoce & Cycle 1	Cycle 2	Cycle 3 & 4
<p>Angelo Caroline David</p>	<p>Lynn Nathalie Denis</p>	<p>Yassine Nishat</p>

## FICHE DONNÉES PERSONNELLES

### Coordonnées de l'enfant

Nom et Prénom de l'enfant : \_\_\_\_\_ Cycle 2

Matricule :

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Adresse : N° \_\_\_\_\_ Rue \_\_\_\_\_

L- \_\_\_\_\_ Lieu \_\_\_\_\_

Chèque Service :  OUI  NON

- **Si OUI veuillez remettre une copie de la carte d'adhésion Chèque Service Accueil, si l'enfant n'a pas d'inscription SEA 2022-2023**

Informations médicales : \_\_\_\_\_

Allergies / Médication / Autres : \_\_\_\_\_

*(Pour les enfants qui ne sont pas inscrits au SEA, il est impératif d'ajouter un certificat médical en cas d'allergies !!!)*

### Coordonnées des parents

Nom et Prénom d'un **représentant** légal : \_\_\_\_\_

Tél / GSM Mère : \_\_\_\_\_

Tél / GSM Père : \_\_\_\_\_

*Veillez cocher les cases qui conviennent !*

- j'autorise mon enfant à rentrer seul à la maison, après les activités de vacances
- je récupère mon enfant au parking de la commune
- j'autorise mon enfant d'être récupéré par une tierce personne
- mon enfant reste au SEA après les « activités des vacances »

Pour que votre enfant puisse être repris par **une tierce personne**, nous avons besoin :

- Fiche « tierce personnes » remplis (voir p.8)
- Information écrite au moins un jour à l'avance par mail  
[relais.leudelange@croix-rouge.lu](mailto:relais.leudelange@croix-rouge.lu)
- Ou par SMS
  - pour le précoce & Cycle 1 au 621 429 020
  - pour le Cycle 2-4 au 621 466 417
- Une copie de la carte d'identité de la personne concernée

**Impérativement les tierces personnes doivent être munis d'une pièce d'identité !!!**

(Tous ceux qui sont inscrits au SEA pour l'année 22/23 et que nous avons tous les données des tierces personnes, nous avons seulement besoin d'une information écrite à l'avance par mail ou sms avec le nom de la personne).

\_\_\_\_\_  
(date)

\_\_\_\_\_  
(signature)

## Fiche tierces personnes

Si vous souhaitez autoriser une troisième personne (grands-parents, frères et sœurs, voisins...) à venir récupérer votre enfant au Service d'éducation et d'accueil, il faudra :

- avoir soumis la présente fiche « *Autorisation parentale pour tierces personnes* »
- avoir remis une copie de la carte d'identité de la personne concernée.
- nous informer à l'avance

Veillez noter que dans aucun cas nous ne laissons partir votre enfant avec une personne autre que les tuteurs légaux si nous ne disposons pas d'une autorisation parentale pour tierces personnes! À remplir et à remettre obligatoirement bureau du SEA.

Je soussigné(e) \_\_\_\_\_,

(nom et prénom du père, de la mère ou du tuteur légal)

Nom & prénom de l'enfant	Cycle

déclare les personnes suivantes aptes à venir chercher mon enfant au Service d'éducation et d'accueil et les y autorise.

Nom & prénom	Téléphone	Relation avec l'enfant
1.		
2.		
3.		
4.		

Cette autorisation n'est valable qu'avec une copie des cartes d'identité des personnes concernées.

\_\_\_\_\_  
(date)

\_\_\_\_\_  
(signature)

## Annexe IO: Autorisation pour la prise et/ ou la publication d'images ( photographies ou vidéos) ( enfants mineur ayant moins de 13 ans)

La présente autorisation est soumise à votre signature, pour la prise et la diffusion de l'image (photographie et/ou vidéo) de votre enfant mineur dont l'identité est donnée ci-après, dans le cadre des activités du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise auxquelles il/elle participe et pour les modes d'exploitation précisés ci-dessous.

Nom de l'enfant : \_\_\_\_\_

Prénom : \_\_\_\_\_

Service d'éducation et d'accueil : Leudelange

**Dans le souci de devoir assurer la sécurité de votre enfant et d'accomplir nos obligations dans le cadre du contrôle de qualité, nous pouvons être amenés à prendre des photos/films de votre enfant (ex. "badge", porte-folio, poster pédagogique...). Il s'agit alors pour nous de pouvoir respecter le Règlement grand-ducal du 29 juillet 2017 portant établissement du cadre de référence national "Education non-formelle des enfants et des jeunes".**

### AUTORISATION DU REPRESENTANT LEGAL

Je, soussigné(e) (prénom, nom) \_\_\_\_\_,

demeurant à (adresse) \_\_\_\_\_ :

**autorise par la présente** le Service Maison Relais et Crèches de la **Croix-Rouge luxembourgeoise**, situé au 44, boulevard Joseph II, L-2014 Luxembourg (cocher les cases) :

#### **3. Autorisation et utilisation de prise d'image**

- à photographier ou filmer mon enfant, dont l'identité est donnée ci-dessus, dans le cadre des activités internes (publication au sein du SEA) du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise auxquelles il/elle participe.

*Sans avoir coché le point 1, vous pouvez ignorer le point 2.*

#### **4. Autorisation et utilisation d'image en dehors des activités quotidiennes du SEA**

à utiliser, publier et reproduire ces photographies, vidéos ou leurs adaptations, avec ou sans mention du nom de mon enfant, à des fins illustratives des activités du Service d'éducation et d'accueil de la Croix-Rouge luxembourgeoise pour (cocher selon votre préférence) :

- L'utilisation des photos et vidéos dans le cadre des formations continues
- Le journal "Die Kunterbunte", fait par et pour les enfants fréquentant les maisons relais/les crèches;

A REMETTRE si votre enfant vient uniquement pendant les activités de vacances au SEA !

- La diffusion de photographies et/ou de vidéos sur les supports suivants: site(s) Intranet de la Croix-Rouge luxembourgeoise ; site(s) Internet de la Croix-Rouge luxembourgeoise; publications éditées et publiées par la Croix-Rouge luxembourgeoise telles que des rapports d'activités, newsletters, journaux, brochures, magazines, documents pédagogiques, etc. ; publications éditées et publiées par des tiers (journaux, magazines et autres médias imprimés ou électroniques).
- L'utilisation des images dans l'application DIMMI.

Cette autorisation, consentie à titre gratuit, est valable pour le monde entier. Le Service Maison Relais et Crèches de la Croix-Rouge luxembourgeoise exercera l'intégralité des droits d'exploitation attachés à cette œuvre audiovisuelle/cet enregistrement qui restera sa propriété exclusive.

J'atteste avoir reçu une notice d'information relative au traitement de données personnelles sous forme d'images (photographies ou vidéos) captées par le Service Maison Relais et Crèches de la Croix-Rouge luxembourgeoise (page 1/2), avoir lu et compris les informations précitées m'informant de mes droits par rapport à la prise et à la publication d'images concernant mon enfant dont l'identité est donnée ci-dessus, ainsi qu'au traitement associé de ses données personnelles.

Je reconnais être entièrement investi(e) de mes droits civils à l'égard du mineur désigné ci-dessus.

Fait à Luxembourg, le \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
(Signature du/de la représentant/e légal/e de l'enfant)

## Programme Cycle 3 + 4

NOM DE L'ENFANT : \_\_\_\_\_

Date	Heure	Activité	Mon enfant participe
Lundi 17.07.2023	14h00-17h00	Faire connaissance du thème Cycle 4.2. Colonie à Cologne dép. 7.00h	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Mardi 18.07.2023	14h00-17h00	Tournois de pétanque Cycle 4.2. Colonie à Cologne	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Mercredi 19.07.2023	Départ :10h00 Retour : 17h00	Jardin d'escalade à Steinfort Cycle 4.2. Colonie à Cologne retour 19.00h	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Jeudi 20.07.2023	14h00-17h00	Jeux d'eau & Atelier de glace	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Vendredi 21.07.2023	Départ :13h15 Retour : 17h00	Visite Stade de Luxembourg	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non

Date	Heure	Activité	Mon enfant participe
Lundi 24.07.2023	Départ :13h30 Retour : 17h00	Visite des mines à Rumelange	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Mardi 25.07.2023	Départ :13h15 Retour : 17h00	Rallye dans les rues de ville de Luxembourg	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Mercredi 26.07.2023	Départ :10h00 Retour : 17h00	Journée à Remich	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Jeudi 27.07.2023	14h00-17h00	Après-midi typique d'été ( Cocktail , fruits , jeux d'équipes,...)	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non
Vendredi 28.07.2023	14h00-17h00	Après-midi en forêt ( Marshmallow , « Stackbrout »...)	<input type="checkbox"/> Oui <input type="checkbox"/> Non

\_\_\_\_\_  
(date)\_\_\_\_\_  
(signature)

A REMETTRE en cas de besoin avant le 20.06.2023 au SEA pour l'inscription des plages d'horaires en dehors des Vakanzaktiviteiten (14-17h00)

Fiche d'inscription au SEA du 17.07-28.07.2023

NOM DE L'ENFANT : \_\_\_\_\_

Semaine 17.07-21.07.2023						Semaine 24.07-28.07.2023					
	LU	MA	ME	JE	VE		LU	MA	ME	JE	VE
07.00-08.00						07.00-08.00					
08.00-09.00						08.00-09.00					
09.00-10.00						09.00-10.00					
10.00-12.00						10.00-12.00					
12.00-14.00						12.00-14.00					
14.00-17.00	<i>Activités de vacances</i>										
17.00-17.30						17.00-17.30					
17.30-18.00						17.30-18.00					
18.00-18.30						18.00-18.30					
18.30-19.00						18.30-19.00					

\_\_\_\_\_  
(date)

\_\_\_\_\_  
(signature)

Délai d'inscription 20.06.2023 au SEA